

ANGRIFFE

ANGRIFFE AUF TÜRKISCHE BÜRGER IM AUSLAND



AUF TÜRKISCHE
BÜRGER
IM AUSLAND

2020

Angriffe auf türkische Bürger im Ausland im Jahr 2020



**T.C. KÜLTÜR VE TURİZM
BAKANLIĞI**



April 2021

VORWORT

Das Amt für Auslandstürken und verwandte Gemeinschaften (Yurtdışı Türkler ve Akraba Topluluklar Başkanlığı; YTB) nimmt im Rahmen seines gesetzlichen Auftrags verschiedene Aufgaben wahr, um die Lebensqualität der im Ausland lebenden türkischen Bürger/innen in deren Ansässigkeitsstaaten zu verbessern und einen maximalen Schutz von Grund- und Freiheitsrechten zu gewährleisten. In dieser Funktion erstellt die YTB jedes Jahr einen Bericht über die „Angriffe auf türkische Bürger/innen im Ausland“, um hiermit internationale Kommunikations- und Kooperationsmechanismen betreffend der latenten Sicherheitsgefahr, welcher unsere Bürger insbesondere in den westlichen Ländern aufgrund von Islamfeindlichkeit und Rassismus ausgesetzt sind, zu mobilisieren,

Der vorliegende Bericht stellt die durch Medien-Monitoring sowie durch Mitteilung der Betroffenen an die zuständigen konsularischen Vertretungen und an das verfassende Amt bekannt gewordene Hassverbrechen, denen die türkischen Bürger/innen aufgrund ihrer Religion, Sprache, Herkunft oder Nationalität im Jahr 2020 ausgesetzt waren, durch Auflistung des Beweggrundes, Art, Ziel und Tatort des jeweiligen Vorfalles dar und erfasst diese in verschiedenen Statistiken.

Damit die vorliegend dargestellten Daten betreffend den auf Islamfeindlichkeit und Rassismus beruhenden terroristischen Gewalttaten ein Ende bereiten können, ist es zwingender erforderlich, dass alle Akteure sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene insoweit nicht nur die hier niedergeschriebenen Zahlen sehen, sondern das erschreckende Ausmaß des Hasses erkennen.

Denn in diesem Kontext ist festzustellen, dass islamfeindliche, insbesondere aber Türken- und Türkeifeindliche rassistische Aussagen in Geschäften, auf Fußballplätzen, bei Bewerbungsgesprächen, in Gesundheitseinrichtungen, in Kindersendungen, in politischen Kampagnen und sogar in Erklärungen einiger Staatsoberhäupte dazu führen, die aufkeimende Feindseligkeit und Gewalt derart zu normalisieren, dass sogar eine Politikerin wie Le Pen vorschlagen kann die Menschenrechtskonvention, die bekanntlich eine gemeinsame Errungenschaft der ganzen Menschheit ist, außer Kraft setzen zu wollen und dies einer ernstzunehmenden Denkstörung gleicht.

Im Grunde genommen ist nicht nur die türkische und muslimische Gemeinschaft Opfer dieser Terror- und Gewaltspirale. Wie Gewalt und Hass eine ganze Generation zu Opfern macht, lässt sich beispielhaft im Fall des 21-jährigen Jugendlichen aus Hildesheim in Deutschland, dessen Wohnung wegen Planung eines Anschlags auf "religiöse Menschen" polizeilich durchsucht wurde und im Falle des 14-jährigen Schülers aus Köln, der Sprengstoffanschläge auf Moscheen und Synagogen vorbereitete und hierzu ein beachtliches Reservoir an Chemikalien zur Herstellung von Bomben lagerte und mit Feuerwerkskörpern bereits experimentierte, besser nachvollziehen.

Gewalt und Hass, sei es von rechtsextremen Terrororganisationen oder der PKK derart zu ignorieren, so dass der Eindruck entsteht, als ob diese einem besonderem Schutz unterstehen würden und anstatt die Taten jeweils miteinander in Verbindung zu bringen, obgleich Zahl und Ausmaß der Mordanschläge, der Brandstiftungen und der Verletzungen gravierend zunehmen und die Täter jeweils zu 'einsamen Wölfen' zu erklären, macht einen systematischen Kampf gegen den Terrorismus unmöglich.

Es besteht eine historische Pflicht und Verantwortung der Staaten eine gemeinsame Agenda für die ganzheitliche Terrorismusbekämpfung zu erstellen und diese Thematik für die Zukunft ihrer Jugend mit höchster Priorität anzugehen. Denn wenn die Sprache des Hasses sich einmal normalisiert hat, wird es keine Andersartigkeit mehr geben, an die sie sich nicht richten wird.



ÜBERBLICK ÜBER DIE ANGRIFFE AUF TÜRKISCHE BÜRGER IM AUSLAND IM JAHR 2020

Bereits an dieser Stelle ist zu erwähnen, dass die Zahl der Hassdelikte, die sich gegen türkische und muslimische Gemeinschaften, gegen die türkischen Auslandsvertretungen und insbesondere gegen türkische Bürger/innen, gegen deren Gebetsstätte, Schulen, Vereine, Unternehmen und Fahrzeuge richteten im Vergleich zu 2019 im Jahr 2020 immens angestiegen sind und zwar sowohl zahlenmäßig als auch in Bezug auf den Grad der Gewalttätigkeit.

Während die Zahl der Hassverbrechen, die direkt oder indirekt auf türkische Bürger im Ausland abzielten und durch Medien-Monitoring, Mitteilung der Betroffenen an die jeweiligen Auslandsvertretungen bzw. an das verfassende Amt für das Jahr 2019 mit 253 registriert wurde, ist für das Jahr 2020 ein relativ hoher Anstieg von 53,7 % auf 389 Fälle zu verzeichnen. Bei den vorliegenden Tatzahlen handelt es sich lediglich um solche Vorfälle, über die in den Medien berichtet bzw. dem verfassenden Amte mitgeteilt wurden, wobei verschiedene Umfragen darauf hinweisen, dass nur ein Fünftel der Hassdelikte überhaupt öffentlich gemacht werden.

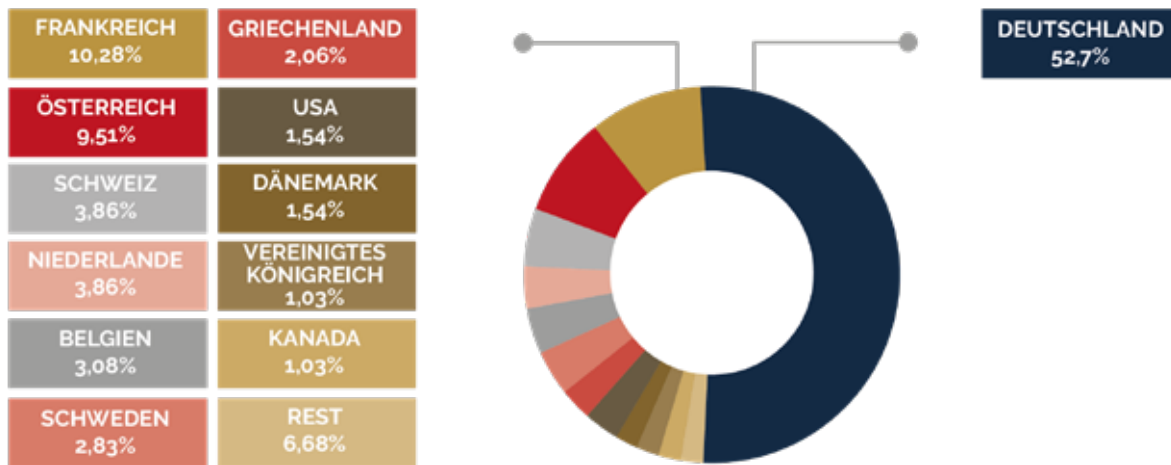
Gemäß den Daten des vorliegenden Berichts, wonach im Jahr 2020 in 28 Staaten 389 direkte bzw. indirekte Hassdelikte gegen türkische Bürger begangen wurden, steht Deutschland -ähnlich wie im Vorjahr - mit einer Angriffszahl von 205 an erster Stelle. Zu den führenden drei Ländern mit der diesbezüglich höchsten Hasskriminalitätsrate gehören den vorliegenden Erhebungen zu Folge nach Deutschland, Frankreich mit 40 Fällen, gefolgt von Österreich mit 38 Fällen.

Anzahl der Hassdelikte gegen türkische Bürger im Ausland im Jahr
2020 nach Ländern

LÄNDER	ANGRIFFE
DEUTSCHLAND	205
FRANKREICH	40
ÖSTERREICH	38
SCHWEIZ	15
NIEDERLANDE	14
BELGIEN	12
SCHWEDEN	11
GRIECHENLAND	8
DÄNEMARK	6
USA	6
BULGARIEN	4
KANADA	4
VEREINIGTES KÖNIGREICH	4
ARGENTINIEN	2
AUSTRALIEN	2
BOSNIEN UND HERZEGOWINA	2
NORWEGEN	2
TSCHECHIEN	2
GRIECH.-ZYPR. VERW SÜDZYPERN	2
ESTLAND	1
GEORGIEN	1
IRLAND	1
ITALIEN	1
LITAUEN	1
MONTENEGRO	1
NEUSEELAND	1
NORDMAZEDONIEN	1
SERBIEN	1
GESAMT	389

2020

Prozentuale Verteilung der Hassdelikte gegen türkische Bürger im Ausland im Jahr 2020 nach Ländern



Obgleich der sowohl rassistisch als auch islamfeindlich motivierte rechtsextreme Terrorismus die Hauptquelle für Hassverbrechen gegen türkische Bürger/innen darstellt, sind auch die Angriffe der Terrororganisation PKK und in letzter Zeit die der armenischen Rassisten sprunghaft angestiegen. Darüber hinaus gibt es auch den Fall des wegen 6 Brandstiftungsdelikten gegen türkische Bürger festgenommenen und in der örtlichen türkischen Gemeinschaft als der PKK angehörig bekannten Täters, dessen Verbrechen allerdings aufgrund seiner polizeilichen Einlassung, ein Anhänger der Terrororganisation "Islamischer Staat" (IS) zu sein, vorliegend als solche aufgeführt sind. Derart außergewöhnliche Fälle werden im jeweiligen Abschnitt in Spezial-Dossiers detailliert dargestellt. Ein weiterer Akteur, der mit Provokationen gegen unsere Auslandsvertretungen in Erscheinung tritt, ist die Volksfront, eine Untergruppierung der Terrororganisation DHKP-C („Revolutionäre Volksbefreiungspartei-Front“).

Demgemäß ergibt sich bei Betrachtung der jeweiligen Motivation der Angriffe auf türkische Bürger im Ausland im Jahr 2020 folgende Kategorisierung:

BEWEGGRUND	ANZAHL DER ANGRIFFE
ISLAMFEINDLICHKEIT	192
RASSISMUS	162
PKK TERROR	14
RASSISMUS BEGANGEN DURCH ARMENIER	13
DEASH	6
VOLKSFRONT	2
GESAMT	389

Eine Analyse der Länderaufstellung, der Tatmotive, der Angriffsobjekte und Begehungsformen der Hassdelikte und insbesondere die zunehmenden Angriffe auf Leben und körperliche Unversehrtheit der Betroffenen zeichnen ein düsteres Bild. Während im Jahr 2019 aufgrund von Hassdelikten gegen die im Ausland lebenden türkischen Bürger mindestens 20 Menschen verletzt und 6 Personen getötet wurden; wurden im Jahr 2020 mindestens 36 Menschen, 3 von ihnen mit einem Messer, verletzt; 5 Menschen, 4 beim Terroranschlag in Hanau, kamen ums Leben.

Für das Jahr 2019 wurden auf 4 Moscheen, 2 Wohnhäuser, 9 Fahrzeuge und einen Sportverein (wobei der/die Angreifer in einigen Fällen in einer Anschlagsserie gleichzeitig mehrere Tatobjekte beschädigte) im Besitz von türkischen Bürgern 14 Brandanschlagsdelikte dokumentiert. Im Jahr 2020 hingegen wurden 25 Brandanschläge, von denen sich 13 gegen Unternehmen, 5 gegen Moscheen, 5 gegen Wohnhäuser, einer gegen eine Schule, einer gegen ein Vereinsgebäude und 11 gegen Fahrzeuge richteten, registriert.

Zum Thema Hassrede ist anzumerken, dass neben den die Türken und Muslime im Allgemeinen diffamierenden Nachrichten in konventionellen Medien und Beiträgen in den sozialen Netzwerken, Droh- und Beleidigungsbriefe und Belästigungsaktionen gegen Personen, aber auch insbesondere Bombendrohungen gegen Moscheen vor Freitagsgebeten besonders auffielen. Wie im Jahr 2019, wurde auch im Jahr 2020 der Gottesdienst in den Moscheen durch 12 (zwar unbegründete) Bombendrohungen gestört und die evakuierten Moscheen mussten vor den Gebeten jeweils von Polizisten mit Sprengstoff-Suchhunden durchsucht werden.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Hassdelikte, welche im Jahr 2020 direkt oder indirekt auf türkische Bürger im Ausland abzielten, die jeweiligen Deliktsarten und deren Gesamtzahl dargestellt.

Auflistung der Angriffe auf türkische Bürger im Ausland im Jahr 2020 nach Deliktsarten

ANGRIFFSARTEN	ZAHL
HASSREDEN/BEDROHUNGEN ¹	225
ANGRIFF GEGEN PERSONEN ²	37
BRANDANSCHLÄGE ³	25
SONSTIGE PHYSISCHE ANGRIFFE ⁴	
ANGRIFFE AUF MOSCHEEN	45
ANGRIFFE AUF EIGENTUM	18
ANGRIFFE AUF FAHRZEUGE	12
ANGRIFFE AUF VEREINE	12
ANGRIFFE AUF UNTERNEHMEN	7
ANGRIFFE AUF AUSLANDSVERTRETUNGEN	3
ANGRIFFE AUF GRABSTÄTTE	3
ANGRIFFE AUF SCHULEN	2
GESAMT	389

¹ In dieser Kategorie werden die 12 Bombendrohungen gegen die im Ausland gelegenen türkischen Moscheen dargestellt. Diese Kategorie umfasst darüber hinaus Hassbotschaften in den konventionellen und sozialen Medien, Drohungen und Hassbriefe an Einzelpersonen und Einrichtungen, sowie Vorfälle, die keinen materiell feststellbaren Schaden verursachten, wie z.B. das Hinterlegen von Teilen vom Schwein, Verunreinigen mit Exkrementen usw.

² In dieser Kategorie werden Angriffe auf Personen wiedergegeben. Wie bereits dargelegt, wurden mindestens 36 Personen verletzt (3 Messerstichverletzungen) und 5 Personen getötet. In einigen Körperverletzungsfällen gibt es keine Angabe zur Herkunft der Verletzten; insoweit ist sogar davon auszugehen, dass die Zahl der türkischstämmigen Verletzten vermutlich höher als 36 ist.

³ Wie bereits im Abschnitt zu Brandstiftungen vorerwähnt, waren 13 Unternehmen, 5 Moscheen, 5 Wohnhäuser, 1 Schule, 1 Verein und 11 Fahrzeuge Tatobjekte. Im Rahmen eines Brandanschlags können gleichzeitig mehrere Objekte beschädigt werden.

⁴ In der Kategorie sonstige physische Übergriffe, werden die durch Werfen von Steinen oder Farbbomben bzw. durch Vandalismus verursachten und zu Sachschäden führenden Angriffe jeweils nach Tatobjekt in Unterkategorien geordnet, aufgezeigt.

Eine Analyse der in Deutschland begangenen Hassdelikte, die 53 % der Gesamtzahl der dokumentierten Taten ausmachen, zeigt, dass mehr als die Hälfte der Angriffe dem Spektrum Islamfeindlichkeit zuzuordnen sind. Die Zahl der islamfeindlich begründeten Angriffe liegt bei 105. Die Zusammensetzung der restlichen Taten ist nachfolgend tabellarisch dargestellt:

Auflistung der Angriffe auf türkische Bürger in Deutschland im Jahr 2020 nach Tatmotiv

TATMOTIV	ANZAHL DER ANGRIFFE
ISLAMFEINDLICHKEIT	104
RASSISMUS	88
PKK TERROR	7
DEASH	6
GESAMT	205

Von den in Deutschland im Jahr 2020 begangenen 205 Angriffen, handelt es sich bei den nachfolgend dargestellten um tätliche Angriffe, die auf türkische Bürger direkt abzielten bzw. einen Bezug zu diesen aufwiesen:

- **21 Angriffe auf Personen (4 Tote, mindestens 19 Verletzte),**
- **17 Brandstiftungen (10 Unternehmen, 5 Wohnhäuser, 10 Fahrzeuge, 2 Moscheen, 1 Verein),**
- **Sachbeschädigungen durch Farbbomben, Steinwurf und Vandalismus**
 - 22 Angriffe auf Moscheen,
 - 9 Angriffe auf Fahrzeuge,
 - 8 Angriffe auf Grundstücke,
 - 4 Angriffe auf Verbände und Sportvereine,
 - 3 Angriffe auf Geschäfte,
 - 1 Angriff auf einen Kindergarten,
 - 1 Angriff auf einen Friedhof,
- **119 Fälle von Drohungen und Hassreden als nicht-physische Hassverbrechen (darunter 12 Bombendrohungen).**

2020

Für Frankreich, das Land mit der zweithöchsten Anschlagsrate, stellt sich die Aufschlüsselung der direkt oder indirekt auf Türkischstämmige abzielenden Angriffe nach Tatmotiv wie folgt dar:

TATMOTIV	ANZAHL DER ANGRIFFE
RASSISMUS	19
ISLAMFEINDLICHKEIT	18
RASSISMUS BEGANGEN DURCH ARMENIER	2
PKK TERROR	1
GESAMT	40

Im Jahr 2020 wurden in Frankreich im Rahmen von 3 Angriffen 6 türkische Bürger, 3 von ihnen von armenischen Rassisten, verletzt und auf eine Moschee wurde versucht ein Brandanschlag zu verüben. Auf 2 Moscheen wurde jeweils ein tätlicher Angriff verübt, wobei bei einem der Anschläge mit Feuerwerkskörpern auf die Gemeindemitglieder gefeuert wurde; es gab 3 Angriffe auf Vereine, einen Angriff auf eine Schule, 2 Angriffe in Folge auf dasselbe türkische Geschäft, einen Angriff auf ein Wohnhaus und einen Angriff auf ein Fahrzeug. Es wurden zudem 24 Fälle von Hassreden und Bedrohungen dokumentiert.

In Österreich, das was die Zahl der Übergriffe gegen Türkischstämmige betrifft, an dritter Stelle steht, sind die dokumentierten Beweggründe der Taten jeweils wie folgt:

TATMOTIV	ANZAHL DER ANGRIFFE
RASSISMUS	21
ISLAMFEINDLICHKEIT	14
PKK TERROR	3
GESAMT	38

In Österreich wurde den vorliegend registrierten Fällen zu Folge eine Frau wegen ihres Kopftuchs verbal und körperlich attackiert, 5 Moscheen wurden angegriffen, ein Eigentumsdelikt wurde begangen und es wurde versucht mit Messern bewaffnet in die türkische Botschaft einzudringen. Es wurden des Weiteren insgesamt 30 Fälle von Hassreden und Drohungen registriert, von denen sich 8 gegen Moscheen, 3 gegen Einzelpersonen und von türkischen und muslimischen Personen bewohnte Sozialwohnungen und 19 gegen die türkische und muslimische Gemeinschaft im Allgemeinen richteten.

Im nächsten Kapitel werden die im Jahr 2020 in 28 Ländern auf türkische Bürger direkt oder indirekt verübten rechtsextremen Hassverbrechen in chronologischer Reihenfolge und kurzzusammengefasst wiedergegeben. Im Rahmen der chronologischen Falldarstellung werden in zeitlich passender Abfolge symbolträchtige Angriffe wie der Terroranschlag von Hanau, die NSU-Mordserie und der NSU-Prozess sowie der Fall des Bombenlegers von Waldkraiburg in Spezial-Dossiers detailliert dargestellt. Im Anschluss an die rechtsterroristischen Taten, werden im darauffolgenden Kapitel zunächst die Anschläge der Terrororganisation PKK und im letzten Kapitel die Angriffe armenischer Rassisten auf türkische Bürger im Ausland wiedergegeben.

Wenn man sich die dokumentierten Hassverbrechen vor Augen führt, wird deutlich, dass falls der rechtsstaatlich gebotene Eingriff in die vor allem Bombenanschläge und sonstige Rechtsgutsverletzungen androhenden rechtsextrem-terroristischen Strukturen und in die strafrechtlich agierende Terrororganisation PKK unterbleibt, erforderliche und effektive Ermittlungs- und Bekämpfungsmaßnahmen -sei es präventiver oder repressiver Zielrichtung- zudem nicht durchgesetzt werden, dies letztendlich nicht nur die türkische und muslimische Gemeinschaft gefährden wird, sondern eine Bedrohung für den Frieden und die Sicherheit der gesamten westlichen Welt darstellen wird.

An dieser Stelle ist abschließend noch einmal hervorzuheben, dass aufgrund der Tatsache, dass Politiker und Medien sich dem Einfluss des Populismus unterordnen, anstatt sich dem in der westlichen Welt immer mächtiger werdendem und sich auch institutionell etablierendem Rassismus entgegenzustellen, eine Hass und Gewalt verinnerlichende Generation heranwächst und dies eine ernstzunehmende Bedrohung darstellt, die ein sofortiges Handeln der ganzen Welt erfordert.

**ANGRIFFE AUF
TÜRKISCHE
BÜRGER/INNEN
IM AUSLAND IM
JAHR 2020**

2020

■ 01.01.2020 DEUTSCHLAND/ Misburg

Koran-Exemplar vor Moschee verbrannt

Vor der IGMG Misburg Selimiye Moschee wurde ein Koran verbrannt. Der 55-jährige Täter, der zuvor schon für die Moscheegemeinde sichtlich diverse islamfeindliche Schriften und Bilder an die Fenster seiner Wohnung gehängt hatte und mehrere Male Streitgespräche mit dem Moscheevorstand führte, verbrannte vor der Moschee einen Koran.

■ 02.01.2020 VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA / New York

Rassistischer Angriff auf einen Sehbehinderten

Ein sehbehinderter türkischer Bürger, der versehentlich mit seinem Blindenstock gegen einen Passanten stieß, wurde von dieser Person körperlich attackiert.

■ 03.01.2020 DEUTSCHLAND/ Duisburg

Angriff auf Haus des Inhabers eines Fernsehsenders

Unbekannte Personen verschafften sich widerrechtlich Zugang zum Haus des Besitzers des Fernsehsenders "Kanal Avrupa". Der/die Täter zerschnitten die Sessel und beschmutzten Teile des Hauses. Der Inhaber des Fernsehsenders äußerte seine Vermutung, wonach der Angriff aufgrund von kritischen Sendungen zu rechtsextrem motivierten Straftaten, Diskriminierungen und zur Aufklärung der NSU-Mordserien begangen worden sein müsse.

■ 03.01.2020 DEUTSCHLAND/ Münchberg Angriff auf Einliegerwohnung in Moscheegebäude

Die Tür der Einliegerwohnung des Imams in der Münchbergener DITIB Moschee, an welcher sich die Pinnwand der Moschee befand, wurde von Unbekannten zerstört.



03.01.2020 DEUTSCHLAND Münchberg
Anadolu Agentur

2020

■ 03.01.2020 TSCHECHISCHE REPUBLIK/ Brunn Islamfeindlicher Angriff auf Moschee in Tschechien

Die Fassade der Brünner Moschee wurde mit rassistischen Parolen wie "Wenn Ihr den Islam in der Tschechischen Republik weiterverbreitet, werden wir euch alle töten!" beschmiert. Es gab schon vorher zahlreiche Angriffe gegen die Moschee. So wurde im Jahr 2016 die Eingangstür mit Säure beschmiert und auf dem Gelände wurden Schweineköpfe platziert. Im gleichen Jahr wurde vor der Moschee zudem eine islamfeindliche Demonstration durchgeführt.

■ 05.01.2020 NIEDERLANDE/ Amsterdam Versuchter Brandanschlag auf Gymnasium

Unbekannte versuchten das Cornelius Haga Gymnasium (AIEV) in Amsterdam in Brand zu setzen.

■ 05.01.2020 SCHWEIZ / Basel Brandanschlag auf Schlachthof

Ein Schlachthof in Buckte im Kanton Basel wurde, weil der Präsidenten der Internationalen Demokratischen Union (UID) fälschlicherweise für dessen Eigentümer gehalten wurde, in Brand gesetzt. Die linksradikale Schweizer Formation bekannte sich auf ihrer Webseite zu dem Anschlag.

■ 08.01.2020 DEUTSCHLAND/ Northeim Grabschändung auf muslimischem Friedhof

Auf einem Friedhof in Northeim in Niedersachsen wurden 13 muslimische Gräber geschändet. Einige Grabsteine wurden umgeworfen, einige zerstört, Grabdekorationen und Pflanzen wurden beschädigt. Auch im Jahr 2018 kam es auf demselben Friedhof zur Grabschändung. Damals wurden die Grabsteine mit roten Hakenkreuzen beschmiert.

2020



05.01.2020 NIEDERLANDE Amsterdam
Anadolu Agentur

2020

■ **08.01.2020 DEUTSCHLAND/ Marl** **Hassbrief gegen türkischen Friseursalon**

In der Stadt Marl wurde an die Eingangstür eines türkischen Friseursalons ein handgeschriebener Umschlag mit der Absenderbezeichnung des rechten Flügels der N.P.D und der A.F.D. angebracht. In dem Brief wurde angedroht, dass Konvoifahrzeuge ab dem 11. Januar gesteinigt würden und dass zudem die Wände der Moschee mit Exkrementen und Essigsäureethylester beschmutzt werde. Der Brief enthielt zudem zahlreiche Beleidigungen und Bedrohungen gegenüber der türkischen und muslimischen Gemeinschaft.

■ **09.01.2020 BELGIEN /Antwerpen** **Islamfeindlicher Angriff einer Busfahrerin**

Latife P. wurde von einer flämischen Busfahrerin an der Bushaltestelle mit den Worten "Wenn Sie Ihr Kopftuch abgenommen hätten, hätten Sie mich gehört" körperlich attackiert. Das junge Tatopfer musste im Krankenhaus behandelt werden und die Verletzungen wurden ärztlich attestiert.

■ **09.01.2020 DEUTSCHLAND/ Offenburg** **Rote X-Zeichen an Häuser von türkischen Familien angebracht**

In der Gemeinde Schutterwald in Offenburg, in der ca. 80 türkische Familien leben, wurden die Gartenwände von 6 türkischen Familien jeweils mit roten X-Zeichen markiert.

■ **10.01.2020 DEUTSCHLAND / Finnentrop** **Maskierte Angreifer steinigen eine Moschee**

Eine Gruppe von Angreifern hat in der Stadt Finnentrop die IGMG Finnen Moschee und das dazugehörige Bildungszentrum mit Steinen angegriffen. Die Aufzeichnungen der Überwachungskamera zeigen, wie eine maskierte Person zum Tatzeitpunkt die Umgebung auskundschaftet, während drei maskierte Täter die Fenster der Moschee einschlagen. Innerhalb von nur 22 Sekunden wurden an die Wände 27 große Steine geschleudert und die Fassade hiermit beschädigt.

■ **11.01.2020 KANADA / Montreal** **Islamfeindliche Bilder**

An die Eingangstür des türkischen Kulturzentrums in Montreal, in dem sich auch die Montrealer Moschee befindet, wurden beleidigende und diffamierende bildliche Darstellungen des Propheten Mohammed angebracht.

■ 13.01.2020 BELGIEN

Islamfeindlichkeit eines Zollbeamten

Ein belgischer Zollbeamter postete in sozialen Medien hasserfüllte Beiträge zum Islam und zu Muslimen. Er wurde auf Beschwerde hin suspendiert.

■ 14.01.2020 NORWEGEN / Oslo

Türkischer Jugendlicher getötet

Der 21-jährige Halil K., der als Sonderschullehrer in Oslo arbeitete, kam bei einem rassistischen Angriff ums Leben. Die Angreifer, die Halil K. mit einer Waffe töteten, verwundeten Halil K.'s Freund mit einem Messer. Der in Oslo geborene und aufgewachsene Halil K., der sich nach Schulende mit seinem Freund in einem Restaurant getroffen hatte, wurde nach dem Restaurantbesuch von einer Gruppe verfolgt. Am Parkplatz schossen die Attentäter Halil K. in den Kopf und verletzten seinen Freund mit einem Messer schwer.

■ 14.01.2020 DÄNEMARK / Næstved

Rassistischer verbaler Angriff

Mehmet K., der seit 20 Jahren in der dänischen Stadt Næstved lebt, betrat im Einkaufszentrum der Stadt ein Geschäft um Parfum zu kaufen. Mehmet K., der sich im Geschäft umschaute um ein passendes Parfum auszusuchen, wurde von dem Filialleiter mit den fremdenfeindlichen Worten: "Du siehst aus wie ein Dieb, verlasse sofort den Laden" verbal attackiert.

■ 14.01.2020 DEUTSCHLAND / Nürnberg

Vandalismus in Moschee

Ein Angreifer kam mit einem Eisenstab in die DITIB Eyüp Sultan Zentralmoschee in Nürnberg und hat in dieser mit den Worten „Ihr alle seid Sklaven der Amerikaner. Dies ist ein Ort der Dämonen. Ihr seid Teufel und betet hier.“ vandalisiert.

■ 17.01.2020 BOSNIEN UND HERZEGOWINA / Bosanska Dubica

Angriff auf historische Moschee

Auf die im 17. Jahrhundert in der Stadt Bosanska Dubica erbaute, während des Bosnienkrieges zerstörte und im Jahr 2003 wiederaufgebaute und eröffnete Stadtmoschee wurde ein Angriff verübt und hierbei die Fenster und Außenwände des Gebäudes beschädigt.

2020

■ 19.01.2020 ITALIEN / Verona

Fuballfans mit Hitler-Mützen in Italien

Eine Gruppe von Verona-Fans, die für das Spiel Bologna vs. Hellas Verona in Bologna waren, versuchten das Stadion mit Mützen, auf welchen Adolf Hitler abgebildet war, zu betreten. Den rassistischen Fans wurde wegen ihrer Hitler-Mützen der Zutritt verweigert und die für "Terror und organisiertes Verbrechen" zuständige Polizeieinheit leitete rechtliche Schritte ein. Die Polizeibehörde von Bologna beschloss, 8 Verona-Fans, davon 7 Männer und eine Frau im Alter von 22 bis 50 Jahren, für zwei Jahre aus den Stadien zu verbannen.

■ 26.01.2020 SCHWEDEN / Göteborg

Angriff auf islamischen Gebetsraum im Krankenhaus

Im Mölndaler Krankenhaus in Göteborg, wurde zum zweiten Mal innerhalb von sieben Monaten in Folge der islamische Gebetsraum rassistisch angegriffen. Der/die Täter, deren Identität nicht festgestellt werden konnte, betraten den Gebetsraum, zerrissen Seiten des Korans und beschmierten die Wand mit hasserfüllten islamfeindlichen Parolen und Beleidigungen gegenüber dem Propheten Mohammed.

■ 27.01.2020 SCHWEIZ / Bern

Rassistischer Angriff auf türkisches Restaurant

In der Berner Innenstadt führten Unbekannte eine Reihe von rassistischen Belästigungsaktionen und einen Brandstiftungsversuch auf ein türkisches Restaurant durch. Innerhalb von wenigen Tagen wurde der Müllcontainer des Restaurants beschädigt, beleidigende Ausdrücke gegenüber dem türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdoğan an den Briefkasten geschrieben und der Restaurantinhaber telefonisch bedroht. Am 16.02.2020 wurde auf das Restaurant ein weiterer Brandstiftungsanschlag verübt.

■ 30.01.2020 BULGARIEN / Shumen

Friedhofsschändung

Die Grabsteine auf dem muslimischen Friedhof in Shumen wurde zerstört und als Tatverdächtige wurden zwei 15-jährige Jugendliche polizeilich in Gewahrsam genommen.



2020

■ 31.01.2020 BELGIEN / Brüssel

Respektlosigkeit gegenüber der türkischen Fahne im Europäischen Parlament

Während seiner Rede in der Generalversammlung des Europäischen Parlaments über die Migrationskrise auf den griechischen Inseln hat Ioannis Lagos, griechischer unabhängiger Abgeordneter und ehemaliger Angehöriger der rechtsextremen Partei ‚Goldene Morgenröte‘ die türkische Fahne mit den Worten "Auf der einen Seite ist die Türkei, die machen kann, was sie will. Die Flüchtlinge überströmen unser Land. Hier ist die türkische Flagge. Was macht man mit ihr? Man zerreißt sie und wirft sie weg. Wir müssen dem Ganzen ein Ende setzen." zerrissen und auf den Boden geworfen. Der Abgeordnete Lagos wurde daraufhin vom Parlamentsvorsitzenden verwarnt. Türkische Behörden und Amtsträger sowie das Außenministerium Griechenlands kritisierten die Aktion des Abgeordneten scharf.

■ 01.02.2020 DEUTSCHLAND / Gelsenkirchen

Angriff auf türkisches Ehepaar

Ein türkisches Ehepaar wurde von 8 offensichtlich betrunken Personen zusammengeschlagen. Die Angreifer schrien die Opfer mit den Worten "Ihr schwarzköpfigen Ausländer geht zurück in eure Heimat!" an. Die Angreifer packten Tülin Ç. an ihren Haaren und schleuderten diese auf den Boden. Das Opfer musste im Krankenhaus behandelt werden.

■ 02.02.2020 SCHWEIZ / Zürich

Angriff auf Kopftuchträgerin

In einem Einkaufszentrum hat eine ca. 60-65-jährige Schweizerin einer türkischen Frau auf den Kopf geschlagen, weil diese ein Kopftuch trug. Das Tatopfer Emel Ç. erklärte zu dem Vorfall, dass die herbeigerufene Polizei zu ihr gesagt habe: "Gehen Sie zu nach Hause und nehmen Sie zwei Schmerzmittel. Wenn Sie sich beschweren, wird das eine teure Angelegenheit."

■ 04.02.2020 DEUTSCHLAND / Bochum

Haus einer türkischen Familie in Brand gesetzt

In der Stadt Bochum wurde das Haus einer türkischen Familie in Brand gesetzt. Der Vater, der die Flammen erst sehr spät bemerkte, weckte die übrigen Familienmitglieder aus dem Schlaf auf. Die Familie musste das Haus unverzüglich verlassen. Während des Feuers wurde niemand verletzt, aber das Gebäude erlitt großen Sachschaden. Bei dem Brand, welcher mit Inbrandsetzung eines Gartensessels begann, wurde zudem das nahe am Haus geparkte Fahrzeug beschädigt.

■ 05.02.2020 DEUTSCHLAND / Köln

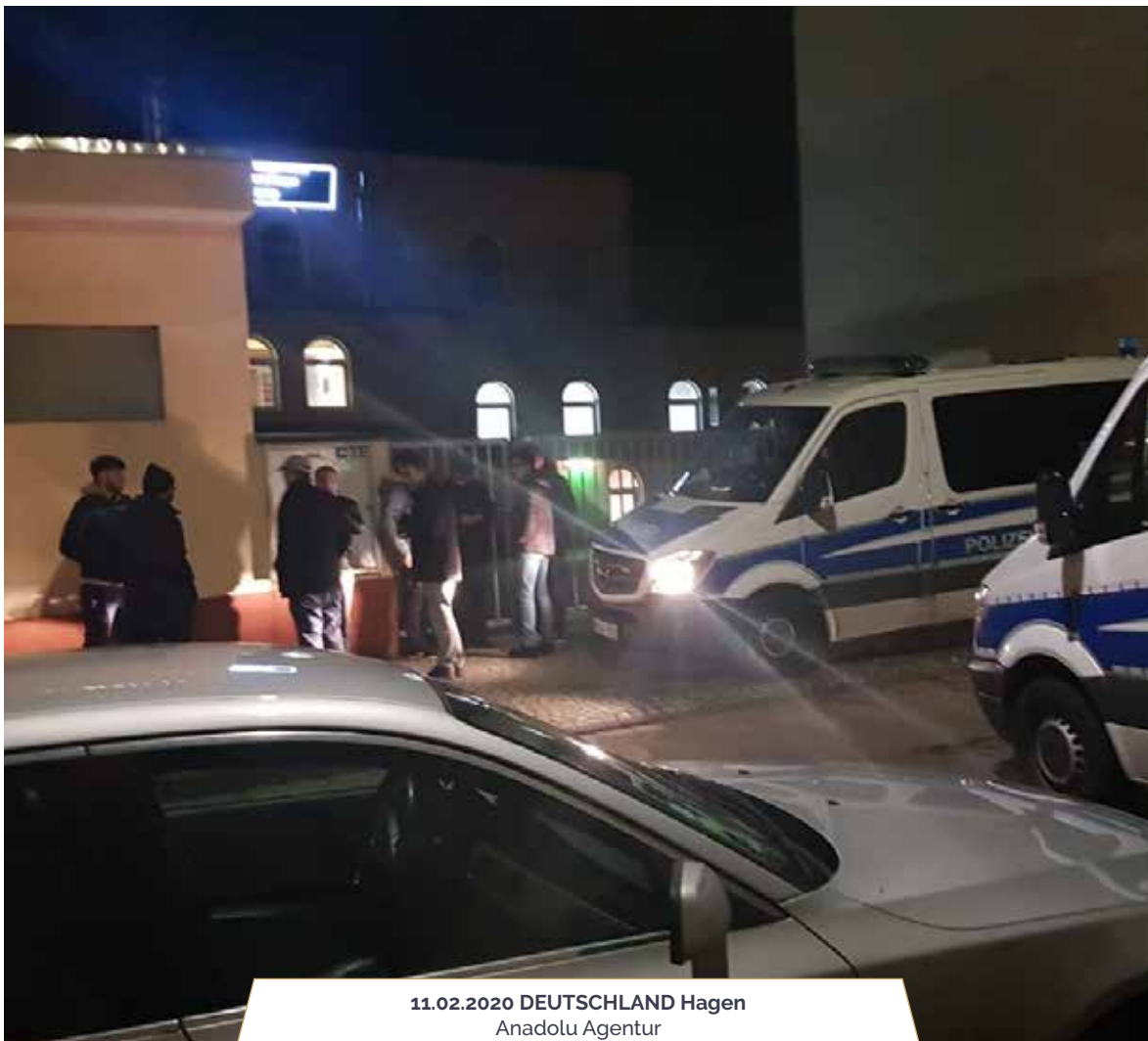
Vereinsgebäude mit Neonazisymbolen besprüht

In Köln wurde das Gebäude der Alevitischen Gemeinde Deutschlands, das dazugehörige Bildungszentrum und mehrere Autos mit Neonazisymbolen beschmiert.

■ 11.02.2020 DEUTSCHLAND / Hagen

Bombendrohung gegen Moschee

Die DITIB Hagen-Haspe-Moschee wurde nach einer Bombendrohung, ebenso wie die DITIB Moschee in Essen, evakuiert. In der mit Kampfgruppe 18 unterzeichneten E-Mail wurde angedroht: "Wir werden Eure Moscheen in die Luft jagen".



11.02.2020 DEUTSCHLAND Hagen
Anadolu Agentur

2020

■ 01.02.2020 DEUTSCHLAND / Essen

Bombendrohung gegen Moschee

Die Essener DITIB Moschee wurde nach einer Bombendrohung geräumt. In einer mit Kampfgruppe 18 unterzeichneten E-Mail wurde angedroht: "Wir werden Eure Moscheen in die Luft jagen".

■ 11.02.2020 DEUTSCHLAND / Unna

Bombendrohung gegen Moschee

Die DITIB Unna Moschee wurde nach einer Bombendrohung geräumt. In der mit Kampfgruppe 18 unterzeichneten E-Mail wurde angedroht: "Wir werden Eure Moscheen in die Luft jagen".

■ 12.02.2020 DEUTSCHLAND / Iserlohn

Schweinewurst vor Moschee platziert

Vor die DITIB Iserlohn Moschee wurde eine Schweinewurst platziert. Der Vorfall wurde den Behörden nicht gemeldet.

■ 12.02.2020 DEUTSCHLAND / Brühl

Angriff auf Moscheebau

Ein Moscheebau der Islamischen Gemeinschaft Milli Görüş wurde in den Abendstunden Ziel eines Angriffs. Es entstand Sachschaden. Die Angreifer schlugen mit einem Holzbalken mehrere Fensterscheiben ein und ließen das Tatwerkzeug nach dem Anschlag auf dem Baugelände zurück.

■ 12.02.2020 DEUTSCHLAND / Düsseldorf

Rassistische Antwort eines Transferunternehmens

Drei türkische Familien, die einen touristischen Besuch in Düsseldorf planten, mieteten ein Fahrzeug eines in Düsseldorf ansässigen Transferunternehmens, um vom Flughafen Düsseldorf zum Hotel zu gelangen, in dem sie übernachten wollten. Die von dem Unternehmen zuvor angenommene Reservierung wurde aufgrund der türkischen Herkunft und der Einreise aus der Türkei mit einer E-Mail folgenden Inhaltes storniert "Wir wollen nichts mit Ihnen oder Ihrem Land zu tun haben."

■ 12.02.2020 SCHWEIZ / Thun

Fremdenfeindliche Stellenausschreibung einer Grundschule

Die Göttibach-Grundschule wies in einer Stellenanzeige für Lehrer, in der sie die von der Schule angebotenen Möglichkeiten auflistete, daraufhin dass „in der Schule nur sehr wenige ausländische Schüler sind“.

■ 12.02.2020 DEUTSCHLAND / Aachen

Bombendrohung vor dem Freitagsgebet

Der DITIB Aachen Yunus Emre Moschee wurde per E-Mail ein Bombenanschlag angedroht. In der E-Mail-Nachricht hieß es "Der heutige Tag wird in die Geschichte Deutschlands eingehen. Denn heute werden wir uns an den türkischen Parasiten in Deutschland rächen. Wenn Sie sich fragen, wie wir das machen wollen, wird unsere Antwort explosiv sein. Heute (12.02.2020) werden wir um 17.00 Uhr eine zeitgesteuerte Bombe explodieren lassen. Wir haben die Bombe in der Moschee versteckt und wünschen Ihnen viel Glück bei der Suche." Im Rahmen der polizeilichen Durchsuchung erwies sich die Bombendrohung als unbegründet.



12.02.2020 DEUTSCHLAND Aachen
Anadolu Agentur

2020

■ 12.02.2020 DEUTSCHLAND / Bielefeld

Bombendrohung

An die E-Mail-Adresse der DITIB-Zentralmoschee in Bielefeld wurde eine Drohmail geschickt, in der ein Bombenanschlag angekündigt wurde. Die Spurensuche der Polizei in der Moschee mit Einsatzhunden verlief ohne Ergebnis.

■ 13.02.2020 DEUTSCHLAND / Pforzheim

Bombendrohung vor dem Freitagsgebet

Die DITIB Fatih Moschee Pforzheim erhielt eine Bombendrohung. Die Moschee wurde vor dem Freitagsgebet geräumt. Die Bombendrohung erwies sich als unbegründet.

■ 16.02.2020 SCHWEIZ / Bern

Angriff auf türkisches Restaurant

In der Berner Innenstadt brach im Außenbereich eines Restaurants am Grill ein Feuer aus. Die Feuerwehr löschte den Brand bevor die Flammen auf das Gebäude übergreifen konnten.

■ 17.02.2020 DÄNEMARK / Kopenhagen

Islamfeindlichkeit während Totengebet eines Kleinkinds

Der Vorsitzender der rechtsextremen Stram Kurs Partei Rasmus Paludan skandierte während eines Freitagsgebets vor einer Moschee im Rahmen einer Kundgebung islamfeindliche Parolen. Paludan demonstrierte, trotz des in der Moschee für ein Kleinkind durchgeführten Totengebetes, lautstark weiter.

■ 18.02.2020 DEUTSCHLAND / Dresden

200. Kundgebung der islam- und ausländergefeindlichen Pegida-Bewegung

Die Pegida-Bewegung, die vor 6 Jahren gegründet wurde und sich regelmäßig jede Woche montags zu ihrer islam- und ausländergefeindlichen Kundgebung versammelt, hielt am 18. Februar 2020 ihre 200. Kundgebung ab.



Spezial-Dossier

Terroranschlag in Hanau

Am 19. Februar 2020 griff der Rechtsterrorist Tobias R. zwei von türkischen Inhabern betriebene Shisha-Cafés und einen Kiosk in der Stadt Hanau an und tötete innerhalb von 12 Minuten mit 52 Schüssen 9 Menschen, von denen 4 türkischer Herkunft waren.

Der 43-jährige rassistische Terrorist Tobias R. erschoss das erste Opfer in der Innenstadt auf offener Straße; danach tötete er sein zweites Opfer, ging zum Shisha-Café des türkischen Opfers Sedat Gürbüz und gab dort vier Schüsse ab; dabei kam das Opfer ums Leben. Auf der Weiterfahrt zum 2 Kilometer entfernt liegenden nächsten Tatort erschoss er ein weiteres Opfer und tötete 4 vor dem Kiosk stehende Menschen. Der Angreifer ermordete sodann in dem zweiten Shisha-Café neben dem Kiosk ein weiteres Opfer und verletzte mehrere Personen. Der Täter flüchtete und ging in seine Wohnung. Der rassistische Mörder beging in seiner Wohnung Selbstmord, nachdem er zuvor seine 72-jährige bettlägerige Mutter erschossen hatte.

Bei dem Anschlag kamen 9 Personen im Alter von 20-37 Jahren ums Leben. Von den Opfern Sedat Gürbüz, Gökhan Gültekin, Ferhat Unvar, Fatih Saraçoğlu, Mercedes Kierpacz, Hamza Kurtovic, Kaloyan Velkov, Vili Viorel Paun und Said Nesar Hashemi hatten zwei die türkische Staatsbürgerschaft und vier jeweils die bosnische, afghanische, bulgarische und rumänische.

Unmittelbar nach dem Terroranschlag wurde durch diverse deutsche Medien die Nachricht verbreitet, dass der Anschlag auf die russische Mafia zurückzuführen sei und es sich bei dem Vorfall zudem um einen Einzelfall handle. Auch in den sozialen Medien kursierten verschiedene Spekulationen über die Identität des Tatverdächtigen Tobias R. und diverse Verschwörungstheorien, wobei betont wurde, dass es sich bei dem Vorfall um eine interne Abrechnung handeln müsse.

Am 20. Februar 2020 erklärte der hessische Innenminister Peter Beuth, dass erste Ermittlungsergebnisse auf ein fremdenfeindliches Motiv der Tat hindeuten würden. In einer deutschen überregionalen Tageszeitung und in einer Sendung im öffentlich-rechtlichen Fernsehen wurde im März 2020 allerdings über den Entwurf eines Abschlussberichtes der den Fall ermittelnden BKA berichtet, wonach die Aktion von Tobias R. zwar rassistisch motiviert sei, der Angreifer jedoch kein aktiver Anhänger einer rechtsextremistischen Ideologie gewesen sei. Im Bericht des Bundeskriminalamtes (BKA) wurde des Weiteren aufgeführt, dass Tobias R. mit seiner Tat die Aufmerksamkeit auf seinen eigenen Verschwörungsmythos lenken wollte und die Tat einen rassistischen Hintergrund habe. In dem Bericht wurde gutachterlich festgestellt, dass der Angreifer eine rassistische Sichtweise habe, aber keine rechtsextreme Radikalisierungsgeschichte

aufweise. Zudem wurde erläutert, dass die in dem nach dem Angriff entdeckten, von dem Täter verfassten 140-seitigen Pamphlet aufgefunden Textstellen, die eine rassistische Gesinnung bekundeten, erst später hinzugefügt worden seien.

Insbesondere türkische NGO's kritisierten, dass diese Darstellung als Einzeltat/-täter als ein Versuch etwaige Verbindungen zu Terrororganisationen zu verwischen, gewertet werde. Der BKA-Präsident Holger Münch erklärte nach Öffentlichwerden des Entwurfes, dass der Angriff von der BKA jedenfalls als rechtsextrem eingestuft werde und die Taten jeweils mit einem rassistischen Motiv begangen wurden. So habe der Terrorist bewusst und systematisch Menschen mit Migrationshintergrund als Tatopfer ausgewählt und sowohl in Videos als auch in seinem Pamphlet erläutert, dass eine Ausweisung von Migranten aus Deutschland geboten sei und die Völker von 20 Ländern, darunter die Türkei und Israel, vernichtet werden müssen und hiermit seine rassistische Gesinnung offen dargelegt.

Als Reaktion auf den Anschlag wurde am 20. Februar 2020 für alle öffentlichen Gebäude Trauerbeflaggung angeordnet. Die Bundeskanzlerin Angela Merkel, Politiker, Vertreter der Zivilgesellschaft aus Deutschland und anderen Ländern, insbesondere der türkische Staatspräsident Recep Tayyip Erdoğan sprachen den Angehörigen der Opfer ihr Beileid aus. In der Innenstadt von Hanau gedachten 15.000 Menschen in einem Trauerzug den Todesopfern. An der Trauerkundgebung nahmen auch Politiker aus der Türkei sowie der Präsident des Amtes für Auslandstürken und verwandte Gemeinschaften (YTB) teil. Auf dem Marktplatz wurde den Todesopfern mit einem Totengebet die letzte Ehre erwiesen.

Um ein Augenmerk auf die rassistischen und islamfeindlichen Angriffe zu lenken, welchen unsere Bürger im Ausland tagtäglich ausgesetzt sind und um die Öffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren, wurde in den sozialen Medien eine Kampagne mit dem Slogan ‚Yeter Artık/Es Reicht‘ gestartet. Diese Kampagne wurde auch im Rahmen von Fußballspielen in der türkischen Ersten Liga unterstützt, in dem Spieler und Fans im Stadion entsprechende Spruchbänder zeigten.

Trotz der Forderung, dass auch bezüglich dieser Attentate – ähnlich wie dies bei den NSU-Morden zuvor eingefordert wurde – Unterstützer und Mittäternetze des Täters aufzudecken seien, bekundete die Polizei zwischenzeitlich, dass der Täter niemanden über den Angriff informiert habe bzw. von dritter Seite unterstützt wurde. Viele Fragen darunter die Fragen, weshalb der Täter, obwohl psychisch krank und polizeibekannt jahrelang waffenrechtliche Berechtigungen ausgestellt bekam, welche Rolle der zum Tatzeitpunkt trotz abweichender Augenzeugenaussagen vermeintlich schlafende Vater gespielt hat und weshalb die in der Notrufzentrale in Hanau eingehenden Anrufe nicht entgegengenommen wurden, sind unbeantwortet geblieben.





2020

■ 19.02.2020 DEUTSCHLAND / Bremen

Bombendrohung gegen Moschee

Die Fatih Moschee erhielt eine E-Mail mit der Warnung, dass die Moschee am 20. Februar in die Luft gesprengt werden würde. Die Polizei hat die Moschee durchsucht allerdings keinen Sprengkörper gefunden. Die Schutzmaßnahmen für die Moschee wurden erhöht.

■ 19.02.2020 FRANKREICH / Limoges

Fußballmannschaft mit terroristischem Namenszusatz versehen

Auf der Website "Score'n'co", welche die Ergebnisse der französischen Amateurliga auflistet, wurde der Name der Fußballmannschaft des türkischen Kulturverbandes Limoges durch den feindseligen Namenszusatz "Terror" in "Türkischer Terror Kulturverband Limoges" geändert. Da nur registrierte Benutzer derartige Änderungen vornehmen können, wurde diesbezüglich bei den örtlichen Behörden eine formelle Beschwerde eingereicht.

■ 20.02.2020 DEUTSCHLAND / Köln

Drohbrief gegen Moschee

In der Kölner DITIB Zentralmoschee ist ein Brief mit beleidigenden und rassistischen Äußerungen gegen den Islam eingegangen.

■ 20.02.2020 DEUTSCHLAND / Emmendingen

Anschlag auf Moschee

Die Fassade der Emmendinger ATIB Moschee wurde mit Hakenkreuzen und rechtsextremen Parolen besprüht.

■ 21.02.2020 DEUTSCHLAND / Altena

Anschlag auf Moschee

Der Türgriff der Altena DITIB Mevlana Moschee wurde mit tierischen Exkrementen beschmiert. Am darauffolgenden Tag wurde die Motorhaube des Autos des Imams ebenfalls mit tierischen Exkrementen beschmutzt. Nach diesem zweiten Vorfall reichte der Imam eine Strafanzeige ein, woraufhin die Polizei ein Ermittlungsverfahren einleitete.

■ 21.02.2020 DEUTSCHLAND / Döbeln

Angriff auf türkisches Café

Ein türkisches Shisha-Café im sächsischen Döbel wurde um 3.00 Uhr nachts von unbekannten Personen angegriffen. Der/die Angreifer warfen durch das Fenster brennbares Material in das Gebäude. Da das Shisha-Café zu diesem Zeitpunkt leer war, wurde bei dem Anschlag niemand verletzt.

■ 21.02.2020 DEUTSCHLAND / Döbeln

Brandanschlag auf türkisches Restaurant

In der Nähe des Shisha Cafés in Döbeln wurde in derselben Nacht ein türkisches Restaurant in Brand gesetzt. Es entstand schwerer Sachschaden.

■ 21.02.2020 DEUTSCHLAND / Menden

Drohbrief gegen Moschee

Die DITIB Menden Moschee erhielt einen Drohbrief mit islamfeindlichem und diffamierendem Inhalt.

■ 22.02.2020 DEUTSCHLAND / Essen

Körperverletzung durch Polizeigewalt

Ein türkischer Staatsbürger, dem wegen Eheproblemen eine Wohnungsverweisung auferlegt wurde, beschädigte die Eingangstür der ehelichen Wohnung mit Fußtritten. Auf Beschwerde hin wurde er von der Polizei in Gewahrsam genommen. Nach Aussage des Betroffenen wurde er bei der Festnahme von den Polizisten brutal geschlagen. Auf die Frage nach seiner Herkunft, die er mit „Ich stamme aus Samsun“ beantwortete, hätten die Polizisten seiner Aussage nach erwidert, dass „dies noch schlimmer“ sei und ihn in eine Zelle eingesperrt, wobei die anwesenden Polizisten in einem Gespräch unter sich die Absicht geäußert hätten, für den Fall, dass das Opfer bis zum nächsten Morgen nicht überleben würde, in dem Polizeibericht die Todesursache als durch das Opfer selbst verursachte Kopfschläge gegen die Wand zu protokollieren. Nach Entlassung aus dem vorläufigen Gewahrsam lies das Opfer seine Verletzungen dokumentieren und erstatte Strafanzeige gegen die am Einsatz beteiligten Polizisten.

2020

■ 22.02.2020 DEUTSCHLAND / Heilbronn

Angriff auf DITIB Generalsekretär

Vor dem Haus der Familie des DITIB Generalsekretärs wurden Schusspatronen gefunden. Der DITIB Generalsekretär hatte die Schüsse bei seiner Ankunft gehört und daraufhin unverzüglich die örtliche Polizei informiert, die allerdings seiner Aussage nach beim ersten Anruf nicht zum Tatort kam, sondern erst sehr viel später.

■ 22.02.2020 DEUTSCHLAND / Stuttgart

Bewaffneter Angriff auf Café

Im Stadtteil Hedelfingen wurden in den frühen Morgenstunden auf ein Gebäude, in dem sich auch ein Shisha-Café befindet, Schüsse abgefeuert. Es entstand Sachschaden, Personen wurden nicht verletzt.

■ 22.02.2020 ÖSTERREICH / Klagenfurt

Migrantenfeindliches Flugblatt in Klagenfurt verteilt

In Klagenfurt wurden Flyer mit dem rassistischen Aufruf ‚Ausländer raus aus Kärnten!‘ verteilt und Klagenfurter, die dieselbe Meinung teilen, aufgefordert, sich zu dem im Flyer bezeichneten Zeitpunkt in einem näher bezeichneten Vereinslokal zu versammeln.

■ 22.02.2020 IRLAND

Hassrede des Chefs einer Fluggesellschaft

Michael O'L., Chef einer in Irland ansässigen Fluggesellschaft, erklärte in einem Interview zum Thema Flugsicherheit, dass seiner Meinung nach, männliche Passagiere muslimischen Glaubens strengerer Sicherheitskontrollen als andere Passagiere zu unterziehen seien. Er hat hierzu folgende rhetorische Frage gestellt "Wer sind die Bombenattentäter?" und diese wie folgt beantwortet "Es werden alleinreisende Single-Männer sein. Wenn eine Familie mit Kindern kommt, sollte man diese durchlassen. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Familienvater sich mitsamt seiner Familie in die Luft sprengen wird, stehen bei null. Man darf manche Dinge nicht sagen, weil dies als rassistisch gewertet wird. Aber ein Bombenattentäter wird nun mal gewöhnlich ein Mann muslimischen Glaubens sein. Vor 30 Jahren war es der Irländer. Wenn die Bedrohung nun mal von hier ausgeht, muss die Sache auch entsprechend von hier aus betrachtet werden."

■ 23.02.2020 BULGARIEN / Sofia

Rassistische Kundgebung in Sofia

Rassisten und rechtsextreme Nationalisten veranstalteten in Sofia einen Fackelumzug. Vor dem Haus des ehemaligen Verteidigungsminister Lukov wurde ein Rednerpult aufgestellt und Vertreter der verschiedenen europäischen rechtsextrem nationalistischen Fraktionen hielten jeweils eine Rede und verkündeten, dass die Nationalisten Europas nunmehr vereint seien.



23.02.2020 BULGARIEN Sofia
Anadolu Agentur

2020

■ 23.02.2020 DEUTSCHLAND / Pforzheim

Farbanschlag auf ein Mehrfamilienhaus

Ein Mehrfamilienhaus mit überwiegend türkischen Familien wurde mit Farbbomben angegriffen. Am gleichen Tag fand dort eine Naziaufmarsch statt und einige der am Haus vorbeiziehenden Demonstranten schmissen mit Farbflüssigkeiten gefüllte Flaschen an die Außenwände des fünfstöckigen Gebäudes und zerstachen die Reifen von zahlreichen Autos, in dem sie Nägel in die Reifen platzierten.

■ 25.02.2020 DEUTSCHLAND / Wesel

Rassistischer Angriff auf Sportverein

Unbekannte verübten auf das Gebäude des Sportvereins "WeselAnadolu Spore.V." einen Anschlag. Der/die Tatverdächtigen schlugen die Fensterscheiben mit Backsteinen ein und beschädigten hierbei diverse Gegenstände in den Innenräumen. Personen wurden nicht verletzt.

■ 25.02.2020 DEUTSCHLAND / Pforzheim

Bombendrohung gegen Moschee

An die DITIB Fatih Moschee wurde eine Bombendrohung per E-Mail versandt. Die Moschee wurde daraufhin von der Polizei geräumt. Die Bombendrohung erwies sich allerdings als unbegründet.

■ 25.02.2020 DEUTSCHLAND / Lübeck

Angriff in Klinik

Saliha Ç. und ihr Sohn Bayram Ç. (deutscher Staatsangehöriger), welche in einer Klinik in der Warteschlange standen und sodann in das Wartezimmer geführt wurden, wurden dort von einer deutschen Patientin mit den Worten „Wir sind hier in Deutschland. Lernt' erst einmal wie man in einer Warteschlange steht!“ angepöbelt. Dieser verbale Angriff führte zu einer lautstarken Diskussion, in die sich der Arzt, der aus dem Untersuchungsraum in das Wartezimmer stürmte, einmischte in dem er Bayram Ç. abrupt gegen das Treppengelände stieß und die ihren Sohn in Schutz zu nehmen versuchende Mutter an die Wand drückte. Bei diesem Handgemenge wurde der Arzt an seiner Augenbraue leicht verletzt. Nach Aussage von Saliha Ç. hatte sich der Arzt bereits in der Vergangenheit gegenüber türkischen Patienten des Öfteren despektierlich zur Türkei geäußert.



2020

■ 27.02.2020 Österreich / Mauthausen Beleidigender Brief an Moschee

Ein beleidigendes und diffamierendes Schreiben wurde in den Briefkasten der ATIB Moschee in Mauthausen geworfen. Das Schreiben enthielt u.a. folgende rassistischen Aussagen: „Ihr seid weder in Mauthausen noch in Österreich willkommen. Wir wollen erst recht keine von dem Diktator ERDOWAHN finanzierten und als Spione für die Türkei tätigen ATIB Vereine. Ihr Ausländer seid Schmarotzer und faul. Wir haben einen super Vorschlag für Euch. Packt Eure Sachen und geht auf Nimmerwiedersehen in die Türkei!“

■ 27.02.2020 DEUTSCHLAND / Hanau Islamfeindlicher Brief

Die DITIB Merkez Moschee Hanau erhielt einen Brief mit islamfeindlichem, rassistischem und die Opfer des Anschlags in Hanau demütigendem Inhalt.

■ 27.02.2020 DEUTSCHLAND / Essen Behauptete Köpverletzung durch Polizeibeamte

Polizeibeamte kamen in die Ehemwohnung von Ridvan D., da dieser einen lautstarken Streit mit seiner Ehefrau hatte. Die Polizeibeamten verschafften sich Zutritt in die Wohnung, in dem sie die Eingangstür aufbrachen. Auf die Frage nach dem Grund des Polizeieinsatzes antworteten die Polizisten: „Sie haben Ihre Stromrechnung nicht bezahlt.“ und fingen an Ridvan D. zu treten, rassistisch zu beleidigen und brachen die Nase des Opfers. Darüber hinaus erklärte das Opfer, dass die Polizeibeamten auch den Kopf seines Sohnes mehrmals gegen die Wand gestossen haben.

■ 27.02.2020 DEUTSCHLAND / Hanau Hakenkreuz-Schmiererei auf Klingelschild

Nur wenige Tage nach dem blutigen rassistischen Terrorangriff von Hanau, bei dem 9 Menschen, darunter 4 türkische Bürger, ermordet wurden, beschmierten Unbekannte das Klingelschild einer türkischen Familie mit einem Hakenkreuz.

■ 28.02.2020 DEUTSCHLAND / Frankfurt Angriff auf türkische Influencerin

Eine rechtsradikale Person attackierte während einer Bahnfahrt die Influencerin Zara T. Der Täter schlug das Opfer mit einer Bibel in der Hand ins Gesicht und wütete mit rassistischen Beschimpfungen und Ausrufen und schrie: „Lies die Bibel du muslimische H...!“ Gegen den Angreifer wurde ein Ermittlungsverfahren wegen schwerer Körperverletzung eingeleitet.

■ 29.02.2020 DEUTSCHLAND / Bremen Moschee erhält Umschlag mit weißem Pulver

Am Wochenende erhielt die Fatih Moschee Bremen einen Umschlag mit einer weißen pulverartigen Substanz. Zu dem Zeitpunkt befanden sich in der Moschee das Personal und Schüler der Wochenendschule. Die Polizei und Feuerwehr sperrten das Gebäude ab. Untersuchungen ergaben, dass die pulverartige Substanz in dem Umschlag ungefährlich war.



2020

■ 29.02.2020 DEUTSCHLAND / Darmstadt

Angriff auf Moschee

Auf die IGMG Moschee Darmstadt wurde ein Angriff verübt, in dem die Fensterscheiben eingeschlagen wurden. Es entstand Sachschaden.

■ 29.02.2020 ÖSTERREICH / Wien

Presseaussendung gegen die Türkei

Die Neos Partei veröffentlichte eine Mitteilung, in der sie den türkischen Staatspräsidenten Recep Tayyip Erdoğan für die steigende Zahl der Flüchtlinge verantwortlich machte und behauptete, dass der türkische Staatspräsident die Flüchtlinge nach Europa schicken würde. In der Aussendung der Neos wurde die EU aufgefordert, die Grenzkontrolle an der österreichischen Grenze zu stärken und Maßnahmen gegen die Türkei finanziell zu tragen.

■ 02.03.2020 VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA /

Paterson

Morddrohungen gegen Polizeipräsidenten türkischer Herkunft

Ein Tatverdächtiger, der Morddrohungen an den in Paterson amtierenden Polizeipräsidenten türkischer Herkunft schickte, wurde festgenommen. Die Stadt Paterson in New Jersey hat die höchste türkische Bevölkerungsrate. İbrahim Mike Bayçora, der seit 32 Jahren im polizeilichen Dienst tätig ist, wurde im Februar zum "ersten muslimischen und türkischen Polizeipräsidenten" ernannt und erhielt seitdem zahlreiche Morddrohungen.

■ 02.03.2020 DEUTSCHLAND / Karben

Angriff auf Moschee

In den Abendstunden griffen zwei Personen im Alter von 20-25 Jahren die DITIB Genç Osman Moschee an, in dem sie den Abfall aus den Müllcontainern auf dem Vorhof der Moschee verteilten und Gemeindemitglieder der Moschee mit rassistischen und diffamierenden Ausdrücken verbal attackierten.

■ 02.03.2020 DEUTSCHLAND / Pforzheim

Drohung per E-Mail

Die DITIB Fatih Moschee erhielt zwei E-Mails mit beleidigendem und rassistischem Inhalt.



2020

03.03.2020 DEUTSCHLAND / Pfaffenhofen Fassade einer Moschee mit Drohungen beschrieben

Die Außenwand einer Moschee in Pfaffenhofen wurde in der Nacht zum Dienstag gegen 4.00 Uhr früh mit einer an den türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdoğan gerichteten Bedrohung beschmiert. Die Aufzeichnung der Überwachungskamera zeigen, wie ein Tatverdächtiger binnen einer Minute die Fassade besprüht und sich von Tatort entfernt. Die Polizei wurde unverzüglich informiert.



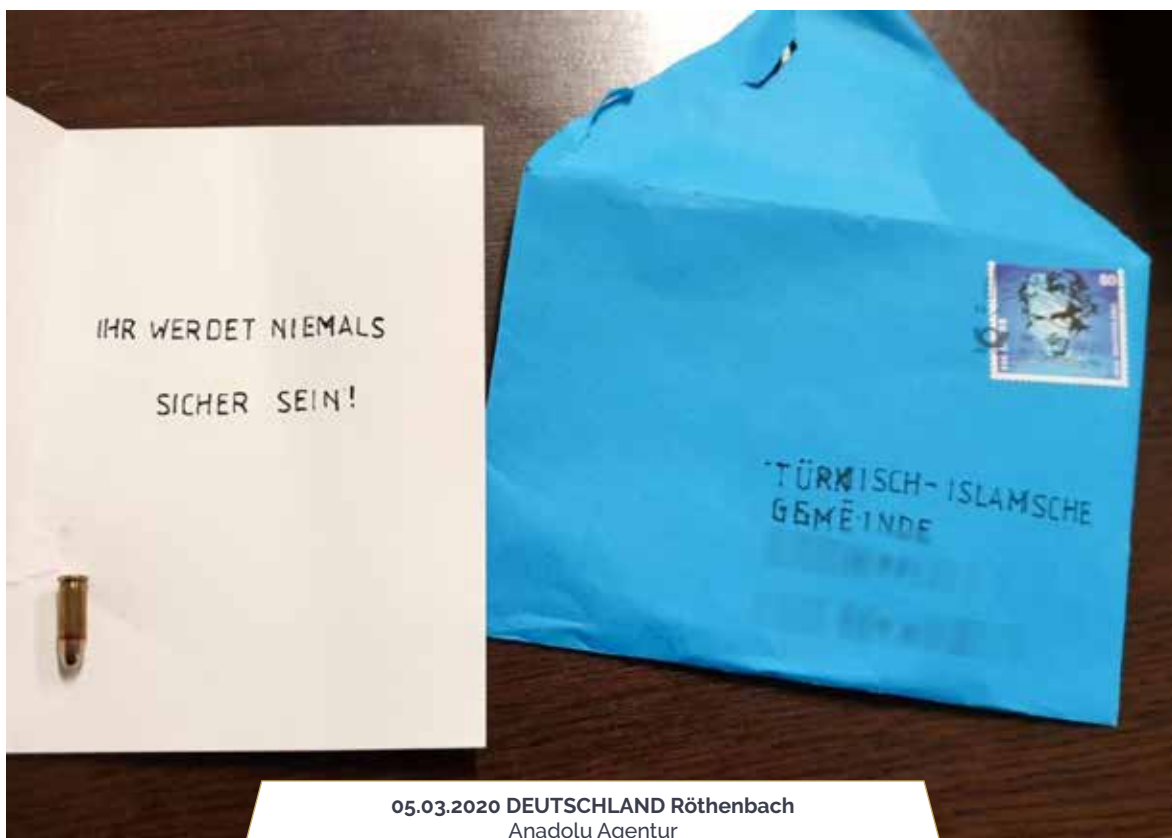
03.03.2020 DEUTSCHLAND Pfaffenhofen
Anadolu Agentur

■ 05.03.2020 DEUTSCHLAND / Röthenbach Drohbrief an Moschee

Die DITIB Imam Azam Moschee erhielt einen mit Schweinemotiven versehenen Drohbrief, in dessen Umschlag sich eine scharfe Patrone befand, mit der Androhung: "Ihr werdet niemals sicher sein!". Am 6. März wurde an die Moschee erneut eine E-Mail gesandt, welche auf das vorherige Schreiben verwies und damit drohte, dass beim nächsten Mal die Schusspatrone abgefeuert würde. Als Tatverdächtige wurde Susanne G. von der Polizei festgenommen. Die Polizei entdeckte im Rahmen ihrer Ermittlungen in der Praxis für Naturheilkunde der 54-jährigen tatverdächtigen Rechtsextremistin zudem, dass diese bereits zuvor verschiedenen Politikern Drohmails geschickt hatte. In der Wohnung und in der Praxis der Tatverdächtigen wurden weitere, strafrechtlich relevante Materialien sichergestellt.

■ 06.03.2020 DEUTSCHLAND / Köln Drohmail mit der Aufforderung Deutschland zu verlassen

Die DITIB Zentralmoschee in Köln erhielt eine Drohmail. In der Mail wurden die in Deutschland ansässigen Türken aufgefordert, sofort über Griechenland in die Türkei heimzukehren und gleichzeitig angedroht, dass man sich bewaffne, um die Türken aus Deutschland zu vertreiben.



2020

■ 06.03.2020 DEUTSCHLAND / Pforzheim Drohmail an Moschee

An die DITIB Fatih Moschee Pforzheim wurde eine Drohmail mit identischem Inhalt wie zuvor eine E-Mail an die DITIB Zentralmoschee Köln durch einen Absender namens Frank B. übersandt. Im Schreiben hieß es "Deutschland bewaffnet sich, um die Türken zu töten. Türken geht über Griechenland zurück in die Türkei!"

■ 06.03.2020 DEUTSCHLAND / Köln Drohmail

Ein Abteilungsleiter der DITIB erhielt eine Drohmail. In dem fremdenfeindlichen Schreiben hieß es "Du wirst schon sehr bald kein Problem mehr für das Deutsche Reich darstellen. Da du als Vertreter der muslimischen Gemeinschaft fungierst, hast du dich selbst automatisch zu unserem Feind gemacht. Bald werden wir ein Loch in deinen braunen Schädel schießen! Wir werden deine Verwandten und Eltern zur Rechenschaft ziehen. Ratjen (Anm.: Täter des Anschlags von Hanau) hat in Hanau schon angefangen den Weg zum Deutschen Reich zu ebnen". Das Schreiben war mit dem Neonazi-Pseudonym 'Ists Wolfzeit' unterzeichnet.

■ 07.03.2020 DEUTSCHLAND / Nürnberg Schändung einer NSU-Gedenktafel

Unbekannte schändeten die Gedenktafel des ersten NSU Opfers Enver Şimşek, der am 9. September 2000 von der NSU in seinem Blumenladen mit acht Schüssen brutal ermordet wurde.

■ 08.03.2020 SCHWEDEN / Uppsala Morddrohungen gegen Lehrer und Schuldirektor wegen Thematisierung des Islam im Unterricht

Der Schuldirektor und der den besagten Unterricht durchführende Lehrer einer in der Gemeinde Tierp der Stadt Uppsala gelegene Mittelschule erhielten zahlreiche Morddrohungen, nachdem in den sozialen Medien bekannt wurde, dass sich Schüler in einer freiwilligen Schulstunde und dies auch nur einmalig mit dem Thema Islam beschäftigten. In einem Schreiben wurde unter Abbildung einer Pistole gedroht, dass der den Schulunterricht anbietende Lehrer und der Schuldirektor jeweils begraben werden müssen; in einem zweiten Drohbrief stand, dass man an private Daten des Lehrers und des Schuldirektors gekommen sei.



2020

■ 09.03.2020 SCHWEDEN / Stockholm

Brandanschlag auf türkisches Bistro

Ein seit mehreren Jahren in dem Stadtteil Rinkeby in Stockholm von einem türkischen Inhaber geführtes Bistro, wurde gegen frühmorgen in Brand gesetzt. Der/die Angreifer zerbrachen die Fensterscheiben, schütteten Benzin in das Bistro und legten hiermit den Brand.

■ 09.03.2020 DEUTSCHLAND / Wanzleben

Brandanschlag auf türkisches Hotel

In Wanzleben im Bundesland Sachsen-Anhalt wurde ein Hotel, dessen Inhaber ein türkischer Bürger ist, in Brand gesetzt. In dem Hotel waren 24 syrische Flüchtlinge untergebracht. Die Hotelgäste konnten sich nach Ausbruch des Feuers ins Freie retten. Zwei Syrer erlitten Rauchgasvergiftungen und wurden im Krankenhaus behandelt.

■ 10.03.2020 DEUTSCHLAND / Bremen

Bombendrohung gegen Moschee

Die IGMG Fatih Moschee Bremen erreichte per E-Mail eine Bombendrohung. Polizeiermittlungen zu Folge erwies sich die Drohung als unbegründet.

■ 12.03.2020 DEUTSCHLAND / Bad Dürkheim

Bombendrohung gegen Politikerin türkischer Herkunft

Die SPD-Kreisvorsitzende Derya Türk-Nachbaur erhielt Drohschreiben an ihre private E-Mail-Adresse, weil sie die Asylpolitik der Europäischen Union und die Lage der Flüchtlinge in Griechenland kritisiert hatte. In dem Schreiben wurden die Koordinaten Ihres Wohnhauses aufgezeigt und sie mit den Worten „Eine Flugdrohne mit einer Bombe ist bereits unterwegs“ bedroht. Derya Türk-Nachbaur erwiderte auf diese Bedrohung hin, dass ihre Meinung den Rechtsextremen nicht passe, sie den Faschisten allerdings das Terrain nicht überlassen werde. Die Kommunalpolitikerin erklärte, dass Drohbriefe sie nicht mehr überraschen würden und ihr Auto vor zwei Jahren mit Hakenkreuzen beschmiert wurde. Sie sagte „Meine Motivation steigt von Tag zu Tag. Wir müssen zusammen gegen den Faschismus kämpfen“.

■ 13.03.2020 BELGIEN / Berchem

Hassbrief an türkische Familie

Eine türkische Familie im belgischen Berchem erhielt einen Brief mit folgendem Inhalt „Wenn Ihr Fans vom Diktator Erdoğan seid, geht zurück in die Türkei. Nutzt die Belgier nicht aus und zu dem Stoffetzen an Eurem Fenster: einfach nur heuchlerisch!“.

■ 17.03.2020 DEUTSCHLAND / Berlin

Schmähbrieft der PEG an TRT-Deutsch

Die Redaktion des deutschsprachigen Ablegers der Türkischen Fernseh- und Rundfunkanstalt TRT Deutsch in Berlin erhielt einen Drohbrieft. Auf dem Schreiben war ein Ferkel abgebildet, zudem enthielt das Schreiben diffamierende Äußerungen zum Islam und zum türkischen Staatspräsidenten Recep Tayyip Erdoğan. Unterzeichnet war das Schriftstück mit "PEG Prinz Eugen Gruppe". Die "Prinz Eugen Gruppe" war bekanntlich eine Division der Waffen-SS.

■ 19.03.2020 DEUTSCHLAND / Pforzheim

Islamfeindlicher Hassbrieft an Moschee

Die DITIB Fatih Moschee Pforzheim erreichte ein Drohbrieft. Im Schreiben hieß es "An alle Moslems! Die größte Verfolgung wird unter Merkels Diktatur anfangen. Weder freitags noch an anderen Tagen werdet Ihr in Euren Moscheen beten können. Was für eine Strafe ist für den Fall vorgesehen, dass ein Nichtmuslim Euch einen solchen Befehl gibt? Aufgrund eines nicht existierenden Virus..".

■ 20.03.2020 DEUTSCHLAND / Berlin

Zweiter Drohbrieft an TRT

Innerhalb von drei Tagen erreichte die TRT Deutsch-Redaktion in Berlin ein zweites Drohschreiben der rechtsextremen Prinz Eugen Gruppe.

■ 20.03.2020 DEUTSCHLAND / Buggingen

Drohbrieft an Moschee

Die DITIB Ulu Moschee Buggingen erhielt einen Drohbrieft mit identischem Inhalt wie zuvor die DITIB Fatih Moschee in Pforzheim am 19. März.

■ 28.03.2020 DEUTSCHLAND / Neu Wulmshof

Neonazis versuchten eine türkische Familie mittels eines Briefes mit dem Coronavirus anzustecken

Eine türkische Familie im Bundesland Hamburg erhielt einen Brief mit Naziparolen. In dem in den Briefkasten eingeworfenen Brief stand, dass das Schreiben von einem ,Coronainfizierten verfasst wurde und dieser vor seinem Tod so viele Ausländer wie möglich anstecken wolle, um somit die Zahl der Ausländer in Deutschland zu reduzieren'. Der Brief beinhaltete des Weiteren rechtsextreme Parolen und Lobeshymnen auf Adolf Hitler.

2020

■ 28.03.2020 SCHWEIZ / Zürich

Körperlicher Angriff auf gehbehinderte Türkin

Im Stadtzentrum von Winterthur wurde die türkische Rollstuhlfahrerin Naile K. von einem Täter, der allen Anschein nach Schweizer war, bespuckt. Der Angreifer schlug das Opfer gegen die Schulter und beschimpfte sie mit den Worten "Verschwinde! Ihr seid an allem schuld". Der Täter würgte Naile K. am Hals und versuchte den Rollstuhl mit Gewalt umzuschmeißen. Die verbalen und körperlichen Attacken dauerten nahezu 15 Minuten. Naile K. erlitt Verletzungen am Hals und ihr Rollstuhl wurde beschädigt.

■ 02.04.2020 ÖSTERREICH / Wien

Negative Berichterstattung bezüglich der Türkei

In dem Artikel einer österreichischen Zeitung wurde behauptet, dass ein Krankenhaus vermeintlich 20 Tausend hochwertige Schutzmasken von einer Firma in der Türkei bestellt habe und obgleich der Kaufpreis bezahlt und jegliche Einfuhrgenehmigungen erteilt worden sein, der türkische Staatspräsidenten Recep Tayyip Erdoğan die Lieferung verhindert und hiermit den Kranken in Österreich einen Schaden zugefügt habe.

■ 04.04.2020 BELGIEN / Brüssel-Antwerpen

Terrororganisation bringt vor türkischer Botschaft und Konsulat Plakat an

Vor dem Gebäude der türkischen Botschaft in Brüssel, sowie vor dem Gebäude des Generalkonsulats in Antwerpen wurde am gleichen Tag ein - von der in der Türkei wie auch in Europa verbotenen - Terrororganisation DHKP-C (Revolutionäre Volksbefreiungspartei/-front) signiertes Plakat für die im Hungerstreik verstorbene Helin Bölek (Mitglied der Gruppe "Yorum") mit der Anschuldigung "AKP- Ihr Mörder", angebracht.

■ 10.04.2020 DEUTSCHLAND / Hameln

Moschee erhält Umschlag mit weißem Pulver

Die DITIB Hameln Moschee erhielt einen Umschlag mit einer weißen pulverartigen Substanz. Polizeilichen Feststellungen zu Folge erwies sich das Pulver als ungefährlich

■ 11.04.2020 ÖSTERREICH / Wels

Beleidigende Schmierereien an Moscheefassade

Die Wand der ATIB Wels Moschee wurden mit ehrverletzenden Beschimpfungen gegenüber dem Propheten Mohammed beschmiert..

■ 11.04.2020 DEUTSCHLAND / Berlin

Rechtsextremer Angriff auf Fahrzeug des Leiters des Yunus-Emre-Instituts

Der Leiter des Yunus-Emre-Instituts Feyzullah B. wurde von Rechtsextremen bedroht. An die Scheibenwischer seines Fahrzeugs wurde ein Drohbrief angebracht und die Fensterscheiben des Pkw großflächig zerkratzt.

■ 14.04.2020 FRANKREICH / St. Etienne

Tür eines türkischen Vereins mit Hassrede beschmiert

An die Außentür eines türkischen Kulturvereins wurde die Aufschrift "Sterbt an Corona ihr Araber" angebracht.

■ 15.04.2020 DEUTSCHLAND / Hanau

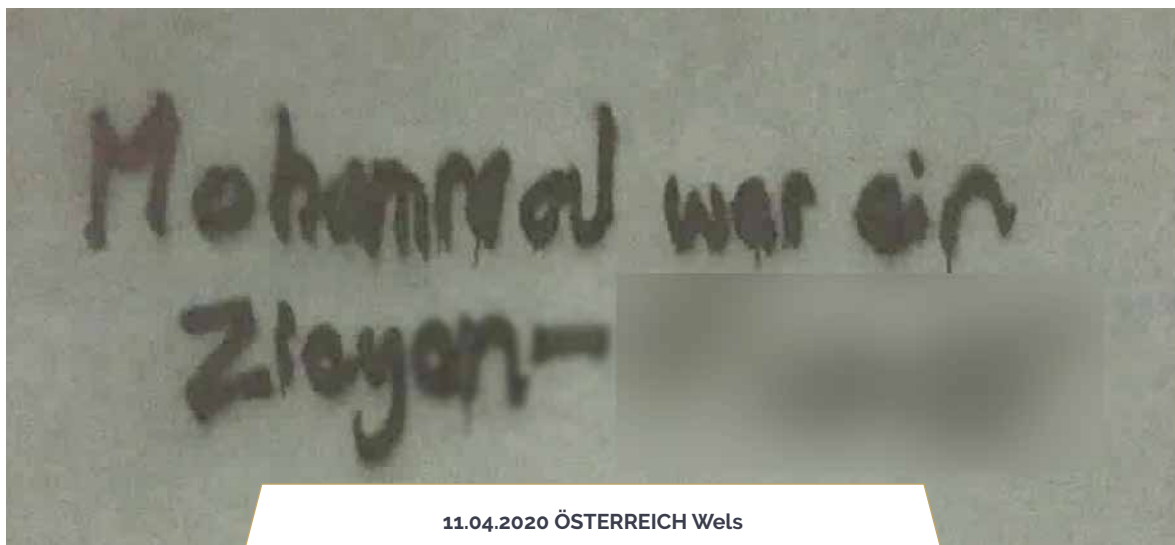
Erneuter Angriff auf Shisha-Café des Hanau Attentates

Unbekannte warfen die Scheibe des „Arena Bar & Café“ in Hanau mit einem Betonpflasterstein ein. Bei dem Café in Hanau handelt es sich um den zweiten Tatort während des rassistischen Terroranschlags vom 19. Februar, welches seit Tatbegehung geschlossen war. Personen wurden hierbei nicht verletzt.

■ 20.04.2020 SCHWEDEN / Linköping, Kisa, Karlskrona, Karlshamm, Hässleholm, Malmö, Motala

Hakenkreuzflaggen an Hitler-Geburtstag

Unbekannte trugen in verschiedenen Städten der schwedischen Provinzen Blekinge, Skane und Östergötland zum Andenken an den Geburtstag von Adolf Hitler Hakenkreuzflaggen.



Spezial-Dossier

Die Nationalsozialistischer Untergrund (NSU)-Mordserie und der NSU-Prozess

Die Neonazi-Terrororganisation „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) ermordete zwischen den Jahren 2000-2006 in verschiedenen Städten in Deutschland die türkischen Gewerbetreibenden Enver Şimsek, Abdurrahim Özüdoğru, Süleyman Taşköprü, Habil Kılıç, Mehmet Turgut, İsmail Yaşar, Mehmet Kubaşık und Halit Yozgat, sowie den griechischen Gewerbetreibenden Theodoros Boulgarides und die deutsche Polizistin Michele Kiesewetter. Die NSU verübte zudem 15 Raubüberfälle, zwei Bombenanschläge, einer von diesen war der Nagelbombenanschlag auf der Keupstraße in Köln, auf welcher unsere türkischen Bürger bekanntlich zahlreiche Geschäfte unterhalten, und verletzte hierbei 24 Personen.

Während der Zeit, in denen die Morde begangen wurden, ermittelte die Polizei - trotz Zeugenaussagen, welche jeweils Anhaltspunkte für ein rassistisches Motiv nahelegten - nicht in diese Richtung und die Morde wurden als ‚Dönermorde bzw. Mordserie Bosphorus‘ bezeichnet und als Abrechnungstaten innerhalb der organisierten Kriminalität im Drogenhandel abgehandelt. Die polizeilichen Ermittlungen fokussierten sich – was als eine Art des institutionellen Rassismus und des ethnischen Profilings angesehen werden darf - auf die Familien der Opfer und die türkische Gemeinschaft. Die Familien und der Bekanntenkreis der Opfer wurden zu diesem Zweck vernommen und jahrelang überwacht.

Die Tatsache, dass die jahrelang auf unsere Bürger abzielenden Mord- und Bombenanschläge vom rechtsterroristischen Nationalsozialistischen Untergrund begangen wurden, wurde im November 2011 bekannt, nachdem Bekennervideos mit der Trickfilmfigur Paul Panther, welche in zynischer Weise die Serie von Tötungsdelikten mit Namensangabe und Bildern von den Opfern und die Bombenanschläge als vom NSU verübt vorführte, an Vertreter der Zivilgesellschaft, an Politiker und an Journalisten geschickt wurden. In zeitlicher Nähe zu diesem sensationellen Geständnis der NSU bezüglich der begangenen Taten, begingen die Tatverdächtigen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt am 4. November 2011 Selbstmord. Das dritte Mitglied der terroristischen Vereinigung Beate Zschäpe setzte das Haus, in dem sie mit den Mittätern gelebt hatte, in Brand, vernichtete hierbei zahlreiche Beweismittel und stellte sich am 7. November 2011 der Polizei. Trotz all diesen Fakten bewertete das Bundesministerium für Inneres die Morde erstmals am 20. Januar 2012 als „Morde mit rassistischem Beweggrund“.

Das Strafverfahren, in dem Beate Zschäpe als Mittäterin und Mitglied in einer terroristischen Vereinigung, Ralf Wohlleben, André Eminger, Holger Gerlach und Carsten Schultze wegen verschiedenen Beihilfehandlungen angeklagt wurden und zu dem ca. 700 Zeugen geladen waren dauerte über fünf Jahre.



Kundgebung zum Gedenken an die Opfer der NSU
Mordserie in Berlin am 2. November 2013
Anadolu Agentur

2020



Demonstration gegen Rassismus in München kurz vor dem
Prozessbeginn am 13. April 2013
Anadolu Agentur

In dem NSU-Prozess, an welchem 94 Angehörige der Mordopfer, Opfer der Sprengstoffanschläge und 59 Anwälte vertreten waren, wurde eine Reihe von Ermittlungsfehlern und Versäumnissen während der polizeilichen Strafverfolgungsverfahren bekannt.

Der plötzliche und suspekte Tod von einigen NSU-Zeugen, die Zerstörung von Hunderten von Akten und Beweismitteln, die sich im Gewahrsam der jeweiligen Verfassungsschutzbehörden befanden; die Tatsache, dass V-Mitarbeiter einen engen NSU-Bezug hatten und V-Männer an Tatorten zugegen waren, diese allerdings nicht vernommen wurden; die unterbliebene Weiterleitung relevanter Informationen an die jeweiligen ermittelnden Polizeidienststellen und die unverhältnismäßig lange 120 jährige Sperrfrist für NSU-Akten durch das Landesamt für Verfassungsschutz Hessen, verletzten das öffentliche Gewissen der Gesamtbevölkerung und erschütterten deren Glauben an ein faires Verfahren. Die zunächst unglaubliche 120 Jahre Geheimhaltungsentscheidung der NSU-Akten durch den hessischen Verfassungsschutz wurde sehr stark kritisiert. Aufgrund erheblicher Kritik wurde die Sperrfrist deshalb auf 30 Jahre reduziert.

Die Opferanwälte bewerteten die Tatsache, dass die NSU-Mitglieder Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe ohne gefasst zu werden, elf Jahre lang ihre Strafdelikte begehen konnten als Beweis dafür, dass diese Organisation von staatlichen Institutionen geschützt wurde.

Das Urteil im NSU-Prozess wurde am 11. Juli 2018 verkündet und die 3025 seitige Urteilsbegründung am 21. April 2020 vorgelegt. Die Öffentlichkeit und die Politik waren sich vorwiegend darüber einig, dass in dem schriftlichen Urteil weder der Umfang der NSU-Organisation, ihre lokalen und nationalen Verbindungen noch die Verantwortung der Verfassungsschutzbehörden und der institutionelle Rassismus ausreichend offengelegt wurden.

- Das Gericht verurteilte Ralf Wohlleben wegen Beihilfe zum Mord durch Beschaffung der Ceska 83-Mordwaffe zu einer Freiheitsstrafe von zehn Jahren, obgleich der anklagende Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof auf eine Freiheitsstrafe von 12 Jahren plädiert hatte. Wohlleben, der seit sieben Jahren in Untersuchungshaft war, wurde wegen Ableistung zwei Drittels seiner Haftstrafe auf Bewährung freigelassen.
- Die Bundesanwaltschaft forderte für André Eminger wegen Unterstützung in organisatorischer Hinsicht durch Anmietung eines Autos, mit welchem die Terroristen zum Tatort fuhren und Anmietung von Haus und Wohnwagen eine 10-jährige Haftstrafe. Das Gericht verurteilte den Angeklagten allerdings zu einer 2,5-jährigen Freiheitsstrafe und Eminger wurde unter dem Jubel und Applaus der im Gerichtssaal anwesenden Neonazis aus seiner Untersuchungshaft entlassen.

- Holger Gerlach, wurde wegen Unterstützung der terroristischen Vereinigung in drei Fällen zu drei Jahren Freiheitsstrafe verurteilt, allerdings ebenfalls freigelassen, weil er diese bereits verbüßt hat.
- Carsten Schultze, der einzige Angeklagte, der während des Prozesses geständig war und Reue zeigte, wurde wegen Beihilfe zum neunfachen Mord durch Beschaffung der Tatwaffe zu 3 Jahren Jugendstrafe verurteilt und zwischenzeitlich wegen Verbüßung aus der Haft entlassen.
- Das Gericht verurteilte Beate Zschäpe wegen Mittäterschaft in zehn Mordfällen, versuchten Mordes an 32 Personen und Körperverletzung im Rahmen der Sprengstoffanschläge, besonders schwere Brandstiftung und Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung zu lebenslanger Freiheitsstrafe und ist demnach als einzige Angeklagte weiterhin in Haft. Angeklagte, die in Deutschland zu lebenslanger Freiheitsstrafe verurteilt werden, können jedoch nach 15 bis 20 Jahren vorzeitig unter Bewährung freigelassen werden, sofern die jeweiligen Voraussetzungen vorliegen u.a. eine Haftunfähigkeit gegeben ist und dies unter Berücksichtigung des Sicherheitsinteresses der Allgemeinheit verantwortet werden kann.

Die Mitglieder des Nationalsozialistischen Untergrunds nannten sich im Paulchen Panther Bekennervideo ein "Netzwerk von Kameraden" und es gab im Ermittlungsverfahren konkrete Anhaltspunkte dafür, dass ca. 200 Personen im engen Bezug zur NSU standen, dieser direkt oder indirekt geholfen haben und es sich hierbei also um ein breit aufgestelltes Kooperationsnetzwerk gehandelt haben musste. So wurde des Weiteren bekannt, dass ca. 40 Informanten der Verfassungsschutzbehörden im engen Kontakt zu den NSU-Terroristen standen. Trotz dieser Tatsachen kam das Gericht zu dem Entschluss, dass die NSU eine isolierte Organisation von drei Mitgliedern war, von denen zwei tot und nur noch ein Mitglied am Leben ist.

Experten für Rechtsextremismus und einige Opferanwälte erklärten in diesem Zusammenhang, dass die Terrororganisation nicht in all ihren Dimensionen aufgedeckt wurde und obgleich die zuständigen staatlichen Institutionen seit den 1990ern über die Existenz der NSU-Organisation, ihre rassistischen Verbrechen, Mordpläne und ihren Aufenthaltsort informiert gewesen waren, die erforderlichen Maßnahmen nicht getroffen wurden, bezüglich der Begehung der Serienmorde letztendlich in gewisser Hinsicht ein Auge zugedrückt wurde, die Morde zudem als Mafia-Abrechnungen innerhalb der türkischen Gesellschaft dargestellt wurden und die zuständigen Behörden, die die Täter nicht rechtzeitig festgenommen haben, somit ebenfalls eine Schuld an diesen Morddelikten treffe.

Die Hauptangeklagte Zschäpe äußerte sich zu den im Urteil als Einzelfälle dargestellten NSU-Morden insofern, als dass sie jeweils erst nach Tatbegehung Kenntnis über die Morddelikte erlangt haben wolle, an den Taten nicht beteiligt gewesen und sogar schockiert gewesen sei als sie jeweils im Nachhinein von den Morden erfahren habe.

Die Einlassung der Hauptangeklagten wurde vom zuständigen Gericht als für nicht glaubwürdig erachtet. Die Verteidiger legten Revision gegen das Urteil ein und begründeten diese am 25. Mai 2020.

In dem Verfahren, für das die Bundeskanzlerin Angela Merkel im Februar 2012 auf der zentralen Trauerfeier eine lückenlose Aufklärung mit den Worten "Wir tun alles, um die Morde aufzuklären und die Helfershelfer und Hintermänner aufzudecken und alle Täter ihrer gerechten Strafe zuzuführen." versprochen hatte, haben zwischenzeitlich die Verteidiger von Zschäpe und die Bundesanwaltschaft für den Angeklagten Schultze Revision eingelegt und es ist nunmehr das Revisionsurteil abzuwarten.



2020

■ 22.04.2020 FRANKREICH / Lyon Islamfeindliche Sprüche auf Minarett

In der Nacht zum 22. April, also zwei Tage vor Beginn des Fastenmonats Ramadan wurden am Minarett der Ulu Moschee in Lyon ein Banner mit der islamfeindlichen Aufschrift: „Lyon, Straßburg, Marseille, Deutschland, Spanien. Stopp! Der Muezzinruf wird in Europa nicht mehr laut erklingen.“ angebracht.

■ 23.04.2020 NIEDERLANDE / Schiedam Anbringung von rechtsextremen Zeichen an Wohnhäuser von Muslimen

In den Abendstunden wurden 15 von türkischen und marokkanischen Familien bewohnte Wohnhäuser, mit ein und demselben Symbol besprüht. Die Polizei nahm die Ermittlungen wegen den vorbezeichneten Schmierereien an den von Muslimen bewohnten Häusern auf. Das Symbol ähnelt einem auf den Kopf gestelltem Friedenszeichen und ist ein Symbol, welches von der in Belgien angesiedelten und auch in den Niederlanden aktiven rechtsextremistischen Gruppe namens „Voorpost“ benutzt wird. Die rechtsextremistische Gruppe hatte auch vorher schon islamische Schulen in Rotterdam und Schiedam mit islamfeindlichen Postern plakatiert.

■ 28.04.2020 DEUTSCHLAND / Oberndorf Moschee mit Eiern beworfen

Unbekannte haben das türkische Moschee- und Vereinsgebäude mit zwei Eiern beworfen. Nach Aussage der Betroffenen kam die über den Vorfall informierte Polizei erst zwei Tage später zum Tatort.

■ 01.05.2020 DEUTSCHLAND / Gelsenkirchen Moscheefassade mit beleidigendem Schriftzug beschmiert

Die IGMG Tuğra Moschee in Gelsenkirchen wurde nachts um 01.30 Uhr Opfer eines Angriffs. Unbekannte beschmierten die Außenwand der Moschee mit „Verpisst euch“ und „Ordo ab chaos“ (Anm: Ordnung aus dem Chaos heraus). Aufzeichnungen der Überwachungskamera zu Folge besprühte der Täter die Außenwände, während eine andere Person Wache stand.



2020

03.05.2020 DEUTSCHLAND / Hannover

Rechtsextremer Fragebogen in Briefkasten von Migrantenfamilien

In Hannover wurde in den Briefkasten mehrerer Migranten, unter denen sich auch türkische Familien befanden, ein fremdenfeindlicher Hetzbrief mit einem vermeintlichen Fragebogen eingeschmissen. In dem Fragebogen der mit den Worten „Heil Hitler“ unterzeichnet war, wurden folgende Fragen gestellt "Kreuzen Sie bitte ihre gewünschte Entsorgungsmethode an und folgen Sie den unten angegebenen Anweisungen: Tod durch Ersticken (Vergasung) mit Zyklon B; Tod durch Ersticken (Vergasung) mit Kohlenstoffmonoxid; Tod durch stumpfe körperliche Gewalteinwirkung (Prügel); Tod durch zügige Verbrennung (Sprengung ihres Körpers); Erschießung nach deutscher nationalsozialistischer Art".

Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)
NPD Kreisverband Hannover
Postfach 910709
30427 Hannover

Auswahl ihrer Entsorgungsmethode

Sehr geehrte/r Herr/Frau Fremdländer/in,

anlässlich ihrer artfremden Abstammung haben wir uns nun entschlossen, Sie und gegebenenfalls auch ihre Familienangehörigen in den nächsten Wochen oder vielleicht auch erst in den nächsten Monaten, wenn es zu zeitlichen Engpässen kommt, zu entsorgen. Sie können sich unserer Entsorgungsmaßnahme artfremder Menschen (bzw. Lebewesen menschlichen Aussehens) natürlich auch durch eine zügige Ausreise aus der Bundesrepublik Deutschland entziehen. Ansonsten werden Sie, wie bereits erläutert, in der oben angegebenen Zeitspanne von uns entsorgt. Jedoch bieten wir Ihnen gerne die Möglichkeit, sich ihre Entsorgungsmethode selbst auszusuchen bzw. zwischen von den von uns vorgelegten Methoden zu wählen. (Nutzen Sie diese Möglichkeit nicht, werden Sie von uns mit der ganz unten aufgeführten Entsorgungsmethode entsorgt)

Kreuzen Sie nun bitte ihre gewünschte Entsorgungsmethode an und folgen Sie den unten angegebenen Anweisungen:

- ☐ Tod durch Ersticken (Vergasung) mit Zyklon B
- ☐ Tod durch Ersticken (Vergasung) mit Kohlenstoffmonoxid
- ☐ Tod durch stumpfe körperliche Gewalteinwirkung (Prügel)
- ☐ Tod durch zügige Verbrennung (Sprengung ihres Körpers)
- ☐ Erschießung nach deutscher nationalsozialistischer Art

Senden Sie dieses Schriftstück bitte angekreuzt an die oben angegebene Adresse, damit wir ihre Entsorgung schnellstmöglich durchführen und planen können.

Heil Hitler,

Nationalsozialistische Offensive Deutschlands (im Auftrag der NPD)

■ 06.05.2020 NIEDERLANDE / 's-Gravendeel

Rassistischer Brief an Immobilienmakler

In einem Brief an einen Immobilienmakler, der angeblich im Namen des Nachbarkomitees verfasst wurde, stand, dass man beobachtet hätte, dass der Makler zwei Personen mit dunkler Hautfarbe Wohnungen in der Nachbarschaft gezeigt hätte und dass die Bewohner dieses Stadtteils keine Fremden, Dunkelhäutigen und Asoziale dulden würden. Das Schreiben an den Immobilienmakler, welcher selbst portugiesischer Herkunft ist, endete mit den Worten "Wir hoffen, dass Sie hierfür Verständnis haben und diesem Wunsch folgen. Die Nachbarschaft hat sich über den Wegzug der Portugiesen sehr gefreut."

■ 08.05.2020 DÄNEMARK / Kopenhagen

Islamisches Zentrum vollständig ausgebrannt

Im Kopenhagener Stadtteil Nørrebro brannte das Gebäude des Islamischen Zentrums Dänemark (Dansk Islamisk Center) und die dazugehörige Moschee aus. Während des Feuers wurde niemand verletzt. Es entstand schwerer Sachschaden.

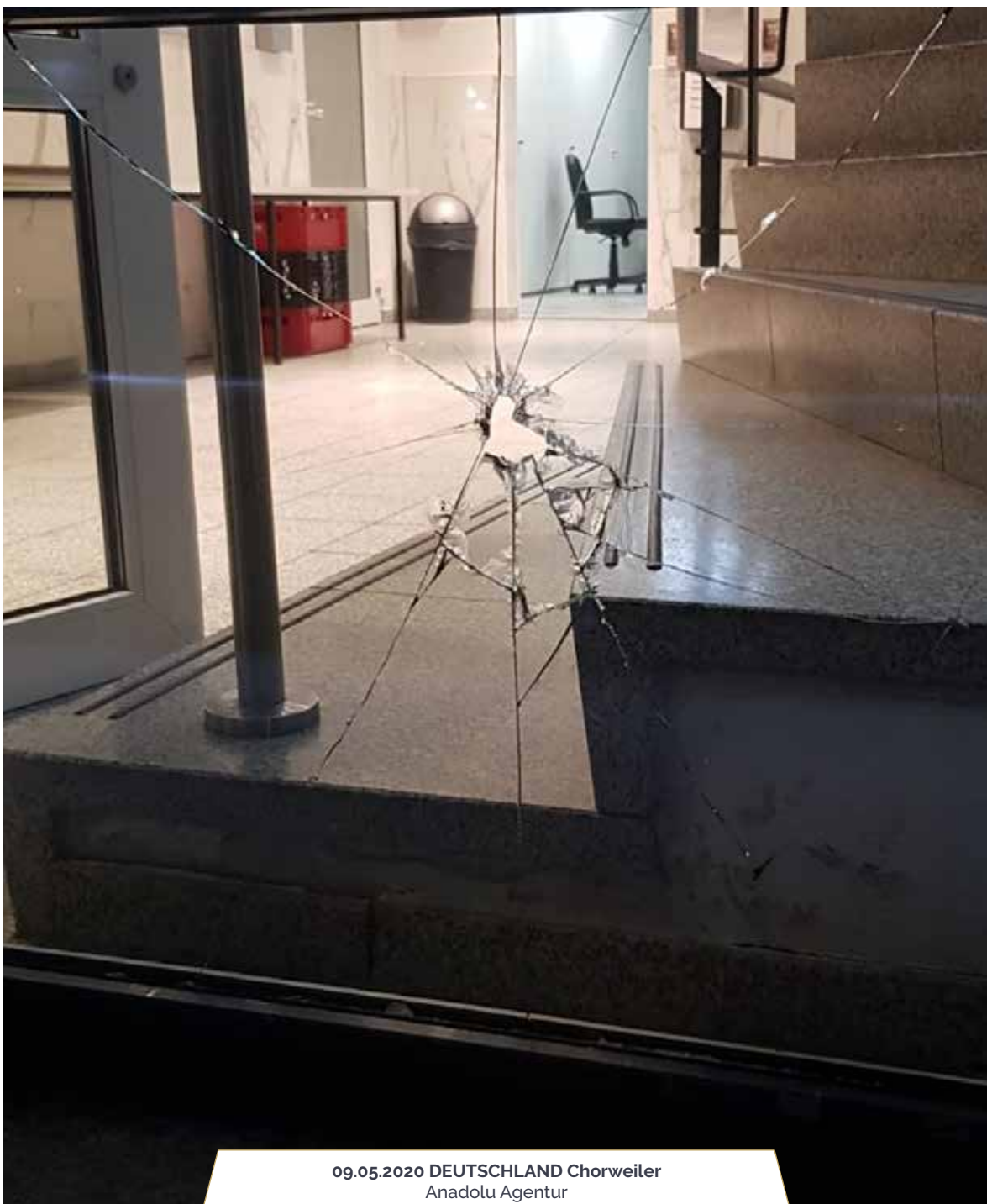


08.05.2020 DÄNEMARK Kopenhagen
Anadolu Agentur

2020

09.05.2020 DEUTSCHLAND / Chorweiler Moschee mit Steinen beworfen

Die DITIB Chorweiler Moschee wurde durch Unbekannte mit Steinen beworfen. Am Gebäude entstand Sachschaden.



09.05.2020 DEUTSCHLAND Chorweiler
Anadolu Agentur

■ 09.5.2020 DEUTSCHLAND / Köln

Angriff auf Zentrum für Soziale Unterstützung

Unbekannte griffen nachts den in Köln gelegenen Hauptsitz des Zentrums für Soziale Unterstützung mit Steinen an. Insbesondere die Räumlichkeiten des Bestattungsbüros, der Buchladen und das Reise- und Versicherungsbüro erlitten leichten Sachschaden.



09.05.2020 DEUTSCHLAND Köln
Anadolu Agentur

2020

■ 12.05.2020 DEUTSCHLAND / Düren

Molotow-Cocktail-Attacke

Der Verein der Türkischen Föderation Birkesdorf in Düren wurde mit Molotow-Cocktails angegriffen. Am Vereinsgebäude entstand Sachschaden.

■ 12.05.2020 FRANKREICH

Islamfeindliche Äußerung eines Arztes

Auf die Frage der Fernsehmoderatorin in einem Programm des Nachrichtensenders zum Thema Coronavirus behauptete ein französischer Arzt, dass Spucken ein islamischer Gebetsritus im Fastenmonat Ramadan sei.

■ 12.05.2020 DEUTSCHLAND / Frankfurt

Rassistische Bedrohungen gegenüber türkische(n) Kommunalpolitiker(in)

Das Mitglied eines kommunalen Gremiums und örtliche(r) Politiker(in) mit doppelter Staatsbürgerschaft wurde seit 2016 vermehrt zum Ziel fremdenfeindlicher Attacken. In ihrem/seinem Briefkasten wurden mehrere Male Schreiben mit Hakenkreuzen eingeworfen und es erreichten ihn/sie nachts öfters Drohanrufe. Die rassistischen Übergriffe nahmen zu, nachdem der/die türkische(r) Politiker(in) in einer Kundgebung eine Rede zu den rechtsextremen Mordanschlägen in Hanau hielt. Das Klingelschild der Wohnung wurde mit diversen Symbolen beschmiert.

■ 13.05.2020 VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA / Scottsdale

Provokative Aussagen eines Professors zum Islam

In dem online-Unterricht zum Thema Weltpolitik des Arizona Scottsdale Colleges stellte der unterrichtende Professor provokativ islamfeindlichen Fragen wie "Wie wird der Terror nach islamischem Recht und in der islamischen Lehre befürwortet? Wen ahmen islamistische Terroristen nach?". Die Collegeleitung veröffentlichte, nachdem muslimische Studierende ihren Unmut äußerten, eine schriftliche Entschuldigung und bezeichnete die Fragen als "falsch, unpassend und die Vielfältigkeit des Colleges nicht repräsentierend". Der Professor gab hierzu in einer Zeitung eine Stellungnahme ab und erklärte wörtlich, dass er sich niemals für seine Bildungsmethoden und -inhalte entschuldigen und den von der Collegeleitung verfassten Brief auch nicht unterzeichnen werde. Der Leiter des Verbands der Maricopa Regionalhochschulen erklärte, dass die Scottsdale Collegeleitung die Entschuldigung voreilig getroffen habe und wörtlich, dass der Verband sich seinerseits für die falsche Einschätzung der akademischen Unabhängigkeit des Professors entschuldige.

■ 13.05.2020 DEUTSCHLAND / München

Brandanschlag auf Fahrzeuge von Migranten

Im Münchener Stadtteil Moosbach wurden vier Fahrzeuge, dessen Eigentümer türkischer, chinesischer, iranischer, bosnischer bzw. griechischer Herkunft waren, von unbekannten/m Tatverdächtigen/m in Brand gesetzt.

■ 14.05.2020 ÖSTERREICH / Graz

Türkenfeindlichkeit in Unterrichtsstunde einer Grundschule

Im Rahmen des digitalen Unterrichts aufgrund der Coronapandemie schickte die an der Viktor Kaplan Volksschule unterrichtende Sozialkundelehrerin Verena J. ihren Schülern einen Lesetext mit der Überschrift "Die Drei Katastrophen". In dem Text stand, dass sich in der Stadt Graz im gleichen Zeitraum drei Katastrophen ereigneten hätten, und zwar "Die Pest, die Heuschreckenplage und die Eroberung durch die Osmanen". In dem Text hieß es weiter "Kaum war die Heuschreckenplage vorbei, kam ein neuer grausamer Feind: die Osmanen. Vielleicht kennt Ihr diese unter dem Namen "Türken". Sie waren ein barbarisches Reitervolk und kamen vom Osten (Asien). Die Osmanen verwüsteten die Städte, verbrannten Bauernhöfe, töteten Männer, Frauen und Kinder ...".

■ 15.05.2020 GRIECHENLAND / Komotini

Zerstörung der Widmungstafel eines gestifteten Brunnens

Rechtsradikale zerstörten die in türkischer Sprache verfasste Widmungstafel des Brunnens in der Gemeinde Yanıköy im Bezirk Komonti und besprühten diese mit Parolen gegen die Türkei.

■ 15.05.2020 DEUTSCHLAND / Essen

An Moschee wurden rassistische Bilder angebracht

Die Eingangstür der DITIB Ulu Moschee in Essen wurde mit islamfeindlichen und rassistischen Bildern plakatiert.

2020

■ 16.05.2020 DEUTSCHLAND / Vaihingen an der Enz Kopf eines Spanferkels an Türklinke einer Moschee gehängt

Zwei Personen hingen nachts gegen 23.30 Uhr den Kopf eines Spanferkels an die Türklinke der DITIB Fatih Moschee in Vaihingen an der Enz, eine Stadt in der Nähe von Stuttgart.



16.05.2020 DEUTSCHLAND Vaihingen Ez
Anadolu Agentur

■ 21.05.2020 DEUTSCHLAND / Essen

Islamfeindliche Flyer an Moscheetür angebracht

An die Tür der Essener DITIB Ulu Moschee wurden mehrere islamfeindliche Flyer angebracht. Die gleiche Moschee war bereits am 15. Mai mit islamfeindlichen Bildern beklebt worden.

■ 22.05.2020 AUSTRALIEN / Greenacre

Anschlag auf Muslime mit Fahrzeug

In der australischen Stadt Greenacre stieß ein Fahrzeug während der Fahrt ein anderes Auto an und raste danach in ein Bekleidungsgeschäft für Muslime namens "Hijab House". Hierbei wurden 11 Personen verletzt. Die Polizei erklärte, dass "die Tat allen Anschein nach vorsätzlich begangen wurde".

■ 22.05.2020 DEUTSCHLAND / Vaihingen an der Enz

Islamfeindlicher Brief an Moschee

Ein Brief mit islamfeindlichem und beleidigendem Inhalt erreichte die DITIB Fatih Moschee Vaihingen an der Enz. Es handelt sich hierbei bereits um die zweite Tat binnen einer Woche. Am 16. Mai war ein Spanferkelkopf an die Türklinke platziert worden.

■ 24.05.2020 DEUTSCHLAND / München

Drohbrief von der PEG-Gruppe an Moschee

Am ersten Tag des Ramadanfestes erhielt die DITIB Zentralmoschee München einen mit PEG "Prinz Eugen Gruppe" unterzeichneten Drohbrief, in dem der Islam und dessen Werte auf übelste Weise diffamiert wurden.

■ 24.05.2020 DEUTSCHLAND / Goslar

Rechtsextreme Partei macht Moschee zur Zielscheibe

Auf der Facebookseite der NPD-Goslar (rechtsextreme Nationaldemokratische Partei Deutschlands) wurde ein Bild der IGMG Moschee Goslar veröffentlicht und der Beitrag wurde mit fremdenfeindlichen Kommentaren versehen. In einem der Kommentare wurde mit „Raketenwerfer draufhalten“ gedroht.

2020

■ 24.05.2020 DEUTSCHLAND / Duisburg Drohbrief an Moschee

Die im Duisburger Stadtteil Hochfeld gelegene DITIB Muradiye Moschee erreichte ein Drohbrief, in welchem der Islam und die Muslime herabgewürdigt wurden. An die Moschee waren bereits am 13. September 2019, am 9. November 2019 und nunmehr zum dritten Mal in Folge Drohbriefe mit identischem Inhalt aus München abgeschickt worden.



24.05.2020 DEUTSCHLAND Duisburg
Anadolu Agentur

■ 25.05.2020 ÖSTERREICH / Wien

Parlamentsabgeordneter kritisiert "Akzeptanz des Ramadans"

Dominik Nepp, Parlamentarier der rechtspopulistischen FPÖ (Freiheitliche Partei Österreichs) kritisierte auf seiner Facebookseite Ministerpräsidenten Sebastian Kurz, welcher eine Grußbotschaft zum Ende des Ramadans twitterte. Nepp schrieb: "Ostern hat er uns verboten, aber den Ramadan macht Kurz mit diesen Wünschen salonfähig! Wir sagen: Österreich ist ein christliches Land mit abendländischen Traditionen. Der Islamisierung muss auf allen Ebenen Einhalt geboten werden!".

■ 26.05.2020 DEUTSCHLAND / Duisburg

Drohbrief an Moschee

Am dritten Feiertag des Ramadanfestes ging bei der DITIB Zentralmoschee Duisburg ein per Post versandter, den Islam und die Muslime diffamierender und bedrohender Brief ein.

■ 26.05.2020 LITAUEN / Kaunas

Verletzung eines türkischen Staatsbürgers

In Kaunas wurde ein türkischer Staatsbürger auf dem Parkplatz von einem alkoholisierten Litauer körperlich angegriffen und sein Auto beschädigt. Der Täter wurde u.a. wegen Störung der öffentlichen Ordnung und Herabwürdigung einer nationalen Identität mit einer Freiheitsstrafe von bis zu 2 Jahren angeklagt.

■ 27.05.2020 TSCHECHIEN / Prag

Hassrede einer Abgeordneten

Im April veröffentlichte die Prager Parlamentsabgeordnete Karla Marikova auf Ihrer Facebookseite einen Beitrag, in dem sie Muslime als eine "sich ausbreitende Spezies" bezeichnete und "Die unwägbare Invasion der Muslime, die allmählich zum Zurückdrängen der europäischen Einheimischen aus ihren Heimatorten führen wird, muss durch ein generelles Einreiseverbot in die europäischen Staaten verhindert werden." Der Antrag auf Aufhebung der Immunität von Karla Marikova im Zusammenhang mit den rassistischen und muslimfeindlichen Äußerungen wurde am 27. Mai im Prager Bezirksparlament mit 137 zu 6 Stimmen abgelehnt.

2020

■ 29.05.2020 DEUTSCHLAND / Hessen

Anschlagswarnung bezüglich Moscheen

Aufgrund einer bundesweiten Anschlagswarnung erhöhte die Polizei in Hessen vorsorglich die Polizeipräsenz vor Moscheen und ein Sprecher der Polizeidirektion Wiesbaden erklärte, dass am Freitagvormittag ein bundesweiter nicht ortsbezogener Anschlagshinweis eingegangen sei.

■ 29.05.2020 DEUTSCHLAND / Leonberg

Rassistischer Brief an Moschee

Bei der DITIB Leonberg Moschee ging ein rassistischer Brief ein.

■ 30.05.2020 DEUTSCHLAND / Ludwigsburg

Drohungen gegen türkische Vereine und Stadtratsmitglied

In Ludwigsburg wurde in den Briefkasten eines türkischen Stadtratsmitglied ein nicht kuvertierter Drohbrief eingeworfen. In dem Brief standen die Initialen der Vorsitzenden der in der Stadt gelegenen 6 türkischen Vereinen und folgendes "Nicht Corona sondern Ihr seid Viren und alle Viren werden ausgerottet." Das Schreiben war mit Hakenkreuzen und den Zahlen 18 (numerisches Synonym für die Initialen Adolf Hitlers) und 88 (numerische Abkürzung für den Gruß „Heil Hitler“) versehen.

■ 30.05.2020 DÄNEMARK / Randers

Parolen gegen Muezzinruf

Auf die Tür einer der Türkischen Diyanet Stiftung angeschlossene Moschee in der dänischen Stadt Randers wurde ein Schreiben mit der Aufschrift „Stoppt die Muezzinrufe in Dänemark“ angebracht. Die Tatpersonen konnten nicht identifiziert werden.

■ 31.05.2020 GRIECHISCH-ZYPRIOTISCHE VERWALTUNG

SÜDZYPERN / Limassol

Brandanschlag auf Moschee

Unbekannte warfen drei Molotow-Cocktails auf die dem Amt für Religionsangelegenheit der Türkischen Republik Nordzypern angeschlossene Köprülü Hacı İbrahim Ağa Moschee. Die Außenmauer der Moschee wurde zudem mit islam- und fremdenfeindlichen Sprüchen besprüht.



2020

■ 01.06.2020 GRIECHENLAND / Didymoticho Griechenlandfahne an Minarett angebracht

In Didymoticho, einer Grenzstadt zu Edirne, wurde an das Minarett der Jahrhunderte alten, zwischenzeitlich geschlossenen Çelebi-Sultan-Mehmed-Moschee eine Griechenlandflagge angebracht. Nachdem die Fahne bemerkt wurde, ließ die Stadtverwaltung diese abnehmen.

■ 02.06.2020 SCHWEDEN / Stockholm Brandanschlag auf parkende Fahrzeuge

In der Mitternacht wurden mehrere Fahrzeuge, die auf dem Parkplatz neben der Ulu Moschee in Fittja abgestellt waren, in Brandt gesetzt.

■ 02.06.2020 DEUTSCHLAND / Herne Rassistischer Polizeieinsatz

Polizisten kamen wegen des Verdachts auf häusliche Gewalt in die Wohnung einer türkischen Familie. Die Einsatzkräfte schlugen nach Aussage der Betroffenen die Familienmitglieder mit Schlagstöcken und setzten gegen eine alte Frau Pfefferspray ein. Gegen die am Einsatz beteiligten Polizeibeamten wurden Ermittlungen wegen Körperverletzungsdelikten aufgenommen.

■ 07.06.2020 GRIECHISCH-ZYPRIOTISCHE VERWALTUNG SÜDZYPERN / Larnaka Provokation gegen Moschee

An die Tuzla Moschee in der Hamit-Bey-Straße in Larnaka brachten Unbekannte in Provokationsabsicht eine byzantinische Flagge an.

■ 08.06.2020 DEUTSCHLAND / Herford Verbaler Angriff gegen türkischen Busfahrer

Der in Herford angestellte türkische Busfahrer Özkan A. wurde aufgrund seiner Herkunft von einem rechtsextremen Fahrgast aufs übelste beleidigt.

■ 09.06.2020 FRANKREICH / Paris Verbale Attacke gegen Fernsehreporter

In Paris wurde der für einen türkischen Sender arbeitende Fernsehreporter, weil er kurz vor Beginn der Live-Nachrichtensendung türkisch sprach, von einer Französin verbal attackiert. Die Frau beschimpfte den Reporter u.a. mit den Worten "Wir sind hier in Frankreich. Hier dürfen Sie keine andere Sprache sprechen. Wir wollen euch ... nicht!".

■ 14.06.2020 DEUTSCHLAND / Köln

Rassistischer Vorfall in Straßenbahn

In der Straßenbahn beleidigte der Täter eine am Handy arabisch sprechende Frau rassistisch, woraufhin der ebenfalls anwesende Özgür D. die Betroffene in Schutz nahm. Es kam zu einer handgreiflichen Auseinandersetzung bei dem Özgür D. am Kopf verletzt wurde. Özgür T. musste im Krankenhaus behandelt werden.

■ 14.06.2020 DEUTSCHLAND / Nürnberg

Angriff auf kopftuchtragende Studentin

In Nürnberg wurde eine 23-jährige türkische Studentin aufgrund ihres Kopftuchs gewalttätig angegriffen. Die Angreiferin hat das Opfer am getragenen Kopftuch gezogen, sie geschlagen und mit den Worten "Wir wollen keine Muslime in Deutschland" angeschrien. Die Freundin des Opfers wurde ebenfalls angegriffen und verletzt. Der Vorfall wurde mit dem Handy aufgenommen und der Polizei mitgeteilt.

■ 16.06.2020 ÖSTERREICH / Wien

Beleidigung bezüglich des Koran

Norbert Hofer, Bundesparteibeamter der FPÖ (Freiheitliche Partei Österreichs), erklärte in seiner Rede auf einer FPÖ-Kundgebung mit 2.500 Teilnehmern in Wien „Ich fürchte mich nicht vor Corona. Corona ist nicht gefährlich. Der Koran ist gefährlicher als Corona.“ Die Partei SÖZ (Soziales Österreich der Zukunft), eine von Bürgern türkischer Herkunft in Wien gegründete Partei, erstattete Strafanzeige wegen Volksverhetzung.

■ 18.06.2020 VEREINIGTES KÖNIGREICH / Somerset

Angriff auf Moschee

Gegen frühmorgens wurde die Fassade der Mimar Sinan Moschee der Diyanet Stiftung in Somerset in Südengland von unbekannten Personen mit einem Kreuz besprüht.

■ 18.06.2020 FRANKREICH / Paris

Hassrede in einer Fernsehsendung

Ein für seine migrantenfeindlichen Ausführungen bekannter Journalist, kommentierte in einer Fernsehlivesendung die seit dem 12. Juni in der Provinzstadt Dijon andauernden gewalttätigen Auseinandersetzung mit dem Worten "In französischen Banlieues sind Koran und Kalaschnikows eng miteinander verbunden" und behauptete, dass Muslime dem Terrorismus naheständen. Der Journalist bezeichnete die sich an den Demonstrationen beteiligenden Muslime als "Sklaven der Drogenbarone".

2020

■ 18.06.2020 ÖSTERREICH / Wien

Drohmail an ATIB-Zentrale

Nachdem die ATIB-Zentralverwaltung die Rede des FPÖ Bundesparteibeamten Norbert Hofer zum Koran vom 16. Juni in einer Pressemitteilung kritisiert hatte, erhielt die Zentrale zwei mit „Österreichische Leonidas“ unterzeichnete hasserfüllte Drohmails.

Von: [REDACTED]
Gesendet: Donnerstag, 18. Juni 2020 12:31
An: ATIB Office Verteiler
Betreff: Der Hofer wars...z... dümmliche Türken Phagzyten!

Was ist los mit euch Erdogan Faschisten? Ihr ungebildeten Dummköpfe lebt gerne in Österreich, könnt euch nicht anpassen und eure fetten kopftuchtragenden KartoffelsackWeiber beleidigen das Auge! Unerträgliches Gesöcks!

Und lasst eure anal`aphetischen hässlichen Kinder Kriegspiel mit Kopfab schneiden in den Moscheen spielen... unerträgliches Dreckspack!

Man sollte die Armenienmassenmörder in der Türkei in die Steinzeit zurück bomben, aber ist eh egal ihr Steinzeitmenschen... irgendwann wird so ein Corona Virus euch dahin raffen, da ihr schon physiognomisch dafür anfällig seid.. hässliche türkische Fratzn welche unser schönes Österreich zerstören!

Grauslich!!!
geht zurück in eure muslimischen unterentwickelten Stammländer!!!

[REDACTED]

Von: [REDACTED]
Gesendet: Donnerstag, 18. Juni 2020 15:18
An: ATIB Office Verteiler
Betreff: Hofers Vergleich Koran-Corona

An die Muselmanen des unnötigen Vereins Atib!

Wir beziehen uns an Hofers Vergleich bezüglich Koran-Corona und sagen euch deutlich folgendes:

Der Koran ist ein gefährliches Buch in dem Gewaltaufreufe gegen Ungläubige, Juden, Homosexuelle etc. zu finden sind. Solche primitive Gewaltideologie braucht kein Land der Erde.

Islam-Invasoren Österreich und Europa ist nicht eure Heimat. Schleicht euch nach Istanbul, Mekka oder Medina!

Islam raus aus Österreich - schnell und für immer.

Islam go home!

Österreichische Leonidase

■ 19.06.2020 DEUTSCHLAND / Wittenberg

Beleidigendes Schreiben an Moschee

Ein anonymes Brief mit beleidigendem Inhalt erreichte die DITIB Moschee in der Stadt Wittenberg.

■ 20.06.2020 ÖSTERREICH / Wien

Türkenfeindlicher Brief

Die ATIB-Zentrale erreichte ein die Türken diffamierender, mit Hasstiraden versehener Brief.

4 x Türken - terror
STOP STOP
AB IN DIE TÜRKEI
200 ANZEIGEN! GEFÄNGNIS
VERB. FLAGGEN, GRUSS,
ZERSTÖRUNGEN
Wo 1 METER ABSTAND?
COVID! HEBEIN BEI ALLEN DEMOS!
FRAUEN MORDE! AUTO RENNEN
FAVORITEN = OSTANATOLIEN
= 3. BELAGERUNG
KRIEGSSPIELE IN SCHULEN, MOSCHEE
KEIN DEUTSCH SPRECHEN
BETEN AUF GEH STEIGEN
ILLEGALE MOSCHEN - - -
WIEN - WAHL - 10% DAFÜR
Wo SOBIESKI - DENKMAL ??

2020

■ 21.06.2020 DEUTSCHLAND / Kassel

Lebensgefährlicher Messerangriff auf Taxifahrer

In Kassel wurde ein türkischer Taxifahrer mit einem Messer angegriffen. Der rassistische Fahrgast, der die Taxigebühr nicht vollständig zahlte, beschimpfte den Taxifahrer mit fremdenfeindlichen Ausdrücken und stach diesem mit einem Messer in den Hals. Der Angreifer verletzte das Opfer am Hals mit einer Stichwunde, die 1,5 cm tief und 5 cm lang war.

■ 22.06.2020 DEUTSCHLAND / Herne

Fremdenfeindliche Schreiben an einen Dönerladen

In Herne haben Unbekannte an die Tür des Dönerladens von Mükerrerem D. einen Zettel mit der Aufschrift "Türken raus" und "Islam raus" hinterlassen. Derartige Vorfälle, die seit 2 Jahren andauern, haben sich in letzter Zeit gehäuft.

■ 26.06.2020 DEUTSCHLAND / Köln

Drohbrief an Moschee

Die Kölner DITIB Zentralmoschee erreichte ein Brief mit beleidigenden und hasserfüllten rassistischen Äußerungen zum Islam.

■ 26.06.2020 DEUTSCHLAND / Köln

Deutsche Flagge im Garten einer Türkin gehisst

In Köln brachen Unbekannte das Schloss der Tür eines Schrebergartens der türkischen Gartenbesitzerin Hatice G. (53 Jahre) auf und hissten in deren Garten eine deutsche Flagge.

■ 26.06.2020 DEUTSCHLAND / Lügde

Angriff mit Steinen auf Moschee

Die Fensterscheiben der DITIB Ashab-ı Kefh Moschee in Lügde wurden mit Steinen beworfen und gingen zu Bruch.

■ 30.06.2020 ÖSTERREICH / Salzburg

Angriff auf Wohnung eines türkischen Arztes

Ein Schreiben mit beleidigendem Inhalt wurde an die Eingangstür der Praxis eines türkischen Arztes, die gleichzeitig auch als Wohnung genutzt wird, angebracht. Die Polizei wurde über den Vorfall informiert. Eine Woche nach dem Vorfall wurde die Fassade des Hauses auf Höhe der Praxis mit Tomatenpaste beworfen.

■ 01.07.2020 SCHWEIZ / Zürich

Türkisch Islamische Stiftung

Ein anonymes Drohbrief folgenden Inhaltes wurde an das Zentrum der Türkisch Islamischen Stiftung (ITDV) in Zürich per Post übersandt "Eure Brüder werden im Namen Allahs erschossen, aber nicht innerhalb der nächsten vier Tage. Fahrt zur Hölle!".

■ 03.07.2020 DEUTSCHLAND / Herford

Protestaktion gegen Muezzinruf in Corona-Zeiten

Die Stadt Herford erlaubte der türkischen Gemeinde als Zeichen der Solidarität den Gebetsruf zum Freitagsgebet über Lautsprecher zu übertragen, um somit während der coronabedingten Schließung der Moschee den Muslimen eine Freude zu machen. Eine Person protestierte gegen den Gebetsruf mit lautstarkem Topfschlagen und schickte dem Bürgermeister wegen dieser Genehmigung Drohbriefe. Dem Protestler wurde "wegen Störung der Religionsausübung" ein Platzverweis erteilt.

■ 04.07.2020 DEUTSCHLAND / Herten

Hakenkreuz auf Moscheefassade

Die Fassade der DITIB Herten Westerholdt Moschee wurde mit einem Hakenkreuz und der Aufschrift "Lieber Nazi, als Muslim" besprüht.

■ 07.07.2020 ÖSTERREICH / Wien

Rechtsradikales Plakat mit Botschaft zur PKK und Istanbul

In sozialen Medien öffentlich gemachten Bildern zu Folge, wurde an die Fassade des Ernst-Kirchweiger-Hauses (EKH) ein Plakat mit dem Logo einer rechtsextremen Gruppe angebracht auf der folgendes stand "Schickt die PKK zurück, zerschmettert die EKH - Wien ist nicht Istanbul". Das EKH trägt den Namen des in der NS-Zeit im organisierten antifaschistischen Widerstand aktiven Ernst Kirchweiger und ist in Österreich als Treffpunkt linker Gruppen bekannt.

■ 08.07.2020 VEREINIGTES KÖNIGREICH / London

Rassistische Schmierereien an Hauswand einer türkischen Familie

Im Londoner Bezirk Hackney wurde das Haus einer türkischen Familie mit "Geht in die Türkei zurück! Englische Familien brauchen Wohnungen" besprüht.

2020

■ 10.07.2020 DEUTSCHLAND / Wuppertal Hakenkreuze auf Fahrzeuge

In Wuppertal wurden nachts vier Autos im Besitz von türkischen Bürgern mit Hakenkreuzen beschmiert. Es entstand Sachschaden in Höhe von 10.000 Euro. Eines der Autos war bereits einen Monat zuvor auf dieselbe Art und Weise beschädigt worden.

■ 11.07.2020 DEUTSCHLAND / Hannover Drohung mit Brandstiftung gegenüber türkischen Geschäftsleuten

In Hannover erhielten verschiedene türkische Unternehmer anonyme rassistische Briefe mit Beleidigungen und Bedrohungen. In dem mit "Die Deutschen" unterschriebenen Brief wurde angedroht, dass Moscheen angezündet würden und im Bezirk Steinort, in dem vor allem türkische Bürger und Geschäfte angesiedelt sind, ein „schwerer Krieg“ bevorstehen würde. Das Schreiben in dem u.a. "Wir werden Euch vernichten" "Ihr gehört nicht hierher" und "Wir beobachten Euch" stand, hat die türkischen Geschäftsleute stark beunruhigt.

■ 13.07.2020 DEUTSCHLAND / Berlin Schwerer Brandanschlag auf Wohnhaus

Acht auf einem Mieterparkplatz abgestellte Fahrzeuge in Berlin Neukölln, einem Stadtteil mit hohem Migrantenanteil, wurden in Brand gesetzt. Die Feuerwehr evakuierte das zugehörige, überwiegend von Migranten bewohnte Mehrfamilienwohnhaus. Einige Mieter erlitten Rauchgasvergiftungen und wurden von den Sanitätern vor Ort behandelt. Die Feuerwehr war mit rund 50 Einsatzkräften vor Ort und löschte den Brand. Das Feuer griff auf die anliegenden Wohnungen über, wodurch drei Wohnungen zum großen Teil ausbrannten.

■ 14.07.2020 GRIECHENLAND / Trikala Angriff auf historische Moschee

In Trikala wurde die alte Kurşunlu Moschee mit Steinen angegriffen und die Fensterscheiben eingeschlagen.

■ 14.07.2020 DEUTSCHLAND / Berlin

Drohmail im Namen der NSU an eine türkische Kabarettistin, deren Daten von einem Rechner der hessischen Polizei abgerufen wurden

Die in Berlin unter dem Künstlernamen "Jilet Ayşe" bekannte Kabarettistin Idil Baydar erhielt Drohmails, die mit dem Kürzel "NSU 2.0" unterschrieben waren. Im Rahmen der Ermittlungen stellte sich heraus, dass die persönlichen Daten von Idil Baydar von der hessischen Polizeidatenbank abgerufen wurden und diese Tatsache bestärkte die Vermutung, dass in der hessischen Polizei eine rechtsradikale Gruppe existiert. Anfang Juli wurde auch die Fraktionsvorsitzende der Linken und Hessische Landtagsabgeordnete Janine Wissler und im Jahr 2018 die Frankfurter Rechtsanwältin Seda Başay-Yıldız per E-Mail bedroht, wobei auch in diesen beiden Fällen die persönlichen Daten von der hessischen Polizeidatenbank stammten. Bei den seit zwei Jahren an Personen des öffentlichen Lebens mit Migrationshintergrund und an Landtagsabgeordnete übersandten 99 Drohbriefen einer rechtsextremen Gruppierung mit dem Unterschriftskürzel "NSU 2.0", stellte sich heraus, dass die jeweiligen persönlichen Daten der Adressaten zuvor an Rechnern der Polizei in Hessen, in Berlin und in Hamburg abgerufen worden waren.

■ 15.07.2020 DEUTSCHLAND / Kempten

Islamfeindlicher Angriff auf türkische Frauen

Die türkischen Frauen M.A. (23) und B.Ç. (26) sowie das zweieinhalb Jahre alte Kleinkind eines der Opfer, waren gerade dabei ihre Einkaufstaschen in dem Kofferraum ihres PKW zu verstauen, als sich auf dem Parkplatz des Supermarktes eine Person dem Auto näherte und die Frauen verbal und körperlich angriff. Der Angreifer beleidigte zunächst den Propheten Mohammed, griff sodann die 23-jährige M.A. an und zog an ihrem Kopftuch, um es herunterzureißen. B.Ç. fing daraufhin an um Hilfe zu schreien; der Angreifer setzte allerdings davon unbeirrt seine rassistische Tat mit den Worten "Ich bin Katholik. Dieses Land ist christlich." fort. Als Passanten den Frauen zur Hilfe eilten, floh der Angreifer mit seinem Auto. B.Ç. konnte das Nummernschild des Fahrzeugs fotografieren. Die von dem Täter körperlich attackierten M.A. erlitt ein Halbraumata, das im Krankenhaus behandelt und attestiert wurde.

■ 16.07.2020 DÄNEMARK

Strafanzeige gegen dänische Politiker, die den Islam zum Feind erklärten

Die Politiker Morten Messerschmidt (Dänische Volkspartei DF) und Pernille Vermund (Neue Bürgerliche NB) erklärten in ihren Reden den Islam zum größten Feind von Dänemark und der westlichen Welt. Die Dänisch-Islamische Gemeinschaft (DIT) erstattet Strafanzeige gegen die Politiker.

2020

■ 17.07.2020 DEUTSCHLAND / Köln

Drohbrief im Namen eines SS-Reichsführers an Moschee

Die DITIB Zentralmoschee Köln erhielt einen Drohbrief mit der Unterschrift "SS-Reichsführer Heinrich Himmler".

■ 19.07.2020 DEUTSCHLAND / Hessen

Drohschreiben mit der Signatur "NSU 2.0"

An den Vertreter der Nebenklage im NSU-Prozess Rechtsanwalt Mehmet Daimagüler wurde ein mit der Absenderkennzeichnung "NSU 2.0" unterzeichnetes Drohschreiben per E-Mail geschickt.

■ 20.07.2020 DEUTSCHLAND / Berlin

Drohbrief an Moschee

Ein Drohbrief mit herabwürdigendem Inhalt wurde an die DITIB Şehitlik Moschee Berlin geschickt.

■ 20.07.2020 DEUTSCHLAND / Kehl

Rassistischer Angriff auf drei türkische Frauen

In der Gemeinde Kork in der Nähe von Kehl in Baden-Württemberg wurden drei türkische Frauen, die am Baggersee grillten, rassistisch angegriffen. Ceylan B., ihre zwei Kinder und ihre zwei Freundinnen Seher E. und Necmiye D. wurden von einem deutschen Paar zunächst lautstark angeschrien. Der Täter erhöhte das Gewaltniveau, beleidigte die drei Frauen, schlug eines der Opfer mit seinem Motorradhelm und traktierte die Frauen mit seinen Fäusten. Die Opfer konnten sich mit Hilfe von anderen jungen Migranten retten, erlitten jedoch zahlreiche Prellungen und Hämatome und erstatteten bei der Polizei Strafanzeige.

■ 22.07.2020 ÖSTERREICH / Wien

Rassistischer Vorfall im Straßenverkehr

Ein österreichischer Motorradfahrer kam in einer Tankstelle auf Sedat Ş. zu und hetzte gegen die Türkei und Türken. Gleich nach diesem Vorfall wurde Sedat Ş. von der Verkehrspolizei angehalten und aus dem Verkehr gezogen. Nach Aussage von Sedat Ş. wurde ihm zu Unrecht eine Verkehrsstrafe mit hoher Geldbuße auferlegt und sein Widerspruch mit der Aussage "Wir verstehen Ihr Deutsch nicht. Lernen Sie erst einmal Deutsch" ignoriert.

■ 23.07.2020 DEUTSCHLAND / Hannover

Drohungen gegen Oberbürgermeister und seine Familie

Der vor einem Jahr gewählte Oberbürgermeister der Stadt Hannover Belit Onay erklärte, dass er seit Amtsantritt bedroht wird. In einem der mit "NSU 2.0" unterzeichneten und mit der Naziparole "Heil Hitler" versehenen rassistischen Briefe wurde Belit Onay und seine Familie mit dem Tod bedroht.

■ 25.07.2020 GRIECHENLAND / Athen - Thessaloniki

Türkische Fahne verbrannt

In Athen und Thessaloniki wurde gegen das Freitagsgebet in der Hagia Sophia Moschee protestiert und die türkische Fahne verbrannt.

■ 26.07.2020 DEUTSCHLAND / Lügde

Erneuter Angriff mit Steinen auf Moschee

Die DITIB Ashab-ı Khef Moschee in Lügde wurde innerhalb eines Monats zum zweiten Mal mit Steinen beworfen. Die Fensterscheiben der Moschee wurden beschädigt.

■ 27.07.2020 NIEDERLANDE / Zwolle

Anschlag auf Kulturzentrum

Die Fassade des Alevitischen Kulturzentrums im niederländischen Zwolle wurde in der Nacht mit Kreuzsymbolen besprüht.

■ 29.07.2020 DEUTSCHLAND / Berlin

Bombendrohung und Gelderpressung

In den Briefkasten der DITIB Şehitlik Moschee wurde ein Drohbrief mit rassistischem und beleidigendem Inhalt eingeworfen. In dem mit der Überschrift "Das ist eine ernstzunehmende Bombendrohung" versehenen Schreiben, wurden Muslime, Türken und Syrer mit rassistischen Beschimpfungen herabgewürdigt und es wurde angedroht, dass die rechtsradikale Gruppe TAM (Tod allen Muslimen) beim Freitagsgebet einen Bombenanschlag auf die Moschee ausüben werde, wenn nicht bis zum 29. August ein Betrag von 3 Millionen Euro an die mitgeteilte Adresse geschickt werden würde.

2020

■ 29.07.2020 NORDMAZEDONIEN / Skopje Historische Moscheen mit Farbe beschmiert

Auf die von der TIKA restaurierte historische Ishak Celebi und Haydar Kadi Moscheefassaden in Manastir wurde auf Mazedonisch "Die Hagia Sophia ist eine Kirche und das bleibt auch so" geschrieben.

■ 01.08.2020 VEREINIGTES KÖNIGREICH / Portsmouth Angriff auf türkischen Verein und Moschee

Auf einen türkischen Verein mit angeschlossener Moschee in Portsmouth, einer Hafenstadt an der Südküste Englands, wurde am zweiten Tag des Opferfestes ein Anschlag verübt. Der Täter drang zu einem Zeitpunkt, indem sich niemand im Vereinsgebäude befand, durch den Notausgang in das Gebäude ein, zerriss den Koran und verwüstete die Räumlichkeiten. Der Vereinsvorsitzende, der den Einbruch bemerkte, benachrichtigte umgehend die Polizei, die den Täter am Tatort ergriff.

■ 03.08.2020 DEUTSCHLAND / Heidelberg Drohungen gegen türkischen Juristen

An die Kanzlei eines in Deutschland tätigen türkischen Rechtsanwaltes wurde ein Drohbrief mit weißer pulveriger Substanz geschickt. Der Rechtsanwalt hatte zuvor mit Erfolg eine 16-jährige muslimische Schülerin, deren Bewerbung auf ein Praktikum bei einem Supermarkt in Hamburg wegen ihres Kopftuchs abgelehnt wurde und die in diesem Kontext auch beleidigt wurde, vertreten. Der Prozess endete mit Entlassung des die Schülerin diskriminierenden Filialleiters und einer Entschädigungszahlung des Unternehmens. Der Rechtsanwalt hatte des Weiteren in Baden-Württemberg auch eine türkische Familie und deren Tochter vertreten, die von ihrer Grundschullehrerin mit einer Strafarbeit sanktioniert wurde, weil sie mit einer Mitschülerin auf dem Pausenhof Türkisch gesprochen hatte. Mit dieser Sanktionsmaßnahme fing die Diskussion "Türkischverbot auf dem Schulhof" an. Gegen die Lehrerin wurden zwischenzeitlich dienstrechtliche Ermittlungen aufgenommen.

■ 04.08.2020 GRIECHENLAND / Trikala Zweiter Angriff auf historische Moschee

Die historische Moschee in Trikala, die bereits drei Wochen zuvor von unbekannten Personen mit Steinen beworfen wurde und deren Fensterscheiben bei diesem Angriff zerbrachen, wurde von einer Gruppe von Angreifern erneut mit Steinen beworfen.

■ 05.08.2020 DEUTSCHLAND / Wahlen Drohung von Brandanschlägen auf Moscheen in Hessen

Im Bundesland Hessen wurden Drohbriefe an die DITIB Fatih Moschee in Odenwald und die Michelbacher Moschee sowie an einige türkische Bürger geschickt. Die mit "NSE 2020" unterschriebenen Schreiben enthielten Beleidigungen und Bedrohungen.

■ 05.08.2020 DEUTSCHLAND / Stuttgart Angriff wegen Kopftuch

Ein junger Mann, der im Stadtzentrum hinter Vildan Ç. herging, beleidigte die Frau wegen ihres Kopftuches lautstark und versuchte das Opfer körperlich anzugreifen. Vildan Ç. entkam dem tätlichen Angriff nur dadurch, weil sie wegrannte.

■ 06.08.2020 ÖSTERREICH / Wien Grundschullehrer veröffentlicht in sozialen Medien persönliche Daten von Schülern mit Migrationshintergrund

Ein Wiener Grundschullehrer veröffentlichte in sozialen Netzwerken per Video persönliche Daten und Sozialversicherungsnummern von Schülerinnen und Schülern einer Klasse, die er ab September 2020 als Klassenlehrer übernehmen sollte. Im Video beschwerte sich der Lehrer über den hohen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund in der zukünftigen Klasse.

■ 08.08.2020 DEUTSCHLAND / Mülheim an der Ruhr Vorwurf der Körperverletzung wegen vermeintlichem Falschparken

Eine türkische Familie (Mutter, Vater und 2 Söhne) erklärten, dass sie im Rahmen einer Diskussion wegen vermeintlichem Falschparken Opfer von unverhältnismäßiger Gewaltanwendung durch die am Einsatz beteiligten Polizeibeamten wurden. Die Familie gab an, dass ihre Söhne (17 und 22) im Rahmen des Einsatzes von den Polizisten mit beleidigenden und herabwürdigenden Aussagen provoziert wurden, woraufhin die Söhne sich verbal verteidigten. Daraufhin kamen 6-7 Polizeiwagen und ca. 20-30 Polizisten zum Einsatzort. Die Familie erklärte, dass es sodann zu einer größeren verbalen Auseinandersetzung kam, im Rahmen dessen die Familienmitglieder von zahlreichen Polizeibeamten körperlich verletzt wurden.

■ 08.08.2020 DEUTSCHLAND / Hamburg Brandanschlag auf Moschee und weitere Gebäude in unmittelbarer Umgebung

Im Hamburger Stadtteil Altona wurde die Ulu Moschee der VIKZ (Verband der Islamischen Kulturzentren) und 6 Gebäude in der unmittelbaren Umgebung in Brand gesetzt. In der Moschee entstand leichter Brandschaden.

2020

■ 10.08.2020 DEUTSCHLAND / Velbert

Rassistischer Angriff auf Krankenschwester

Die Krankenschwester Ayşe A. (40), Mutter von 3 Kindern, wurde während sie eine deutsche Seniorin im Rollstuhl in Velbert spazieren fuhr, Opfer eines rassistischen Angriffs. Frau Ayşe A. erklärte, dass sie als erstes von einer Frau verbal beleidigt wurde und die Angreiferin sodann der betreuten Seniorin einen Ellbogenstoß versetzt habe. Als Ayşe A. der Angreiferin gegenüber ankündigte, die Polizei zu verständigen, flüchtete diese. Kurz darauf wurde sie von einem deutschen Fahrradfahrer mit den Worten "Ich bring dich um du Dreckstürkin" angeschrien und der Radfahrer fing an sie zu schlagen. Er versetzte dem Opfer Ayşe A. einen derart starken Stoß, so dass diese zu Boden fiel. Der Angreifer zerrte an ihrem Kopftuch und schlug mit dem Fahrrad gegen sie. Das Opfer versuchte zu verhindern, dass der Angreifer fliehen konnte. Die Polizei kam zu dem Tatort. Ayşe A. erläuterte, dass die anwesenden Passanten während des Vorfalls nur zugeesehen hätten. Die Betroffene A. hat rechtliche Schritte eingeleitet.

■ 13.08.2020 DEUTSCHLAND / Duisburg

Schreiben in verschlossenem Briefumschlag an Moschee

Die DITIB Muradiye Moschee in der Stadt Duisburg erhielt einen Drohbrief. Die Duisburger Polizeidirektion lies den Brief, der in dem Briefkasten aufgefunden wurde, nicht öffnen, um eventuelle Fingerabdrücke festzustellen. Der Moscheevorstand erläuterte, dass auch dieser Brief, ähnlich wie die zwei zuvor erhaltenen Drohbriefe, von der rechtsextremen "Prinz Eugen Gruppe" stamme.

■ 17.08.2020 DEUTSCHLAND / Hamburg

Rassistischer Brief an Moschee

Die DITIB Mehmet Akif Ersoy Moschee im Stadtteil Harburg erhielt einen fremden- und islamfeindlichen Drohbrief im Namen der „Antifa“ per Post.

■ 21.08.2020 LITAUEN / Tallin

Angriff auf Studenten im Campus

Der in Tartu studierende türkischer Staatsbürger Murat Y. wurde von drei Personen, die von ihm Zigaretten wollten, verbal angegriffen und mit Faustschlägen gegen sein Kinn traktiert. Murat Y. erklärte, dass die Nachtwächter trotz seiner Hilferufe nicht kamen und er sich selbst verteidigen musste. Murat Y. berichtete weiter, dass Neonazi-Gruppen gelegentlich Migranten angreifen würden.

■ 23.08.2020 DEUTSCHLAND / Hannover

Mit "NSU 2.0" unterschriebene Drohbriefe

Die Bundestagsabgeordnete der Grünen Filiz Polat bekam einen mit "NSU 2.0" signierten rassistischen Drohbrief.

■ 24.08.2020 FRANKREICH / Wandome

Rassistische Belästigung einer türkischen Frau durch ihren Nachbarn

In der Gemeinde Wandome in Frankreich wurde eine türkische Frau durch ihren Nachbarn rassistisch belästigt.

■ 25.08.2020 DEUTSCHLAND / Landau

Rassistische Beschimpfungen und Körperverletzung

Ein türkischer Staatsbürger, der einen Passanten mit dem Außenspiegel seines Fahrzeugs leicht anstieß, wurde in der nach dem Vorfall entstandenen Diskussion fremdenfeindlich beschimpft und körperlich attackiert. Seiner Aussage zu Folge, verhielten sich auch die zum Einsatzort gerufenen Polizeibeamten rassistisch.

■ 26.08.2020 ÖSTERREICH / Mödling

Beleidigung auf Fassade einer Moschee

Auf die Fassade der ATIB Moschee in Mödling wurden beleidigende und rassistische Ausdrücken geschrieben.



26.08.2020 ÖSTERREICH Mödling

2020

■ **26.08.2020 FRANKREICH / Villedieu-le-Château** **Türkeifeindlichkeit eines ehemaligen Bürgermeisters**

Yves Narquin, ehemaliger Bürgermeister der Stadt Villedieu-le Château und ehemaliger Abgeordneter der Partei Le Pen's, kommentierte einen gegen den türkischen Staatspräsidenten Recep Tayyip Erdoğan hetzenden Beitrag eines Bloggers mit den Worten "Wir müssen alles tun, um die türkische Lira zu entwerten und die Türkei bankrott zu machen".

■ **28.08.2020 SCHWEDEN / Malmö** **Angriff auf Polizeibeamte nach Koranschändung**

Islamfeindliche Demonstranten protestierten gegen ein zweijähriges Einreiseverbot für den dänischen rechtsradikalen Politiker und Parteivorsitzenden der «Stram Kurs» (Harter Kurs) Partei Rasmus Paludan, das wegen öffentlicher Verbrennung des Korans in der schwedischen Stadt Malmö verhängt wurde. Die Demonstranten verbrannten im Rahmen dieser Protestkundgebung den Koran und es kam daraufhin zu Auseinandersetzungen mit der Polizei. 300 Demonstranten vandalisierten in der Stadt und die Stadt glich einem Kriegsschauplatz. 10 Demonstranten wurden von den Einsatzkräften vorläufig festgenommen.

■ **30.08.2020 BELGIEN / Oostende** **Kundgebung gegen Gewalt mutiert zu islamfeindlicher Demonstration**

Während einer Demonstration gegen die Gewaltereignisse an der Küste der Hafenstadt Oostende wurde lautstark mit hetzerischen Parolen wie "Muslime sind Parasiten" skandiert.

■ **30.08.2020 NORWEGEN / Oslo** **Koranschändung vor dem Parlament**

Die rechtsextremistische und islamfeindliche Gruppe Sian protestierte in der Hauptstadt Oslo vor dem Parlament. Während der Demonstration schrie eine Person "Das Christentum und den Hinduismus darf man kritisieren, den Islam aber nicht. Damit ist jetzt Schluss", während ein weiteres Sian-Mitglied den Koran zerriss und auf die Seiten spuckte. Daraufhin eskalierte die Demonstration.

■ **02.09.2020 MONTENEGRO / Pljevlja** **„Türken bereitet euch auf euren Wegzug vor!“**

2 Tage nach den Parlamentswahlen wurden auf die Häuser und die Straßen in der Stadt Pljevlja, in denen die bosnische Minderheit lebt, Parolen angebracht und die Tür der Islamischen Vereinigung Pljevlja mit der Drohung, dass Pljevlja das neue Srebrenica werden wird, beschrieben. Auf den an den Häusern und Straßen angebrachten Parolen stand u.a. „Türken bereitet euch auf euren Wegzug vor und geht endlich weg“.

■ 08.09.2020 FRANKREICH / Paris

Hassrede in Fernsehsendung

Der französische Journalist Eric Zemmour erklärte in einer Fernsehsendung "Jedes Jahr werden in Frankreich 100 bis 100 tausend Personen eingebürgert. Es handelt sich bei den Eingebürgerten vorwiegend um Nordafrikaner und Türken, also Muslime. Das ist ein ontologisches Problem. Es muss alles Mögliche unternommen werden, um derart viele Einbürgerungen zu verhindern".

■ 10.09.2020 SCHWEDEN / Stockholm

Provokation durch Koranverbrennung

Die Mitglieder der dänischen rechtsradikalen Partei «Stram Kurs» (Harter Kurs) führten in der Rinkeby Straße in Stockholm eine unangemeldete Demonstration durch und verbrannten hierbei den Koran öffentlich. Die rassistischen Parteimitglieder hatten zuvor bei der Polizei eine Genehmigung von Versammlungen an fünf verschiedenen Orten in Stockholm für den 12. September beantragt, um bei diesen Veranstaltungen den Koran jeweils öffentlich zu verbrennen. Die Polizeibehörde hatte, die zum Zweck der Provokation geplanten Demonstrationen nicht genehmigt. Die Polizei musste vor der Fitja Ulu Moschee ihre Sicherheitsmaßnahmen verstärken, da die Parteimitglieder dort die Durchführung einer islamfeindlichen Demonstration angedroht hatten. Die islamfeindlichen Aktionen der Partei wurden am 11. September in einer nicht genehmigten Versammlung in Malmö mit öffentlicher Verbrennung des Korans weiter fortgeführt.



10.09.2020 SCHWEDEN Stockholm
Anadolu Agentur

2020

■ 10.09.2020 DEUTSCHLAND / Essen

Polizeilicher Eingriff auf dem Schulweg

In Essen wurde der 16-jährige deutsche Staatsbürger türkischer Herkunft Ada Ç. auf dem Schulweg von Zivilpolizisten angehalten und am Boden fixiert, in dem die Polizisten mit ihren Knien gegen den Rücken des Minderjährigen drückten. Die Zivilpolizisten begründeten ihren Eingriff damit, dass sie den jungen Mann als im Drogenhandel involviert erachteten, wohingegen der Betroffene die Vermutung äußerte, dass dieser gewaltsame Polizeieinsatz auf rassistischem Profiling beruhe.

■ 12.09.2020 FRANKREICH / Paris

Türkenfeindliche Äußerung einer Parlamentsabgeordneten

Nadine Morano, Abgeordnete der Republikanischen Partei im Europäischen Parlament, die in ihrer Wohngegend einen den Verkehr blockierenden Hochzeitskorsio und Knallgeräusche von Feuerwerkskörpern bemerkte, schrie die Gruppe mit "Wir sind hier weder in Marokko noch in der Türkei" an. Die Parlamentarierin informierte alle Zeitungen über diesen Vorfall und kommentierte diesen mit türkenfeindlichen Äußerungen. Obgleich Videoaufnahmen der Ereignisse Beweis darüber erbrachten, dass der Hochzeitskorsio von Anhängern der Terrororganisation PKK durchgeführt wurde, hat sich die Abgeordnete bezüglich ihrer türkenfeindlichen Äußerungen weder entschuldigt noch eine richtigstellende Erklärung abgegeben.

■ 13.09.2020 NIEDERLANDE / Enschede

Islam- und Türkenfeindlichkeit auf Straße

In Enschede besprühte die islamfeindliche Gruppe "Rechts in Verzet" (RIV; Rechter Widerstand) den Fußgängerweg an der Straße, wo der Bau der Ulu Moschee geplant ist, an 10 verschiedenen Stellen mit Parolen wie "Der Erdoğan-Effekt ist bald zu Ende" und "Wir wollen keine Moschee in unserer Straße". Auf Strommaste in der Straße wurden außerdem "Nein zur Moschee" Aufkleber angebracht.

■ 14.09.2020 DEUTSCHLAND / Gelsenkirchen

Angriff auf Verein

Auf den Türkisch Deutsch Arabischen Kulturverein in Gelsenkirchen wurde nachts ein Anschlag verübt und die Fensterscheiben eingeschlagen. Der Vereinssekretär berichtete, dass die Nachbarn um 01:00 Uhr nachts ein lautes Geräusch gehört hätten, allerdings ungeachtet dessen nicht nach draußen gegangen sein, um nach dem Rechten zu schauen und der Vereinsvorstand erst in den Morgenstunden benachrichtigt wurde.

■ 14.09.2020 ÖSTERREICH / Wien

Islamfeindliches Wahlkampfvideo

Der ehemalige Vorsitzender der rechtsextremen Freiheitlichen Partei Österreichs (FPÖ) und ehemalig stellvertretender Ministerpräsident Heinz-Christian Strache veröffentlichte im Rahmen seiner Kampagne für die Wiener Landtags- und Gemeinderatswahlen in den sozialen Medien ein Video, in dem die Behauptungen aufgestellt wurden, dass die Wiener in ihrer eigenen Stadt zur Minderheit geworden seien, die Zahl der Flüchtlinge angestiegen sei, die Islamisierung voranschreiten würde, die sozialen Gemeindebauten in die Hände von Migranten gefallen seien und sowohl die Kriminalität als auch die Gewaltbereitschaft in Wien erheblich zugenommen habe. Das Video endete mit einem vermeintlichen Gebetsruf in den Wiener Straßen und mit Strache's gleichzeitigem Aufruf "Jetzt reicht's".

■ 15.09.2020 FRANKREICH / Paris

Journalistin ruft zu Denunziationen auf

Die Journalistin Judith Weintraub forderte in einer Talkshow die Zuschauer auf, alle zum Islam konvertierten Personen bei der Polizei zu melden. Einige der Gäste in der Diskussionsrunde befürworteten Weintraub's Aufruf, wohingegen andere diesen kritisierten.

■ 16.09.2020 SCHWEDEN / Umea

Rassistische Beleidigung bei Fußballspiel

Ein türkischer Spieler des Zweitligisten Umea wurde von einem Spieler der gegnerischen Mannschaft Halmstadt rassistisch beleidigt, woraufhin er gegen diesen Anzeige beim Schwedischen Fußballverband erstattete. Der Fußballclub Umea erklärte, dass man die rassistischen Beleidigungen des gegnerischen Fußballers kurz nach dem Zweikampf der beiden Spieler auch während der Liveübertragung habe hören können.

■ 17.09.2020 DEUTSCHLAND

Fake-News über türkisches Unternehmen

Die auflagenstärkste Boulevardzeitung Deutschlands veröffentlichte in ihrer online-Ausgabe einen Bericht und Filmaufnahmen von einem deutschen Schlachtbetrieb allerdings unter dem Titel "Das passiert auf einem türkischen Schlachthof". Das Video mit dem Vorwurf der Tierquälerei bezeichnete den türkischen Schlachtbetrieb namentlich und wurde, nachdem die Rechtsanwälte des türkischen Betriebs rechtliche Schritte gegen die Zeitung in die Wege geleitet hatten, gelöscht.

2020

■ 18.09.2020 ÖSTERREICH / Wien

Von der Nazizeit inspirierte Wahlplakate

Im Rahmen der Wiener Landtags- und Gemeinderatswahlen propagierte die FPÖ (Freiheitliche Partei Österreich) in sozialen Medien mit Plakaten, wonach die AMS (Arbeitsmarktservice) angeblich Migranten mit Hilfe der SPÖ (Sozialdemokratische Partei Österreich), der ÖVP (Österreichische Volkspartei) und der Grünen Geldgeschenke machen würde. Das Wahlplakat erinnerte in seiner Aufmachung an antisemitische Plakate aus der Nazizeit, wobei der auf dem FPÖ-Plakat abgebildete Geldgeschenkempfänger einen Halbmond-Tattoo auf dem Arm trug.

■ 19.09.2020 FRANKREICH / Obernai

Farbanschlag auf Haus eines ehemaligen DITIB Gemeindevorstands

Die Hausfassade und der Gehsteig vor dem Wohnhaus des Obernai'er Stadtratsmitglied und ehemaligem DITIB Gemeindevorstand wurden mit den Worten ‚Araber‘ und beleidigenden Abbildungen besprüht.

■ 23.09.2020 ÖSTERREICH / Salzburg

Ausländerfeindlicher Brief

Im Bundesland Salzburg wurde ein Brief mit hasserfüllten Parolen in Umlauf gebracht. In dem Schreiben stand u.a., dass Migranten das Land verlassen sollen, diese in Österreich nicht erwünscht seien, die Integration ohnehin gescheitert sei und die Forderungen der Österreicher ernst zu nehmen seien.

■ 23.09.2020 VEREINIGTES KÖNIGREICH

Fake-News zu Muslimen

Eine englische Boulevardzeitung behauptete in Bezug auf den wegen einer Bombendrohung evakuierten Eiffelturm, dass ein Tatverdächtiger "Alla-hu Ekber" geschrien und mit der Sprengung des Eiffelturms gedroht habe, obgleich es den Ermittlungen zu Folge hierzu keinerlei Anhaltspunkte gab.

■ 23.09.2020 DEUTSCHLAND / Hagen

Hakenkreuz auf Polizeiwagen

In der Stadt Hagen im Bundesland Nordrhein-Westfalen beschmierte ein 26-jähriger die Tür eines Polizeiwagens in der Nähe des Bahnhofes mit einem Hakenkreuz und ergriff die Flucht. Der Täter wurde nach polizeilicher Fahndung und Vernehmung festgenommen.

■ 24.09.2020 ÖSTERREICH / Wien

Fake-News, um Türkenfeindlichkeit zu schüren

In dem vom ehemaligen Parlamentsabgeordneten Peter Pilz herausgegebenem Onlinemagazin "zackzack.at" wurde behauptet, dass ein Agent des türkischen Geheimdienstes sich dem österreichischen Verfassungsschutz gestellt und ein Geständnis darüber abgelegt habe, wonach er angeblich von der Türkei beauftragt wurde Attentate auf ehemalige Abgeordnete der Grünen durchzuführen. Die türkische Botschaft in Wien verurteilte die Falschnachricht aufs Schärfste.

■ 24.09.2020 SCHWEDEN / Karlskrona

Koran vor Supermarkt zerrissen

In der Kleinstadt Ronneby in der Nähe von Karlskrona wurden vor einem Supermarkt, im Besitz eines türkischen Bürgers, zerrissene und verunreinigte Koranseiten abgelegt. Nach Aussage von Augenzeugen kamen zwei Frauen und zwei Männer vor den Supermarkt, rissen binnen weniger Sekunden mit den Worten "Nieder mit dem Islam" Seiten aus dem Koran heraus, beschmierten die Seiten mit Schweinehack und warfen die derart zerrissenen und verunreinigten Koranseiten auf den Gehsteig vor dem Supermarkt. Die Koranschänder flüchteten nach der Tat.

■ 26.09.2020 GRIECHENLAND / Imathia

Angriff auf muslimischen Verein

Im Dorf Aleksandria der Stadt Imathia verübten Unbekannte einen Anschlag auf einen muslimischen Verein und zerschlugen die Fensterscheiben im Eingangsbereich.

■ 27.09.2020 BULGARIEN / Plowdiw

Türkische Fahne zur Zielscheibe erklärt

Die türkische Fahne wurde, vor der Demonstration einer rechtsextremen Gruppe von 200 Personen, in den sozialen Medien zur Zielscheibe erklärt.

■ 28.09.2020 DEUTSCHLAND / Augsburg

Angriff auf Büro eines türkischstämmigen Politikers

Auf das Büro des Bundestagsabgeordneten der Partei Bündnis'90/die Grünen Cemal Bozoğlu wurde ein Steinwurf-Anschlag begangen.

2020

■ 30.09.2020 SCHWEIZ / Zürich

Teile eines Schweins in Briefkasten einer türkischen Familie eingeworfen

In den Briefkasten einer türkischen Familie im Züricher Stadtteil Schwamendingen wurden verschiedene Teile eines Schweins (Schweineohren u.ä.) sowie verschieden Fleischstücke eingeworfen. In den Briefkasten dieser Familie waren bereits in den letzten zwei Jahren 5-6-mal dreckige Wäsche, Hundekot u.ä. eingeworfen worden.

■ 02.10.2020 DEUTSCHLAND / Duisburg

"Unternehmen für die Vernichtung von Muslimen"

An die Duisburger DITIB Yunus Emre Moschee wurde ein Schreiben mit der Bezeichnung im Briefkopf "Unternehmen für die Vernichtung von Muslimen" im Namen von "Hans L." geschickt. Im Schreiben wurde angedroht, dass die Gemeindemitglieder und deren Familien auf verschiedene Art und Weise "getötet/ vernichtet" würden.

■ 04.10.2020 DEUTSCHLAND / Hamburg

Türkenfeindliche Witze

Der Comedian Kay R. machte in seiner Show beleidigende und obszöne Witze über Türken. Es wurde Beschwerde bei der Theaterleitung eingereicht, woraufhin das Theater die Zusammenarbeit mit Kay R. beendete.

■ 08.10.2020 DEUTSCHLAND / Pforzheim

Drohbrief an Moschee

Die DITIB Fatih Moschee in Pforzheim bekam ein anonymes Schreiben mit schwer beleidigenden Beschimpfungen und Drohungen.

■ 08.10.2020 NEUSEELAND / Wellington

Farbangriff auf Atatürk-Büste

Das zum Gedenken an Mustafa Kemal Atatürk in der Hauptstadt Wellington errichtete Ehrenmal wurde mit Farbe beworfen.

■ 09.10.2020 DEUTSCHLAND / Hamburg

Hassbrief an Moschee

In den Briefkasten der DITIB Mehmet Akif Moschee Hamburg-Harburg wurde ein islamfeindlicher und hasserfüllter Brief eingeworfen.

■ 09.10.2020 ÖSTERREICH / Wien

Islamfeindliche Rede eines Bundesparteibmanns bei Wahlversammlung

Bei einer Parteiversammlung für die Wiener Gemeinderats- und Bezirksratswahlen richtete der Bundesparteibmann der rechtsextremen FPÖ (Freiheitliche Partei Österreichs) Norbert Hofer folgende Worte an die muslimischen Migranten in Österreich: "Ich bekomme Morddrohungen wegen meinen Äußerungen zum Koran. Diese Drohungen machen uns nur noch stärker. In unser Land sind so viele gekommen. Von Ungarn, Polen, Serbien; deren Kultur ist unserer allerdings ähnlich. Umso stärker die FPÖ wird, umso schwieriger wird es für euch (Muslime) hier zu bleiben. Wir werden alles Erdenkliche tun, um euch in eure Heimat zurückzuschicken".

■ 10.10.2020 ÖSTERREICH / Wien

Islamfeindliche Wahlplakate

Die rechtsextreme FPÖ (Freiheitliche Partei Österreichs) propagierte bei den Wiener Gemeinderats- und Bezirksratswahlen auf ihren sozialen Netzwerken islamfeindliche Plakate, auf denen Muslime als Radikalisten dargestellt waren.

■ 11.10.2020 BOSNIEN UND HERZEGOWINA / Biyelyina

Angriff auf historische Moschee

Die in der Regierungszeit Sultan Süleymans in den Jahren 1520-1566 erbaute und unter Denkmalschutz stehende Sultan Süleyman Atik Moschee in Biyelyina wurde Ziel eines Angriffs. Bei dem Angriff wurden die Fensterscheiben der Moschee, des Gebetswaschraums und die Zäune beschädigt.

■ 11.10.2020 DEUTSCHLAND / Herne

Türkische Fußballspieler mit Gaskammer bedroht

In einem Spiel des A-Kreisligisten Zonguldakspor Bickern wurden die türkischen Fußballspieler von einem Zuschauer von der Tribüne aus mit den Rufen "Man muss euch vergasen. Man muss euch in die Gaskammern schicken" rassistisch attackiert.

■ 12.10.2020 NIEDERLANDE

Muslimfeindliche und rassistische Erklärung von Wilders

Der rechtsextreme Politiker Wilders stellte in seinem offiziellen Twitter-Account Ministerpräsidenten Rutte folgende Frage: "Stimmt es, dass unsere Intensivstationen von Mohammed's und Fatma's, die weder unsere Sprache richtig sprechen können noch unsere Regeln respektieren, belagert und deshalb die Behandlungen von krebs- und herzkranken Henk's und Ingrid's auf später verschoben werden?".

2020

■ 13.10.2020 DEUTSCHLAND / Kolkwitz

Islamfeindliche Absage einer Bewerbung

In Deutschland wurde in den sozialen Medien ein islamfeindliches Absageschreiben an einen nicht benannten Bewerber durch ein namentlich näher bezeichnetes Unternehmen öffentlich gemacht. Im Antwortschreiben wurden zwei Gründe für die Ablehnung des Bewerbungsgesuches genannt, und zwar zum einen die hohe Bewerberzahl und zum anderen die islamische Religionszugehörigkeit des Bewerbers. In dem Antwortschreiben begründete der Geschäftsleiter dies folgendermaßen "die Mitarbeit in unserem Unternehmen als praktizierender Moslem ist unerwünscht. Der Islam ist in meinen Augen nicht mit der Verfassung der BRD in Einklang zu bringen. Erfahrungen meinerseits und meiner Mitmenschen zeigen, dass der Islam in der Gesellschaft unerwünscht ist. Ich lehne die diskriminierende Haltung des Islams gegenüber Frauen und Andersdenkenden ab". Die E-Mail endete mit dem vermeintlichen Wunsch "Ich hoffe Sie finden den Weg in Ihre Heimat zurück und leben dort nach Ihren eigenen Prinzipien".

■ 13.10.2020 DEUTSCHLAND / Bochum

Rassistische Bedrohung einer türkischen Rechtsanwältin

Die aus West-Thrakien stammende und in Bochum niedergelassene Rechtsanwältin Leila M. S. erklärte, dass sie von einer deutschen Frau, die sich als Journalistin und Model ausgibt und in den sozialen Netzwerken 82 Tausend Followers hat, bedroht wurde. Die in der Bochumer CDU aktive Rechtsanwältin und Mitglied des Integrationsrates sagte, dass sie nach Offenlegung ihrer Zukunftsziele als Ratsmitglied in den sozialen Medien, zunächst rassistisch beleidigt und sodann ernsthaft bedroht wurde.

■ 14.10.2020 NIEDERLANDE / Dordrecht

Rassistische Äußerung eines Schiedsrichters gegen türkische Fußballspielerin

Die türkische Spielerin des niederländischen Frauenfußballvereins SC Emma wurde in Dordrecht während eines Spiels von dem Schiedsrichter rassistisch beleidigt. Die türkische Spielerin lag nach einem gegnerischen Foul mit Schmerzen am Boden. Daraufhin verlangten die Spielerinnen des SC Emma vom Schiedsrichter die Spielerin, die das Foul begangen hatte, des Platzes zu verweisen. Der Schiedsrichter wandte sich daraufhin an die türkische Fußballerin und sagte "Es wird schwierig sein, sie in ihre Heimat zurückzuschicken".

■ 15.10.2020 DEUTSCHLAND / Itzehoe

Versuchter Brandanschlag auf Moschee

In Itzehoe im Bundesland Schleswig-Holstein wurde versucht die DITIB Ulu Moschee in Brand zu setzen.

■ 15.10.2020 FRANKREICH / Thiers Schmierereien auf Vereinsschild

Das Aushängeschild eines türkischen Vereins in Thiers wurde von Unbekannten mit "100% Schwein", der Bezeichnung "Cochonou" (Anm.: Wurstmarke) und mit einem Kreuz beschmiert.

■ 15.10.2020 DEUTSCHLAND / Zwickau "Kein Platz für türkische Mannschaften im deutschen Fußball"

Einige Tage vor dem Spiel des Fußballvereines Türkgücü München, der in der Saison 2020/2021 in die 3. Liga aufstiegen war, gegen den Verein FSV Zwickau am 23. Oktober, wurde am Stadion von einigen Personen ein Banner mit der Aufschrift "Türkgücü NICHT Willkommen!" mit dem Parteiabzeichen der rechtsradikalen Kleinpartei "Der III. Weg" hochgehalten. Die Partei hetzt bekanntlich mit dem Slogan "Kein Platz für türkische Mannschaften im deutschen Fußball".



15.10.2020 DEUTSCHLAND Itzehoe
Anadolu Agentur

2020

■ 16.10.2020 BELGIEN / Puurs

Lynchversuch gegen türkische Jugendliche

In der Stadt Puurs griff eine rechtsextreme Gruppe ein Fahrzeug, in dem sich 3 türkische Jugendliche befanden, an. Die Opfer entkamen dem Lynchversuch, wobei das Auto schwer beschädigt wurde. Die Opfer, die sich vom Tatort mit dem Auto entfernten, wurden von der Polizei angehalten und vorläufig festgenommen. Die Polizei nahm die Beifahrer für 18 Stunden, den Fahrzeugfahrer hingegen für 48 Stunden in Gewahrsam. Der türkische Rechtsanwalt der Betroffenen äußerte die Vermutung, dass der Polizeigewahrsam wegen der Tatsache, dass in den nächsten zwei Tagen erneut mit einer Demonstration von Tausenden von Neonazis gerechnet wurde, verlängert worden sei um diese nicht zu ‚provizieren‘.

■ 17.10.2020 DEUTSCHLAND / Pforzheim

Angriff auf Bäckerei

Unbekannte besprühten in der Nacht die Schaufenster einer türkischen Bäckerei mit islamfeindlichen Parolen. Die Polizei erklärte, dass die Tat im Zusammenhang mit der am gleichen Tag von der rassistisch-islamfeindlichen Gruppe namens "Pax Europa" in Pforzheim durchgeführten Demonstration zu bewerten sei und vermutlich einige der Demonstranten die Schmierereien vorgenommen haben.

■ 17.10.2020 ÖSTERREICH / Dornbirn

Rassistisch motivierte Belästigung im Supermarkt

In Dornbirn wurde ein Ehepaar in einem türkischen Supermarkt von einer angetrunkenen österreichischen Frau, weil das Paar türkisch sprach und Seda S. ein Kopftuch trug, verbal und sodann körperlich angegriffen. Die Täterin packte Seda S. am Arm und stieß sie weg. Das Opfer erklärte, dass die zum Tatort gerufene österreichische Polizei einen desinteressierten Eindruck gemacht habe.

■ 18.10.2020 FRANKREICH / Charleville-Meziers

Körperverletzung von 2 Türkinnen durch Polizeibeamte

Ein Augenzeugen-Video, dass im Internet geteilt wurde zeigt, wie zwei 19-jährige türkische Frauen bei einer routinemäßigen Verkehrskontrolle vor den Augen ihrer Familien, welche zum Zwecke der Vorlage des Fahrzeugscheins zu dem Kontrollpunkt gekommen waren, von Polizeibeamten tätlich angegriffen wurden. Der Vater, der die Polizeibeamten zurückzuhalten versuchte, wurde von den Polizisten mit den Worten "Du kennst die Gesetze nicht. Wir sind hier nicht in der Türkei. Geh zurück in deine Heimat" angeschrien. Die Betroffenen erstatteten gegen die am Einsatz beteiligten Polizisten Strafanzeige. Die Staatsanwaltschaft erklärte hierzu allerdings, dass Polizisten ein Recht auf Gewaltanwendung hätten und beharrte auf ihrer Ansicht, dass der Einsatz rechtens gewesen sei.

■ 20.10.2020 ÖSTERREICH / Bregenz

Türkische Familien im Rahmen der Pandemieberichterstattung zur Zielscheibe erklärt

Das online Nachrichtenmagazin vol.at behauptete in einem Bericht, dass 70 % der Neuinfizierten im Bundesland Vorarlberg einen Migrationshintergrund hätten und die Landesregierung diese Infektionsraten aus politischen Gründen geheim halten würde. In dem Bericht wurde explizit darauf hingewiesen, dass die neuen Corona-Fälle vor allem angeblich bei Türkischstämmigen auftreten würden und die Ansteckung meist über Familiencluster, überfüllte Hochzeiten und andere Veranstaltungen erfolgen würde.

■ 20.10.2020 FRANKREICH / Béziers

Aufruf zum Niederbrennen von Moschee

Unter einen Beitrag, der zum Gedenken an die Ermordung des Lehrers Samuel Paty in sozialen Netzwerken gepostet wurde, schrieb ein Nutzer "Möchten Sie etwas Gutes zum Gedenken an Samuel Paty tun? Dann brennen Sie die Moschee in Béziers nieder, damit diese (Muslime) endlich verstehen, dass wir sie satthaben".

■ 21.10.2020 FRANKREICH / Paris

Racheaufruf eines Journalisten

Vorsitzender des Vereins Anwälte ohne Grenzen und Le Figaro Journalist William Goldnadel forderte die Zuschauer in einer Fernsehsendung auf sich für den ermordeten Lehrer Samuel Paty zu „rächen“.

■ 22.10.2020 DEUTSCHLAND / Hamburg

Hassbrief an Moschee

An die Nobistor Moschee in Hamburg wurde ein Brief mit verschiedenen islam- und fremdenfeindlichen Beleidigungen wie "Alle Moslems sind Sch...!" und verschiedene herabwürdigende Zeichnungen geschickt.

■ 22.10.2020 BULGARIEN / Plowdiw

Islamfeindliche Karikaturen

Noch während die Kontroversen, um die den Propheten Mohammed diffamierenden Karikaturen in Frankreich andauerten, wurden in Plowdiw auf Straßenschilder, Strommaste u.ä. Stellen öffentlichkeitswirksam Muslime diffamierende Karikaturen angebracht.

2020

■ 23.10.2020 FRANKREICH / Paris

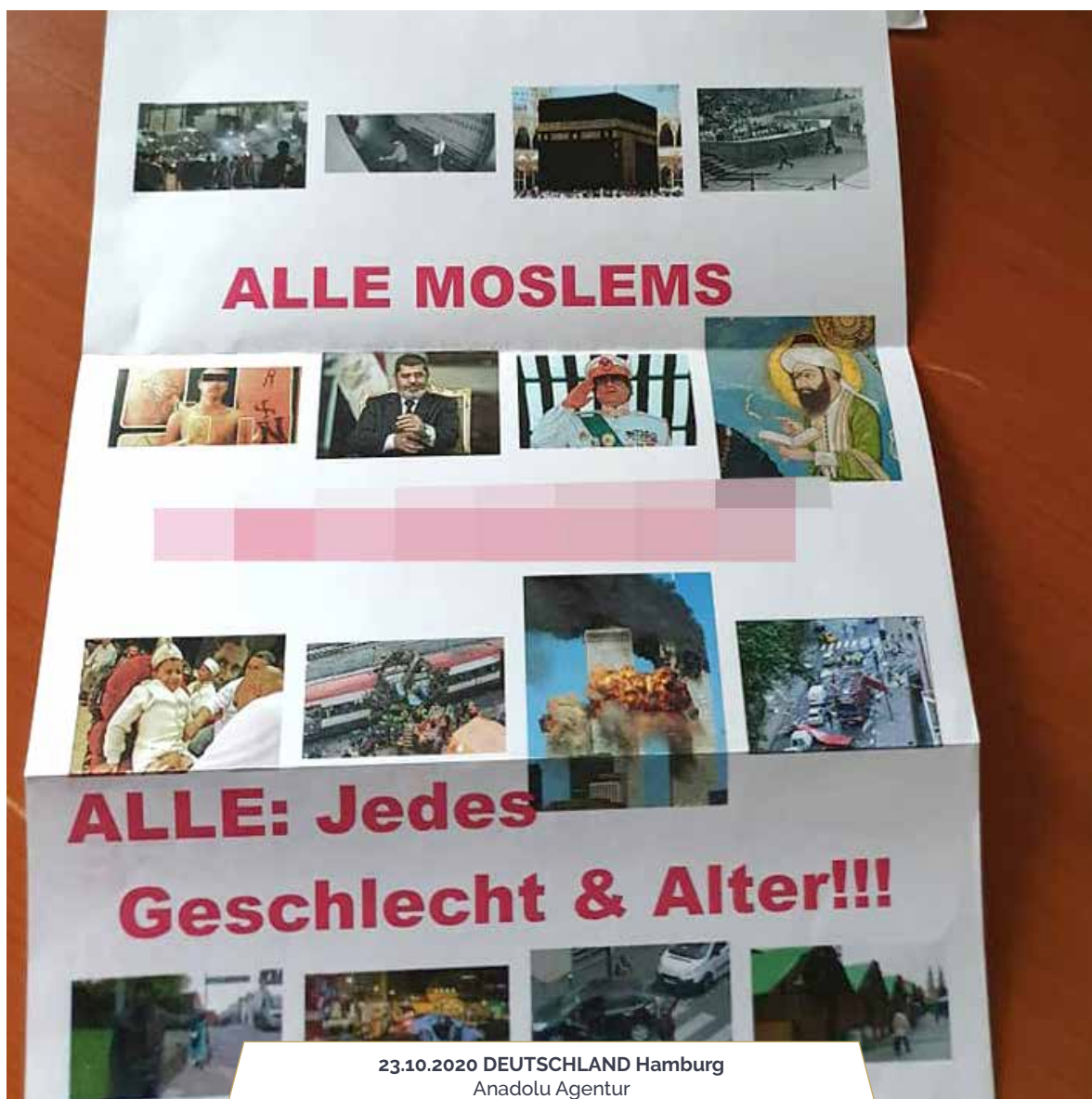
Feuerwerksangriff auf Große Pariser Moschee

Die im Jahr 1926 im Gedenken an die Muslime, die in den kolonialen Truppen gegen das Deutsche Reich gekämpft hatten, im fünften Arrondissement erbaute erste Moschee in Frankreich, wurde als sich die Moscheegemeinde zum Freitagsgebet versammelte vom Nachbargebäude aus mit Feuerwerkskörpern angeschossen.

■ 23.10.2020 DEUTSCHLAND / Hamburg

Hassbrief an Moschee

Bei der Yeni Beyazit Moschee in Hamburg ging ein hasserfüllter, gegen den Islam und die Muslime hetzendes Schreiben ein.



■ 23.10.2020 DEUTSCHLAND / Waldenbuch

Hassbrief

In den Briefkasten des DITIB Vereins in Waldenbuch wurde ein Schreiben eingeworfen, in welchem der Verein, der türkische Staatspräsident Recep Tayyip Erdoğan, der Islam und andere islamische Werte beleidigt und diffamiert wurden.

■ 23.10.2020 SERBIEN / Belgrad

Farbangriff auf historisches Mausoleum

Auf das Mausoleum von Damat Ali Pascha, das einzige türkische Märtyrergrab in Serbien am Burghofplatz in Belgrad, wurden Kreuz- und Davidstern-Symbole gezeichnet. Andere Denkmäler auf dem Burghofplatz, die keine osmanischen oder türkischen Bauten sind, wurden ebenfalls mit Symbolen beschmiert.

■ 23.10.2020 SCHWEIZ / Zürich

Hassbrief an die TISS

An die Zentrale der Türkisch Islamischen Stiftung für die Schweiz (TISS) in Zürich wurde ein Brief mit einem Bild des türkischen Staatspräsidenten geschickt. In dem Brief stand u.a. "Erdoğan bittet darum, dass seine in der Schweiz lebenden Bürger sein Porträt in ihren Wohnungen aufhängen. Umfragen zu Folge, stehen viele diesem Ansinnen positiv gegenüber, da dies dem Heimweh guttue.", "Dies ist ein rezeptfreies Medikament gegen Übelkeit" und "Schickt diese Ungläubigen in die Hölle".

■ 25.10.2020 DEUTSCHLAND / Hamburg

Anschlag auf Fahrzeuge

Zwei Fahrzeuge des türkischen Unternehmers Idris U., die zum Zwecke des Verkaufs nach Rumänien auf dem Unternehmensparkplatz auf einem Fahrzeugtransporter abgestellt waren, wurden von Unbekannten mit Hakenkreuzen beschmiert und die Fensterscheiben wurden mit einem Hammer eingeschlagen.

■ 25.10.2020 FRANKREICH

Aufruf zum Kampf gegen das Kopftuch

Die rechtsradikale Politikerin Marine Le Pen rief zum Kampf gegen das Kopftuch auf, erklärte kopftuchtragende Muslime zur Zielscheibe und forderte die Aussetzung einschlägiger Artikel der europäischen Menschenrechtskonvention.

2020

■ 26.10.2020 AUSTRALIEN / Sydney

Angriff auf Moschee

Eine Person verübte in Auburn einen Anschlag auf die Gelibolu Moschee des Islamischen Kulturzentrums. Der Täter drang in die Moschee ein, zerbrach die Kronleuchter und Fensterscheiben, zertrümmerte den Fernseher und weitere Gegenstände in den Räumlichkeiten. Es entstand Sachschaden in Höhe von mehreren Tausend Dollar.

■ 26.10.2020 FRANKREICH / Normandie

Kriegserklärung gegenüber Muslimen und Türken

In der Normandie (in Nordfrankreich) wurde eine Nachricht übers Internet verbreitet, in der als Racheakt für Samuel Paty, Muslimen und Türken gegenüber ‚der Krieg‘ erklärt wurde. In der Nachricht wurden insbesondere die in Frankreich lebenden türkischen Bürger und die muslimische Gesellschaft zur Zielscheibe erklärt und aufs Übelste diffamiert.

■ 26.10.2020 FRANKREICH / Vernon

Drohbrief gegen Moschee

Die DITIB Moschee in Vernon erhielt einen anonymen Brief mit ehrverletzenden Beschimpfungen und Drohungen. Im Schreiben wurde folgendes angedroht "Der Krieg hat begonnen, wir werden euch aus unserem Land vertreiben. Ihr werdet für Samuel Paty's Tod zahlen". Des Weiteren wurden Frauen mit Kopftuch auf diffamierende Art und Weise beleidigt.

■ 29.10.2020 FRANKREICH / Nimes

Kein Zutritt für Frauen mit Kopftuch-Schild eines Supermarktes

In den Eingangsbereich der Filiale einer Supermarktkette wurde ein Schild mit der Aufschrift "Ab heute kein Zutritt für Kopftuchträgerinnen" aufgehängt. Nach Bekanntwerden und zahlreichen Beschwerde bezüglich des Schildes, verurteilte die Supermarktkette den Vorfall und erklärte dem nachzugehen.

■ 30.10.2020 FRANKREICH / Chateauf sur Sarthe

Angriff mit Schlaghammer

Der in Chateauf sur Sarthe wohnhafte Ertuğrul B. wurde von einem französischen Täter verbal beleidigt. Der Angreifer schlug dem Opfer sodann mit einem Schlaghammer gegen die Füße, den Nacken und den Rücken. Die herbeieilenden Passanten wehrten weitere Angriffe ab und der Täter wurde polizeilich festgenommen.

2020



30.10.2020 FRANKREICH Chateaudun
Anadolu Agentur

2020

30.10.2020 ÖSTERREICH

Hassbotschaften in sozialen Medien

Der österreichische Bundeskanzler Sebastian Kurz teilte in seinem Twitter-Account die Nachricht einer österreichischen Zeitung, wonach angeblich 50 türkische Jugendliche "Alla-hu Ekber" rufend in eine Kirche eingedrungen seien, randaliert und gegen Bänke und den Beichtstuhl getreten haben sollen, mit folgendem Text "Alle Christen müssen in Österreich frei und in Sicherheit ihren Glauben ausüben können! Wir werden den Kampf gegen den politischen Islam entschieden weiterführen und hier keine falsche Toleranz zeigen. Danke an den Innenminister Karl Nehammer und die Integrationsministerin Susanne Raab für die schnelle Reaktion. Mein besonderer Dank gilt auch allen Polizisten für ihren Einsatz!". Das Tweet des Bundeskanzlers wurde innerhalb von 24 Stunden 12 Tausend mal mit 'Gefällt mir' markiert, 1.701-mal retweetet und mit 3.575 islam- und türkenfeindlichen, beleidigenden und diffamierenden Beiträgen kommentiert. Der Pressesprecher der Katholischen Kirche in Österreich erklärte hierzu allerdings, dass der Angriff von einer Gruppe von 20 Personen verübt wurde, türkische Jugendliche nicht per se für den Vorfall verantwortlich gemacht wurden und die Aufzeichnungen der Überwachungskameras der Polizei zur Auswertung übergeben wurden. Er betonte hierbei "Wir haben nicht gesagt, dass Türken angegriffen haben".



■ 30.10.2020 SCHWEIZ / Thurgau-Kreuzlingen

Angriff auf Moschee

Die Fassade der TISS Moschee Kreuzlingen wurde gegen 04.30 Uhr nachts von einer nicht identifizierbaren Person mit der Aufschrift "Mörder" und diversen Kreuzsymbolen beschmiert.

■ 30.10.2020 FRANKREICH / Dunkerque

Beleidigung des Islam in Moschee

Die Tür der DITIB Dunkerque Moschee wurde mit zahlreichen Beleidigungen u.a. folgenden Wortlautes „Der I... ist eine Religion der Morde und der Hunde“ beschmiert.

■ 30.10.2020 FRANKREICH / Chateaudun

Versuch eines Brandanschlags auf Moschee

Eine Person versuchte in den Morgenstunden die Mevlevi Moschee in Chateaudun mit Benzin anzuzünden. Da die Eingangstür aus Plastik war, breitete das Feuer sich nicht aus. Personen wurden nicht verletzt.

■ 31.10.2020 FRANKREICH / Trappes

Islamfeindlicher Brief an Bibliothek

An eine islamische Bibliothek in Trappes wurde ein Brief mit den Worten "Salafisten-Schweine" geschickt. Auch andere islamische Vereine und Moscheen in der Region erhielten ähnliche Briefe, wobei manchen Briefen auch noch die den Propheten Mohammed vulgär diffamierenden Karikaturen beigelegt waren.

■ 31.10.2020 DÄNEMARK

Spendenauf Ruf zum Zweck der erneuten Herausgabe der diffamierenden Karikaturen

Die dänische rechtsextreme Partei 'Neue Rechte Partei' startete aus Protest gegen die Ermordung von Samuel Paty, der in seiner Klasse die den Propheten Mohammed diffamierenden Karikaturen gezeigt hatte, einen Spendenauf Ruf für die erneute Veröffentlichung der vorbezeichneten Karikaturen. Die migrantenfeindliche rechtsextreme Partei, die 4 von den 179 Sitzen im Parlament hat, erklärte auf ihrer Webseite, dass sie 'mit den Charlie Hebdo Karikaturen eine Werbekampagne in dänischen Zeitungen durchführen will' und hierfür eine Spendenaktion gestartet habe.

2020

■ 31.10.2020 ÖSTERREICH / Mittersill Islamfeindliche Bilder an Moscheefassade

An die Fassade der ATIB Moschee Mittersill wurden eine Reihe von Bildern angebracht, welche den Muslimen eine negative Einstellung gegenüber bestimmten Minderheiten und Gruppen wie der LGBT zuzuschreiben und somit ein negatives Image zu verbreiten versucht.



■ 01.11 2020 BELGIEN / Brüssel

Lehrer zeigt Grundschülern die Karikatur des Propheten Mohammed

In der Gemeinde Sint-Jans-Molenbeek, in der überwiegend Familien mit Migrationshintergrund leben, zeigte ein Lehrer der ‚Aux sources du gai savoir‘ Grundschule, vermeintlich um die aktuellen Geschehnisse darzustellen, den 10-jährigen Schülern der 5. Klasse die vulgär diffamierenden Karikaturen des Propheten Mohammed des französischen Satireblatts Charlie Hebdo.

■ 01.11.2020 FRANKREICH / Paris

Hassrede nach Erdbeben von Izmir

Eine Person, die vorgab bei dem Unternehmen Microsoft als anerkannter Softwareentwickler im MVP Programm tätig zu sein, stellte einen menschenverachtenden Beitrag über das Erdbeben in Izmir ins Internet. Die Person kommentierte das Erdbeben mit den Worten "Das geschieht euch recht!". Microsoft veröffentlichte eine Stellungnahme und teilte mit, dass "Die Person, die bezüglich des Erdbebens in Izmir diesen Kommentar verbreitet hat, ist kein Mitarbeiter von Microsoft und war es auch zu keinem Zeitpunkt. Da zudem eine Vertragsverletzung vorliegt, werden hiermit sämtliche Rechtsbeziehungen zu dieser Person in Bezug auf das MVP Programm beendet." Die Tatperson veröffentlichte bezüglich des obigen Kommentars in den sozialen Medien daraufhin eine öffentliche Entschuldigung.



01.11.2020 FRANKREICH / Paris

2020

■ 01.11.2020 FRANKREICH / Belleydoux Rassistische Schmierereien auf Tür eines Bildungszentrums

Auf die Eingangstür des Milli Görüş Bildungszentrums in Belleydoux wurden rassistische Parolen und Drohungen geschrieben.

■ 01.11.2020 FRANKREICH / Evry Türkenfeindlichkeit eines Physiotherapeuten

Ein Physiotherapeut beschimpfte eine türkische Patientin mit den Worten "Sie sind genauso dickköpfig wie ihr Staatspräsident. Ihr seid überall ein Problem. Barbarische Türken!" und warf sie aus der Praxis heraus. Während dieses Vorfalls wurde das Opfer zudem auch noch von einer anwesenden französischen Patientin rassistisch beleidigt.

■ 01.11.2020 DEUTSCHLAND / Lauf an der Pegnitz Drohbrief an Moschee

An die Mevlana Moschee in Lauf an der Pegnitz in Bayern wurde ein Brief mit beleidigenden und drohenden Aussagen gegen den Islam und den türkischen Staatspräsidenten Recep Tayyip Erdoğan geschickt.

■ 01.11.2020 FRANKREICH / Compiègne Schweineköpfe auf Moscheebaugelände

Unbekannte legten auf das Baugelände des Französisch-Türkischen Freundesvereins und der anliegenden DITIB Ulu Moschee in Compiègne zwei Schweineköpfe.

■ 01.11.2020 FRANKREICH / Sarrebourg Farbanschlag auf Fahrzeug

In der Stadt Sarrebourg in der Provinz Moselle wurde das seit Längerem abgestellte Fahrzeug von Ali K. von Unbekannten mit islamfeindlichen und beleidigenden Parolen in schwarzer Farbe beschrieben.

■ 02.11.2020 ÖSTEREICH / Wels Außenanlage eines Gemeindebaus mit Teilen vom Schwein beschmutzt

In der Stadt Wels in Österreich wurde in der Außenanlage eines Gemeindebaus, der sich in einem überwiegend von Migranten bewohnten Stadtteil befindet, auf dem Spielplatz, auf den Parkbänken und Tischen rohes Schweinefleisch und Blut verteilt. In den österreichischen Medien wurde über den islamfeindlichen Vorfall berichtet und die Vermutung geäußert, dass diese Tat vermutlich einen Bezug zum Anschlag in Wien habe.

■ 03.11.2020 FRANKREICH / Nantes

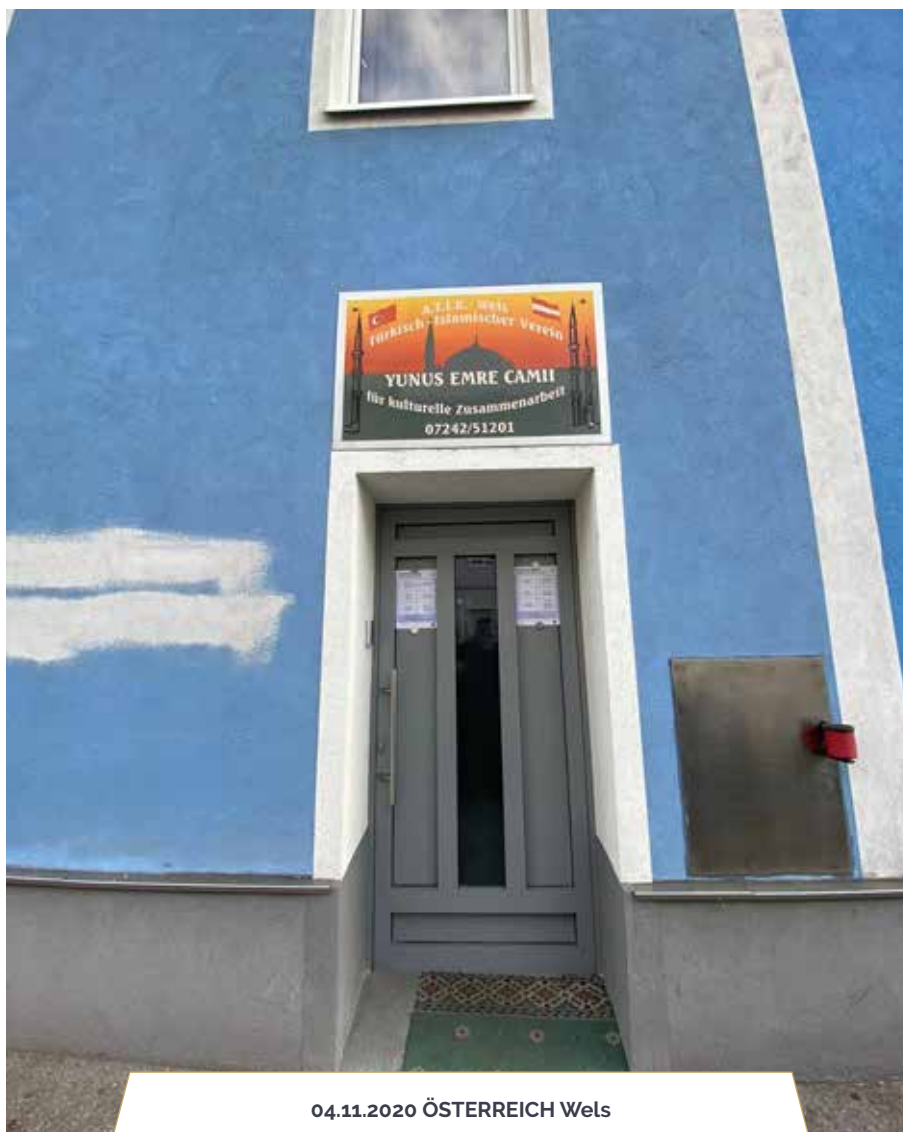
Angriff auf türkisches Geschäft

In Nantes wurden das Schaufenster und die Jalousien einer türkischen Metzgerei mit fremdenfeindlichen Ausdrücken wie "Verpissst euch und geht zurück in eure Heimat", "Hoch lebe das Schwein", "Lang lebe Le Pen", "Tod für Erdoğan", "Frankreich den Franzosen", "Tod den Türken" beschmiert und die Scheiben diverser Regale beschädigt.

■ 04.11.2020 ÖSTERREICH / Wels

Beleidigende Ausdrücke gegen Propheten auf Moscheefassade

In Wels, einer Stadt in Oberösterreich, wurde die Fassade der ATIB Yunus Emre Moschee mit diffamierenden Ausdrücken gegen den Propheten Mohammed beschmiert.



04.11.2020 ÖSTERREICH Wels

2020

■ 04.11.2020 ÖSTERREICH / Wien

Drohmail an ATIB-Zentrale

An die Zentrale der Türkisch Islamische Union für kulturelle und soziale Zusammenarbeit in Österreich (ATIB) wurde eine Drohmail geschickt.

■ 04.11.2020 ÖSTERREICH / Freistadt

Drohmail an ATIB

Die gleiche Mail die (am 04.11.2020) an die ATIB-Zentrale geschickt wurde, wurde auch an die Mailadresse des in Oberösterreich gelegenen ATIB Vereins in der Stadt Freistadt gesandt. In der mit dem Unterschriftskürzel "Josef F." signierten Mail stand folgendes "Guten Tag! Die Kreuzritter haben in islamischen Ländern ihren Missionsauftrag auf erbarmungslose Art und Weise erfüllt und sich hierbei eine blutige Nase eingeholt. Jetzt macht Ihr das gleiche und Ihr werdet euch auch eine blutige Nase einholen. Sagt Euren Leuten, dass sie dort hingehen sollen, wo sie nach Ihrer eigenen Fasson selig werden können und lasst uns unsere Kultur hier in Frieden weiterleben. Herr Erdoğan wird Euch alle willkommen heißen. Aber beeilt euch, bevor es zu spät ist."

■ 04.11.2020 ÖSTERREICH / Mittersill

Terroristische Poster an Moscheewand

In Mittersill im Bundesland Salzburg wurde die Fassade des Vereins der ATIB Moschee mit Postern, auf welchen Muslime als Terroristen dargestellt waren, beklebt.

■ 04.11.2020 DEUTSCHLAND / Hüfingen

Drohbrief an Moschee

Die DITIB Mescid-i Aksa Moschee in Hüfingen erreichte ein Brief per Post mit verschiedenen Drohungen unter anderem folgenden Inhaltes "Der Islam gehört weder zu Deutschland noch zu Europa" und "Wir werden den Islam und die Moslems in Deutschland vernichten".

■ 04.11.2020 FRANKREICH / Paris

Türkischer Staatspräsident als Terrorist bezeichnet

In Nizza kamen am 29. Oktober 2020 bei einer tödlichen Messerattacke drei Menschen ums Leben. Zwei Tage später wurde ein orthodoxer Priester in Lyon mit einer Schusswaffe schwer verletzt. Eine wöchentlich erscheinende Politikzeitschrift machte die Türkei für diese Anschläge verantwortlich und schrieb unter das Foto des türkischen Staatspräsidenten Recep Tayyip Erdoğan "Frankreich - konfrontiert mit einem internationalen Islamisten".

04.11.2020 DEUTSCHLAND

Kinderkanal assoziiert Terrorismus mit Islam

In einem vermeintlichen Erklärvideo eines deutschen Kinderkanals wurde der Begriff ‚Islam‘ mit zwei schwarzhaarigen, aggressiv einherschauenden Menschen bildlich dargestellt. Gleich neben dieser bildlichen Darstellung war überdies das Foto eines verummten bewaffneten Terroristen abgebildet.



04.11.2020 FRANKREICH / Paris

Rassistische Reaktion auf demokratisches Demonstrationsrecht

Die Vorsitzende der rechtsextremen RN Partei (Rassemblement National) Marine Le Pen erklärte in einer Fernsehsendung zu den in Lyon und Dijon -gegen die gewaltsame Pro-Armenien Demonstration vom 28. Oktober in Vienne, bei der die armenischen Demonstranten die Autobahn A7 gesperrt und Türken auf dem Weg zur ihrer Arbeit tätlich angegriffen hatten- demonstrierenden türkischen Bürger, dass falls sie an Macron Stelle gewesen wäre, sie die türkischen Demonstranten festgenommen und abgeschoben hätte. Le Pen sagte "Diese Personen hätte ich festgenommen, verhaftet und schließlich abgeschoben".

04.11.2020 DEUTSCHLAND / München

Drohmail an türkische Mannschaft

Die Spieler des Drittligisten Türkgücü München wurden in einer E-Mail mit der Deportation in ein Konzentrationslager bedroht und beleidigt. In der E-Mail hieß es "Verschwindet Ihr Hunde. Ihr seid nicht Mickey Mouse, sondern wenn dann nur Dreck. Unter einer anderen Regierung hätte man Euch ins Konzentrationslager geschickt".

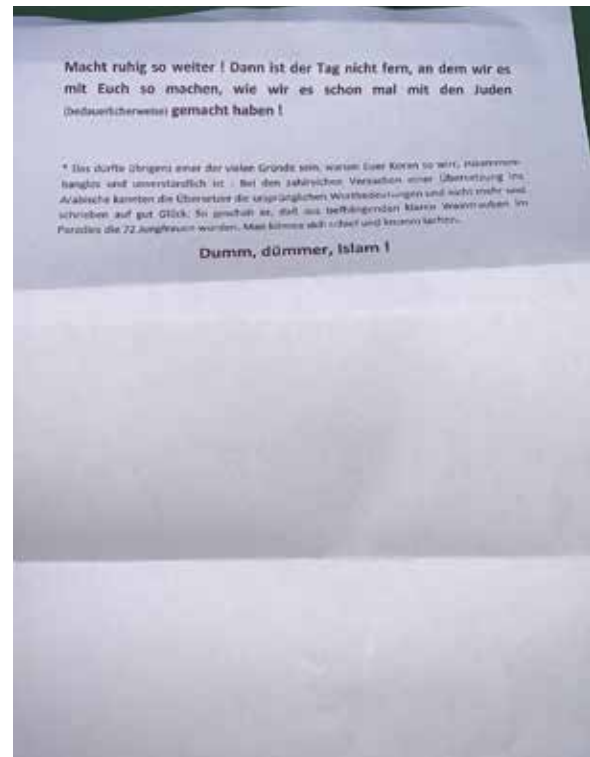
2020

05.11.2020 DEUTSCHLAND / Dietenhofen Drohung mit Völkermord an Moschee

Bei der DITIB Sultanahmet Moschee in Dietenhofen ging ein Brief ein, der mit nahezu identischem Inhalt zuvor bereits an die DITIB Mevlana Moschee in Lauf an der Pegnitz übersandt worden war. In den beiden Briefen wurde auf den Anschlag in Wien Bezug genommen, islamische Werte diffamiert und vulgäre Karikaturen abgebildet. In diesem Brief stand allerdings noch folgende zusätzliche Bedrohung "... der Tag ist nicht fern, an dem wir es mit Euch so machen, wie wir es schon mit den Juden (bedauerlicherweise) gemacht haben".

05.11.2020 DEUTSCHLAND / Hüfingen Brief mit Unterschrift der Terrororganisation "NSU" an Moschee

An die DITIB Mescid-i Aksa Moschee in Hüfingen wurde aus der Stadt Chemnitz ein mit "NSU Süd" signierter, dreiseitiger Brief mit beleidigendem Inhalt geschickt.



■ 05.11.2020 NIEDERLANDE / Rotterdam

Hassausdrücke auf Fassade eines Kulturzentrums

Auf das Türkisch-Islamische Kulturzentrum im niederländischen Versaar wurde ein rassistischer Angriff verübt. Spät nachts wurden die Außenwände des Kulturzentrums mit rassistischen Ausdrücken wie "Verpisst euch" und "Wir werden euch ausrotten" besprüht.

■ 06.11.2020 FRANKREICH / Nant

Zweiter Angriff innerhalb einer Woche auf türkisches Geschäft

Die türkische Metzgerei in Nant, die am 3. November schon einmal angegriffen wurde, wurde zum zweiten Mal Opfer eines rassistischen Anschlags. Der/Die Täter drangen durch die von ihnen beschädigte Hintertür in das Geschäft ein. Die Tatperson(en) beschrieben die Wände mit rassistischen Parolen wie "Tod den Türken", "Lang lebe Le Pen", "Verpisst euch und geht nach Hause", zertrümmerten den Fernseher und die Schaufenster und beschädigten die Fleischereimaschinen.

■ 06.11.2020 DEUTSCHLAND / Karlsruhe

Belästigungsbrief mit Karikaturen

An die DITIB Zentralmoschee Karlsruhe, die DITIB Zentralmoschee Lörrach, die DITIB Sancak Moschee Lauchringen und die DITIB Mimar Sinan Moschee wurden jeweils identische Hassbriefe geschickt, denen die Titelseite des Charlie Hebdo Satireblatts vom 27. Oktober 2020 beigelegt waren.

■ 08.11.2020 ÖSTERREICH / Wien

Provokation gegen Muslime

Am Sonntagmorgen wurden im achten Wiener Gemeindebezirk zuerst Schüsse und sodann ein Muezzinruf gehört. Die Bewohner befürchteten einen Terroranschlag und benachrichtigten die Polizei. Die Polizei teilte mit, dass (Anm.: im Rahmen einer angemeldeten Demonstration) über die Lautsprecheranlage eines Autos laute Musik, zahlreiche Maschinengewehrsalven und sodann ein Gebetsruf abgespielt wurden. Die Provokation geschah im Rahmen der Kundgebung unter dem Titel "Toleranz und Vielseitigkeit" und diente der Hetze gegen Muslime in Wien. Die Partei SÖZ (Soziales Österreich der Zukunft) erstatte Strafanzeige gegen die Verantwortlichen.

2020

■ 09.11.2020 SCHWEIZ / Zürich

Rassistischer Angriff auf Wahlplakat

Die Wahlkampfplakate von Ibrahim Taş, Kandidat der Sozial Demokratischen Partei (SP) für die am 29. November 2020 in Schaffhausen geplante Stadtratswahl, wurden von Unbekannten mit den Worten "Ausländer raus" beschmiert.

■ 09.11.2020 FRANKREICH / Paris

Angriff auf Verein wegen Namenszusatz Türkei

An einem der PKK nahestehenden Verein wurde wegen seines Namenszusatzes "Türkeistämmig", Hassbriefe mit den Worten "Islam = Tod" geschickt.

■ 10.11.2020 SCHWEDEN / Stockholm

Briefe mit weißem Pulver an 4 Moscheen

Vier Moscheen in Malmö, Eskilstuna und in dem Stadtteil Rinkeby in Stockholm, in dem überwiegend türkische Bürger leben, von denen eine der Schwedischen Diyanet Stiftung angehört, erhielten Briefe mit weißem Pulver. Polizeilichen Ermittlungen zu Folge enthielt die Substanz keine gefährlichen Chemikalien.

■ 10.11.2020 DEUTSCHLAND / Spaichingen

Hassbrief an Moschee

Die DITIB Moschee Spaichingen bekam einen mit rassistischen und islamfeindlichen Aussagen beschrifteten Brief. Dem Brief waren den Propheten und den türkischen Staatspräsidenten Recep Tayyip Erdoğan diffamierende und ehrverletzende Karikaturen beigelegt und es wurde folgendes angekündigt "hier gibt's bald noch mehr: [www. Mohammedjoke.com](http://www.Mohammedjoke.com)".

■ 10.11.2020 DEUTSCHLAND / Duisburg

Hassbriefserie der PEG

Die DITIB Muradiye Moschee in Duisburg-Hochfeld erhielt einen in deutscher Sprache verfassten Brief, in dem unter Bezugnahme auf Macron und Frankreich der türkische Staatspräsident, der Islam und die Muslime beleidigt wurden. Seit einem Jahr wurden an die Moschee in Folge drei gleichlautende Drohbriefe, von denen der erste am 13. September 2019 und der zweite am 24. Mai 2020 in München zur Post gegeben wurden, geschickt. Die Muradiye Moschee Hamburg, die Zentralmoschee Köln und die Yavuz Sultan Selim Moschee in Mannheim erreichten in Folge ebenfalls gleichlautende Briefe mit dem Kürzel "PEG" (für die Prinz Eugen Gruppe).

■ 10.11.2020 NIEDERLANDE / Zaandam

Angriff mit Backsteinen auf Moschee

Die MGNN Osmanlı Moschee (Milli Görüş) in Zaandam wurde angegriffen. Die Fenster der Moschee wurden mit Backsteinen eingeworfen.

■ 11.11.2020 DEUTSCHLAND / Hamburg

Versuchter Brandanschlag auf Supermarkt

In den Abendstunden wurden Kisten und Holzpaletten auf dem Hinterhof eines türkischen Supermarktes in Brand gesetzt. Das Feuer wurde bemerkt und gelöscht bevor es auf den Supermarkt übergreifen konnte.

■ 11.11.2020 DEUTSCHLAND / Hamburg

Hassbriefserie der PEG

In den Briefkasten der DITIB Muradiye Moschee Hamburg wurde eine Abschrift des mit PEG signierten und bereits am 10. November 2020 an die Duisburger Muradiye Moschee geschickten, rassistischen und islamfeindlichen Brief eingeworfen.

■ 12.11.2020 DEUTSCHLAND / Augsburg

Versuchter Brandanschlag auf türkisches Restaurant

Es wurde versucht das von Muhammet I. in Augsburg betriebene Restaurant in Brand zu setzen. Ein im hinteren Teil des Hauses abgestellter Papierkorb wurde angezündet und weil die Nachbarn das Feuer rechtzeitig bemerkten, konnte eine Brandausbreitung verhindert werden. Bei dem nachts um 03.00 Uhr verübten Brandstiftungsversuch, wurde das Feuer gelöscht bevor es auf die Plastikfenster übergreifen konnte.

■ 12.11.2020 DEUTSCHLAND / Hamburg

Angriff auf Fahrzeug

In Hamburg wurde das Auto des Vorsitzenden der IGMG Yeni Beyazit Moschee auf dem Parkplatz vor der Moschee vermutlich mit Steinen und Fußtritten beschädigt. Die Windschutzscheibe des Fahrzeugs wurde eingeschlagen und es entstand Karosserieschaden in Form von zahlreichen Dellen.

■ 13.11.2020 DEUTSCHLAND / Mannheim

Hassbriefserie der PEG

Die Yavuz Sultan Selim Moschee erhielt einen Brief von der rechtsextremen "Prinz Eugen Gruppe", die bereits zuvor verschiedenen DITIB Moscheen ähnliche Hassbriefe geschickt hatte.

2020

■ 13.11.2020 DEUTSCHLAND / Mannheim

Bombendrohung gegen Moschee

Bei der DITIB Yavuz Sultan Moschee ging eine E-Mail ein, in der eine Bombenexplosion angedroht wurde. In der E-Mail stand "In der Moschee sind zwei Bomben versteckt, die bald hochgehen und ein Blutbad anrichten werden. Moslemschweine werden sterben". Die Polizei durchsuchte die Moschee und evakuierte hierzu die zum Freitagsgebet gekommenen Personen. Nachdem die Drohung sich als unbegründet erwies, wurde die Moschee wieder freigegeben.

■ 14.11.2020 DEUTSCHLAND / Bielefeld

Islamfeindliches Großplakat am Bahnhof

Über den inneren und äußeren Eingangsbereich des Hauptbahnhofs in Bielefeld wurde ein islamfeindliches Großplakat aufgehängt. Auf dem Banner wurde behauptet, dass die Bundesregierung vor einer erhöhten islamistischen Terrorgefahr warne und die Besucher den Bahnhof auf eigene Gefahr betreten. Die 21 und 22-jährigen Tatverdächtigen wurden gefasst.



14.11.2020 DEUTSCHLAND Bielefeld

■ 17.11.2020 DEUTSCHLAND / Sulz am Neckar Hasserfüllte und vulgär diffamierende Karikatur-Aufkleber vor Moschee

Auf dem Strommast vor der DITIB Hz. Ömer Moschee in Sulz am Neckar wurden Muslime vulgär diffamierende Karikaturen und ein "Deutschland den Deutschen. Ausländer raus!" Aufkleber angebracht.

■ 18.11.2020 DEUTSCHLAND / Köln Hassbriefserie der PEG

Bei der DITIB Zentralmoschee Köln ging ein die Muslime bedrohendes Schreiben ein. Das mit der Abkürzung der rechtsextremen Prinz Eugen Gruppe "PEG" signierte Schreiben, wurde mit gleichlautendem Inhalt und mit gleichem Datum auch an die Yavuz Sultan Moschee in Mannheim und an die Muradiye Moschee in Duisburg-Hochfeld geschickt.



17.11.2020 DEUTSCHLAND Sulz am Neckar

2020

■ 18.11.2020 DEUTSCHLAND / Mannheim

Hassbriefserie der PEG

Die Yavuz Sultan Selim Moschee in Mannheim erhielt einen im Namen der "PEG" signierten Drohbrief, der den gleichen Inhalt wie der Brief an die DITIB Zentralmoschee Köln hat.

■ 20.11.2020 DEUTSCHLAND

Verbaler Angriff auf türkische Arbeitnehmer

Eine Frau schrie türkische Straßenbauarbeiter wie folgt an "Istanbul wird zu Konstantinopel werden. Wir kommen. Wir schicken euch dahin zurück, wo ihr hergekommen seid. Ihr gehört nach Asien, in die Wüste... Wir kommen. Wir sind schon längst da, ihr wisst es nur nicht. Ihr werdet alle sterben". Die Videoaufnahme des Angriffs wurde in den Medien publik gemacht.

■ 20.11.2020 DEUTSCHLAND / Regensburg

7-stündige islamfeindliche Kundgebung

Die deutschlandweit aktive islamfeindliche Bürgerbewegung "Pax Europa" führte am Haidplatz in Regensburg eine Kundgebung mit dem Thema "Aufklärung über den Politischen Islam" durch. Der radikal islamfeindliche rechte Schriftsteller Michael Stürzenberger hielt eine 7-stündige Rede, in der er behauptete, dass der politische Islam eine große Gefahr darstelle und diffamierte während seiner Rede den Islam und den Koran. Im Rahmen der Kundgebung kam es zwischen dem islamfeindlichen Redner und Cihangir B. zu einem Wortgefecht und Michael Stürzenberger behauptete von Cihangir B. beleidigt worden zu sein und lies die vermeintliche Beleidigung polizeilich protokollieren.

■ 21.11.2020 NIEDERLANDE / Leiden

Islamfeindlichkeit im Religionsunterricht

In dem Religionsunterricht am Visser't Hooft Gymnasium in Leiden wurde zu dem Thema "Religionsfreiheit und Islam" eine Hausaufgabe mit folgenden Fragen erteilt "Warum glauben so viele Menschen an eine Religion, die so viel Gewalt propagiert?" und "Warum gibt es so viele muslimische Terroristen?". Ein(e) muslimische(r) Schüler(in) verlies daraufhin den Unterricht.

■ 25.11.2020 DEUTSCHLAND / Lauchringen Belästigungsbriefe mit Karikaturen

An die DITIB Sancak Moschee Lauchringen, die DITIB Zentralmoschee Karlsruhe, die DITIB Zentralmoschee Lörrach und die DITIB Mimar Sinan Moschee Bad Säckingen wurden Briefe geschickt, denen die Titelseite des Satiremagazins Charlie Hebdo vom 27. Oktober und ein Bild des türkischen Staatspräsidenten beigelegt waren, wobei der Staatspräsident in den Schreiben jeweils herabgewürdigt wurde.

■ 27.11.2020 GRIECHENLAND / Xanthi Bedrohung des Muftis von Xanthi mittels Schmierereien im Wohnhaus

An die Wände des Fahrstuhls des Hauses, in dem die Wohnung des Muftis von Xanthi Ahmet Mete gelegen ist, wurden auf Türken abzielende rassistische und diffamierende Bedrohungen geschrieben.

■ 27.11.2020 SCHWEIZ / Zürich Hassbrief an TISS

Die Zentrale der Türkisch Islamischen Stiftung für die Schweiz (TISS) in Zürich bekam - nach den Briefen von Juli und Oktober - erneut einen den türkischen Staatspräsidenten Recep Tayyip Erdoğan diffamierenden Brief, dem auch diesmal ein Foto des Staatspräsidenten beigelegt war.

■ 27.11.2020 DEUTSCHLAND / Lörrach Brief mit Karikaturen an Moschee

Bei der DITIB Zentralmoschee in Lörrach im Bundesland Baden-Württemberg ging ein Brief - gleichlautend mit dem Brief, den zuvor auch die Mimar Sinan Moschee erhielt - mit dem Foto der Titelseite des französischen Satiremagazins Charlie Hebdo und ein den Islam und die Muslime diffamierendes Schreiben, ein.

■ 27.11.2020 BELGIEN / Menen Islamfeindliche Flugblätter

Im belgischen Menen wurden an die Laternenpfosten islamfeindliche Flugblätter angebracht.

2020

■ 27.11.2020 DEUTSCHLAND / Kornwestheim

Rache-Drohung gegen Moschee

In der baden-württembergischen Stadt Kornwestheim wurde die Fassade einer Moschee mit dem türkischen Wort "Rache" beschmiert. Der Angriff geschah, nachdem im Bundestag ein Antrag bezüglich der Prüfung eines Organisationsverbots einiger Vereine, unter denen sich auch solche der ATIB befinden, angenommen wurde.

■ 01.12.2020 DEUTSCHLAND / Hannover

Rassistisch motivierte Belästigung und Polizeigewalt

Serdar D. stellte sein Auto auf einen Platz mit ausgewiesenem Parkverbot unmittelbar gegenüber seiner Wohnung ab, da er keinen anderen freien Parkplatz finden konnte. Er wollte sein Auto wegfahren und bat, nachdem er sich zuvor für sein Falschparken entschuldigt hatte, hierzu den Fahrzeughalter eines unmittelbar hinter seinem Auto abgestellten und die Ausfahrt versperrenden Fahrzeugs dieses wegzufahren. Daraufhin wurde Serdar D. von dem herbeigerufenen Fahrzeughalter rassistisch beleidigt. Nach Aussage von Serdar D. ignorierte die zum Tatort gerufene Polizei die rassistischen Beleidigungen und anstatt den Parkverstoß mit einem Strafzettel zu ahnden, wurde Serdar D. von den Polizisten an seinen Schultern gepackt und mit Gewalt auf den Boden gedrückt. Serdar D. wurde an seinen Schultern verletzt und ging ins Krankenhaus, um die Gewaltanwendung attestieren zu lassen. Er erklärte Strafanzeige zu erstatten.



27.11.2020 DEUTSCHLAND Kornwestheim
Anadolu Agentur

■ 03.12.2020 DEUTSCHLAND / Wolfenbüttel

Rassistische Schmierereien an Kindergarten

Im niedersächsischen Wolfenbüttel wurde die Außenwand eines Kindergartens mit Muslime und Migranten beleidigenden rassistischen Parolen beschmiert. Die Wand wurde mit dem Slogan "Ausländer raus" und diversen Nazisymbolen besprüht.

■ 06.12.2020 DEUTSCHLAND / Freiburg

Angriff auf Moschee

Zwei Personen verübten in Freiburg frühmorgens einen Angriff auf die DITIB Mevlana Moschee. Den Aufzeichnungen der Überwachungskamera zu Folge, beschädigten die Täter zunächst die Kamera an der Haupteingangstür, schmissen einen Blumentopf auf den Boden und zerrissen sodann die an der Pinnwand angebrachten Mitteilungen und den Fenstervorhang.



2020

■ 08.12.2020 BELGIEN / Antwerpen Islamfeindlichkeit in Jura-Vorlesung

Im belgischen Antwerpen zeigte ein Dozent der Rechtswissenschaften an der KdG-Karel de Grote Hochschule in der Vorlesung für Öffentliches Recht den Islam diffamierende und verspottende Karikaturen. Die Hochschulleitung erklärte das Verhalten des Dozenten für inakzeptabel und kündigte dienstrechtliche Konsequenzen an.

■ 10.12.2020 DEUTSCHLAND / Köln 11. Drohbrief an Moschee

Die DITIB Zentralmoschee erreichte ein den Islam diffamierender Brief. Es handelte sich hierbei um den 11. Brief ähnlichen Inhalts innerhalb eines Jahres.

■ 11.12.2020 DEUTSCHLAND / Duisburg Drohbriefserie

An die Zentralmoschee in Duisburg wurde von der rechtsextremen Prinz Eugen Gruppe ein mit der Abkürzung "PEG" signierter Brief mit schwerer und gefährlicher Bedrohung geschickt. Am 18. November 2020 waren bereits bei der DITIB Zentralmoschee Köln, der Yavuz Sultan Selim Moschee in Mannheim und der Muradiye Moschee in Duisburg-Hochfeld jeweils von der PEG signierte Drohbriefe eingegangen.

■ 12.12.2020 NIEDERLANDE / Den Haag Hassbrief an die HDV

In einem an die Zentrale der Stiftung für Islamische Religionsangelegenheiten in Holland (Hollanda Diyanet Vakfı; HDV) übersandten anonymen Brief wurde der Islam, der Koran und der Prophet diffamiert und dem Schreiben waren zudem vulgäre Bilder beigefügt

■ 12.12.2020 DEUTSCHLAND / Duisburg Fortführung der Drohbriefserie durch die PEG

Bei der DITIB Zentralmoschee Duisburg ging erneut ein den türkischen Staatspräsidenten Recep Tayyip Erdoğan und die Muslime diffamierendes Schreiben ein. Der mit der Signatur der rechtsextremen "PEG" (Prinz Eugen Gruppe) versehene Brief war inhaltsgleich mit mehreren zuvor an die Moschee geschickten Drohbriefen.

■ 13.12.2020 NIEDERLANDE / Utrecht

Hakenkreuz auf Moscheetür

Die Tür und Außenwand der HDV Ulu Moschee in Utrecht wurde mit auf Muslime abzielenden Schimpfwörtern und Hakenkreuzen beschmiert. Der Täter, der die Wand der Moschee um 01.05. Uhr mit drei Hakenkreuzen und der Zahl "1830" beschmierte, hatte – wie sich im Nachhinein herausstellte – in der gleichen Nacht zuvor die Türen von zwei Synagogen in Utrecht mit Hakenkreuzen und am Freitag den 11. Dezember die Wände in dem islamischen Gebetsraum in dem Betrieb (in dem der Täter angestellt war) auf ähnliche Art und Weise beschmutzt.

■ 14.12.2020 NIEDERLANDE / Amsterdam

Steinwurf auf Moschee

Die Fenster der Milli Görüş Ayasofya Moschee in Amsterdam wurden mit Pflastersteinen beworfen und die Fensterscheiben gingen zu Bruch. Aufzeichnungen der Überwachungskamera zeigen, dass die Tatperson um 20.55 Uhr vor die Moschee kam, als erstes um die Moschee herumging, einige Pflastersteine vom Gehweg vor der Moschee herausriss und diese sodann gegen die Fenster warf. Zwei der doppelt verglasten Fenster erlitten aufgrund des Steineinschlags jeweils einen Glasbruch, wohingegen das dritte Fenster komplett zu Bruch ging. Durch dieses Fenster warf der Täter einen Pflasterstein in die Moschee und streckte seinen rechten Arm – ähnlich einem Hitlergruß – schräg nach oben.

■ 17.12.2020 DEUTSCHLAND / Offenbach

Rassistischer Angriff in Omnibus

In Hainburg im Landkreis Offenbach beleidigte ein 45-jähriger Rechtsextremer im Stadtbus (Linie Hainburg-Hainstadt) eine Frau mit Kopftuch rassistisch und besprühte das Gesicht des Busfahrers mit Pfefferspray. Weitere Ermittlungen ergaben, dass der Täter bereits am Tag zuvor im Stadtbus Fahrgäste mit einem Messer bedroht hatte.

■ 18.12.2020 DEUTSCHLAND / Sontheim an der Brenz

Schmierereien auf Moschee

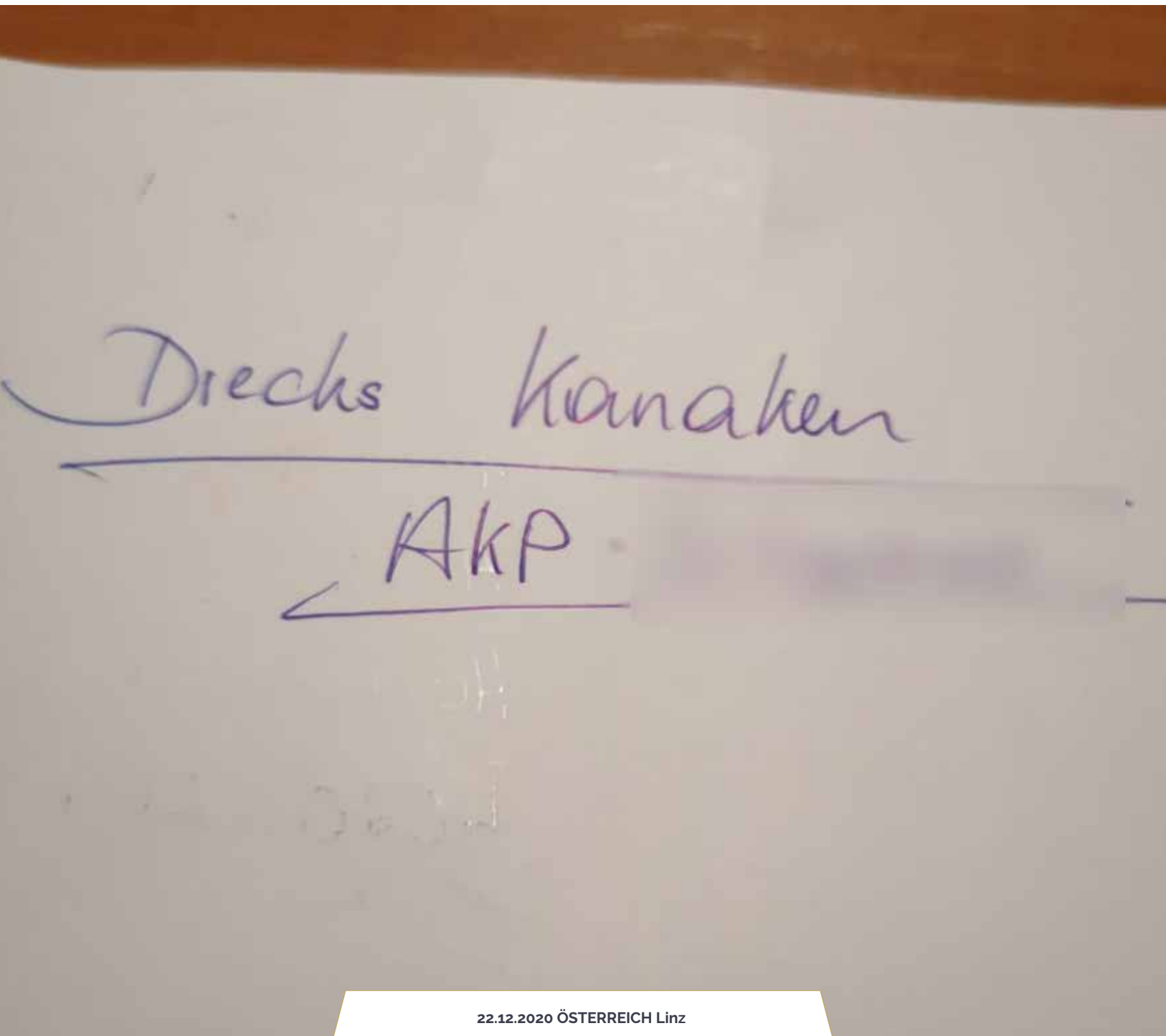
Im baden-württembergischen Sontheim an der Brenz wurde die Fassade der DITIB Fatih Moschee an 8 verschiedenen Stellen mit Kreuzsymbolen sowie den Wörtern "Gott und Jesus" besprüht und das Schild der Moschee schwarz übermalt.

2020

■ 22.12.2020 ÖSTERREICH / Linz

Hassbrief an Moscheeverein

An die ATIB Moschee in Linz wurde ein hasserfüllter Brief geschickt. In dem in Deutsch verfassten Brief wurden die Türken und die Partei für Gerechtigkeit und Entwicklung (AK Partei) diffamiert.



■ 23.12.2020 DEUTSCHLAND / Winnenden Mutter bei Handgemenge mit Polizei verletzt

Die Betroffenen gaben an, dass die Polizei die Garage einer türkischen Familie, allerdings ohne entsprechenden Durchsuchungsbefehl, durchsuchen wollte, die Familie dem widersprach und im Rahmen der daraufhin entstandenen Auseinandersetzung mit den Polizeibeamten, die Hand der Mutter verletzt wurde.

■ 27.12.2020 FRANKREICH / Aubignan Hakenkreuz auf Straßenmauer

In der Stadt Aubignan wurden eine Mauer in der Majoral Jauve Straße mit Hakenkreuzen und dem Slogan "Tod den Arabern" beschmiert. Trotz zahlreicher Beschwerden entfernte die Stadtverwaltung die Schmierereien nicht.

■ 29.12.2020 DEUTSCHLAND / Wächtersbach Drohbrief an Moschee

An die DITIB Zentralmoschee im hessischen Wächtersbach wurde ein Drohbrief mit Hakenkreuzen und rassistischen Tiraden geschickt.

■ 30.12.2020 NIEDERLANDE Islamfeindliche Neujahrskarten der Pegida an Moscheen

Die islamfeindliche Pegida-Bewegung schickte 100 Moscheen in den Niederlanden provokative Neujahrskarten, auf denen der Koran mit Füßen getreten, abgebildet wurde.

■ 30.12.2020 FRANKREICH / Paris Durch Namensnennung in Presse zur Zielscheibe erklärt

Der Vorsitzende der Französischen Milli Görüş Gemeinschaft (CIMG) wurde von einer französischen, auflagenstarken Zeitung des 'Islamismus' bezichtigt. Der Vorsitzender verurteilte die Berichterstattung und erklärte "Das ist ein schwerer Angriff auf meine Persönlichkeitsrechte. In dem besagten Artikel wurde mein Name unzulässigerweise veröffentlicht".

■ 31.12.2020 DEUTSCHLAND / Köln

12. Brief am letzten Jahrestag an Zentralmoschee

Bei der DITIB Zentralmoschee Köln ging erneut ein Drohbrief ein. In dem per Post übersandten Briefumschlag befanden sich mehrere beleidigende und bedrohende Schreiben und Abbildungen; es wurde angedroht, dass die DITIB wegen den in den türkischen Gefängnissen untergebrachten Häftlingen und den ins Ausland geflüchteten Personen, bestraft werden würde. In den Schreiben wurde der türkische Staatspräsident Recep Tayyip Erdoğan schwer beleidigt. Zusammen mit diesem Drohbrief erhielt die Kölner Zentralmoschee im Jahre 2020 durchschnittlich jeden Monat einen Drohbrief.



Spezial-Dossier

Der Bombenleger von Waldkraiburg

Die bayerische Stadt Waldkraiburg wurde medienbekannt, nachdem im April und Mai 2020 auf Moscheen, Gebäude und Geschäfte türkischer Staatsbürger fünf Anschläge verübt wurden.

Die Anschlagsserie begann am 2. April 2020 damit, dass der Täter versuchte die Tür zum Gebetsraum der Sultan-Ahmet Moschee (zum Zwecke eines Anschlags) zu öffnen; als ihm dies allerdings nicht gelang, ging er zum Nebengebäude, in dem der Imam, seiner Frau und die drei Kinder wohnten und versuchte deren Wohnung in Brand zu setzen. Zwei Wochen später, verübte der Täter in Waldkraiburg einen Brandanschlag auf einen türkischen Friseursalon und mit derselben Methode einen weiteren Brandanschlag auf eine von einem türkischen Bürger geführte Pizzeria. Am 27. April 2020 gegen 03.00 Uhr nachts brannte ein türkischer Lebensmittelmarkt nach Brandlegung durch den Täter vollständig aus. In den oberen Etagen des Wohnhauses befanden sich 26 Personen, die nachdem der Brand zufällig bemerkt wurde, dem Feuer entkamen. Vier Personen wurden durch den Rauch vergiftet. Schließlich wurden am 6. Mai 2020 um 02.45 Uhr nachts die Fensterscheiben eines von einem türkischen Inhaber geführten Dönerladens eingeschlagen und eine chemische Substanz in die Räumlichkeiten geschüttet.

Diese Angriffe verunsicherten und verängstigten die in der Stadt Waldkraiburg lebenden türkischen Bürger. Unter Sachleitung der ‚Zentralstelle zur Bekämpfung von Extremismus und Terrorismus‘ bei der Generalstaatsanwaltschaft München wurde eine Sonderermittlungskommission namens „SoKo Prager“ eingerichtet, welche die Ermittlungen in der Anschlagsserie übernahm.

Der Tatverdächtige Muharrem D. wurde schließlich am 8. Mai 2020 am Bahnhof in Mühldorf am Inn bei einer routinemäßigen Kontrolle durch die Bundespolizei gefasst, als dieser versuchte ohne ein Fahrticket in einen Zug einzusteigen. In seinem Gepäck wurden 23 Rohrbomben, 30 kg Sprengstoff und 5,7 Gramm Drogen sichergestellt. In dem Fahrzeug des Täters wurden zudem große Mengen an diversen Sprengstoffrohmaterialien, diverse Teile zur Herstellung von Bomben und eine Beretta-Waffe mit einem Durchmesser von 7,65 Millimeter beschlagnahmt.

Während der polizeilichen Vernehmung äußerte der 26-jährige Muharrem D. den Wunsch als ‚Bombenleger von Waldkraiburg‘ bezeichnet zu werden und behauptete ein Anhänger der Terrororganisation DEASH zu sein und die Taten begangen zu haben, weil er die Türkei und die Türken – welche der DEASH zum Feind erklärt habe – hasse.

Die Bundesanwaltschaft erhob gegen den Täter Anklage u.a. wegen versuchten Mordes zum Nachteil von 31 Menschen, gefährlicher Körperverletzung zum Nachteil von 4 Menschen, schwerer Brandstiftung, versuchter Brandstiftung mit Todesfolge, Vorbereitung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat, Verstöße gegen das Waffengesetz und das Sprengstoffgesetz und teilte mit, dass die Anschläge von dem Täter alleine begangen wurden und es keine Unterstützer gegeben habe.

Die Bundesanwaltschaft erläuterte, dass der Täter Vorbereitungen für Anschläge auf mehrere Moscheen des Dachverbandes DITIB im näheren Umkreis von Waldkraiburg, auf die DITIB-Zentralmoschee in Köln und auf das türkische Generalkonsulat in München getroffen und geplant habe und die jeweiligen Imame erschießen wollte. Mitglieder der Moscheegemeinden der Milli Görüş und DITIB in Garching teilten mit, dass der Attentäter gegenüber den Imamen des Öfteren erklärt habe, dass die physischen Gegebenheiten der Moscheen seines Erachtens nicht gebetstauglich seien, die Wände von Grund auf zerstört gehören und er dies selbst in die Hand nehmen werde.

Die Mitglieder der örtlichen türkischen Gemeinde und diverse Zeugen erklärten des Weiteren, dass die 50 km von Waldkraiburg entfernt in Garching wohnende Familie des Attentäters als der Terrororganisation PKK angehörig und insbesondere seine Mutter als engagierte PKK-Anhängerin bekannt sei. Darüber hinaus wurde berichtet, dass der Täter sich in der Vergangenheit insbesondere auch unter Verwendung von PKK-Symbolen an diversen Veranstaltungen, Festivals u. ä. beteiligt habe.

In Anbetracht dieser Tatsachen ersuchten die türkischen Behörden die deutschen Behörden darum weitreichende Ermittlungen zu den Anschlägen des Bombenlegers von Waldkraiburg, vornehmlich im Hinblick auf eventuelle Verbindungen zu Terrororganisationen, durchzuführen.

Angriffe der Terrororganisation PKK im Ausland

ANGRIFFE DER TERRORORGANISATION PKK IM AUSLAND

Die Mitglieder der Terrororganisation PKK verübten im Jahr 2020 im Ausland 14 Anschläge auf türkische Bürger, auf Moscheen, auf türkische Vereine und auf türkische Unternehmen. Da die ermittelnden Behörden eine Verbindung des Bombenlegers von Waldkraiburg zur Terrororganisation PKK nicht eruieren konnten, wurden insoweit die 6 Anschläge vorliegend nicht aufgeführt.

In Deutschland, dem Land mit der höchsten türkischen Bevölkerungsrate, verübte die Terrororganisation PKK 7 Angriffe; die restlichen Angriffe erfolgten wie folgt: 3 Angriffe in der Schweiz, 3 Angriffe in Österreich und 1 Angriff in Frankreich.

Land	Zahl
Deutschland	7
Schweiz	3
Österreich	3
Frankreich	1
Gesamtzahl	14

Eine Analyse der Angriffsziele ergibt folgendes: es erfolgten 7 Angriffe auf Moscheen (6 in Deutschland, einer in Österreich), ein Angriff auf einen Verein (in Frankreich), Versuch eines mit Messer bewaffneten widerrechtlichen Eindringens in die türkische Botschaft (in Österreich), ein Angriff zweimal in Folge auf das Wohnhaus derselben Person (in der Schweiz) und 2 Körperverletzungsdelikte zum Nachteil von 3 türkischen Bürgern (1 Opfer in der Schweiz, 2 Opfer in Deutschland). Die vorliegend erwähnten Anschläge werden in diesem Teil des Berichts in chronologischer Reihenfolge dargestellt.

■ 09.04.2020 DEUTSCHLAND / Köln

Moscheefassade mit Parolen der Terrororganisation PKK beschmiert

Die Außenwände der DITIB Eyüp Sultan Moschee in Köln-Kalk wurden mit politischen Propagandaparolen der Terrororganisation PKK beschmiert. Die Nachbarn, die den Schriftzug bemerkten, benachrichtigten den Moscheevorstand, der den Vorfall der Polizei mitteilte.

■ 12.04.2020 DEUTSCHLAND / Köln

Erneut PKK Parolen auf Moscheefassade geschrieben

3 Tage nach dem ersten Vorfall, wurden die Außenwände der DITIB Eyüp Sultan Moschee in Köln-Kalk erneut mit politischen Propagandaparolen der Terrororganisation PKK beschmiert.



2020

■ **21.05.2020 DEUTSCHLAND / Eitorf**
**Pavillon einer Moschee mit Parolen der Terrororganisation
PKK besprüht**

Das im Garten der DITIB Eitorf Zentralmoschee gelegene Pavillon wurde nachts gegen 01.30 Uhr mit dem Schriftzug der Terrororganisation "PKK" beschmiert.

■ **29.06.2020 ÖSTERREICH / Wien**
**Vier Tage lang abgehaltene Demonstrationen der
Terrororganisation PKK**

Terroristen und Anhänger der PKK veranstalteten 4 Tage lang Kundgebungen und griffen im Rahmen dessen türkische Bürger an und verbrannten die türkische Fahne öffentlich.



■ 01.07.2020 SCHWEIZ / Bern

Mit der Bedrohung "Türken dürfen in der Schweiz nicht auf der Straße gehen" geschlagen

In der Schweiz umzingelten Mitglieder der Terrororganisation PKK einen türkischen Jugendlichen, schlugen auf diesen ein und bedrohten ihn. Augenzeugenberichten zu Folge drohten die PKK'ler dem Opfer mit den Worten "Sag all deinen Freunden, dass das hier am 10. dieses Monats ein Friedhof für alle Türken sein wird. Ihr dürft in der Schweiz nicht auf den Straßen gehen, hast du das verstanden? Sag' das allen Türken." Nachdem die Videoaufnahmen dieses Vorfalles in den sozialen Medien verbreitet wurden, verlangten Tausende Menschen die aufgezeichneten PKK'ler zu identifizieren.

■ 15.07.2020 DEUTSCHLAND / Hannover

Körperverletzung türkischer Bürger durch PKK-Terroristen in Hannover

In Hannover wurden Hamza O. und Emre T., die von einer Kundgebung zum "15. Juli - Tag der Demokratie und Nationalen Einheit" zurückkehrten, von 7 Mitgliedern der Terrororganisation PKK angegriffen und körperlich verletzt.

■ 19.07.2020 FRANKREICH / Grenoble

Parolen und Kreuzsymbole auf Jalousien eines türkischen Vereins

Im französischen Grenoble wurden die Jalousien des Vereins "Grenoble Türk Kültür Ocağı" der Türkischen Föderation Frankreich von Anhängern der Terrororganisation PKK mit "Recep Petrol Erdogan", "Kurd lives matters", "St. Sophie" und mit Kreuzsymbolen besprüht.

■ 11.09.2020 SCHWEIZ / Basel

Angriff auf Wohnhaus des Vorsitzenden der Türkischen Gemeinschaft Schweiz

Die Außenwände des Wohnhauses des Vorsitzenden der Türkischen Gemeinschaft Schweiz, der zugleich auch Vorsitzender der Müsiad ist, wurde von Anhängern der Terrororganisation PKK mit ihn zur Zielscheibe erklärenden Aufrufen beschmiert.

■ 25.09.2020 ÖSTERREICH / Wien

Versuchte Messer-Attacke auf Botschaft

Augenzeugenberichten zu Folge versuchte ein als der Terrororganisation PKK angehörig definierter Angreifer mit zwei Messern, von denen eines ein Kampfmesser war, in die türkische Botschaft einzudringen.

2020

■ 27.09.2020 ÖSTERREICH / Wien Farb-Angriff der Terrororganisation PKK

Die Fassade der Zentralmoschee der Türkisch Islamischen Union für kulturelle und soziale Zusammenarbeit in Österreich (ATIB) in Wien wurden von Anhängern der Terrororganisation PKK mit den Anfangsbuchstaben der PKK beschrieben.



10.11.2020 DEUTSCHLAND / Höchst Farbbomben-Angriff auf Moschee

Auf die Wand der DITIB Eyüp Sultan Moschee in Höchst, in der Nähe von Frankfurt, wurden von Mitgliedern der Terrororganisation PKK gelbe, rote und grüne Farbbomben (Farbenkombination der PKK) geworfen.



2020

12.11.2020 DEUTSCHLAND / Berlin

Parolen auf Moscheefenster

Die Fenster der DITIB Aksa Moschee in Berlin wurden mit dem Slogan "Gegen jeden Faschismus / Her türlü faşizme karşı" beschmiert. Die gleiche Moschee war auch im Jahr 2018 Ziel eines Angriffs gewesen.



12.11.2020 DEUTSCHLAND Berlin
Anadolu Agentur

■ 25.11.2020 SCHWEIZ / Basel

Bedrohung und Angriff auf Vorsitzenden der Türkischen Gemeinschaft Schweiz durch Terrororganisation PKK

Auf das Wohnhaus des Vorsitzenden der Türkischen Gemeinschaft Schweiz (ITT) wurde von der Terrororganisation PKK ein Farbbomben-Angriff verübt. Bereits zuvor wurde das Büro des Vorsitzenden vier Mal Ziel ähnlicher Angriffe, wobei die Täter beim vorliegenden Angriff auf die Fenster und Außenwände seines Wohnhauses mit roter Farbe befüllte Bierflaschen warfen und eine Wand mit den Worten "AKP-Faschist" beschmierten. Die Angreifer beschädigten zudem die vor dem Wohnhaus abgestellten Fahrzeuge mit roter Farbe. Der Vorsitzender der ITT wurde bereits zuvor von Mitgliedern der Terrororganisation bedroht und hatte diesbezüglich bei der Polizei Strafanzeige gestellt.



25.11.2020 SCHWEIZ Basel
Anadolu Agentur

2020

■ 11.12.2020 DEUTSCHLAND / Offenbach

Terrorpropaganda auf Moscheefassade

Auf die Außenwand der DITIB Yavuz Selim Moschee im hessischen Offenbach wurde von Mitgliedern der Terrororganisation PKK in den Morgenstunden ein Farbangriff verübt. Die Fassade und das Aushängeschild wurde mit den Sprüchen "Biji Kurdistan" (übersetzt: Hoch lebe Kurdistan) und "Pis Faşistler" (übersetzt: Drecks-Faschisten) beschmiert.

**Angriffe armenischer
Rassisten auf
türkische Bürger im
Ausland**

ANGRIFFE ARMENISCHER RASSISTEN AUF TÜRKISCHE BÜRGER IM AUSLAND

Die türkischen Bürger im Ausland sind Opfer von Hassverbrechen aus den Phänomenbereichen des Rechtsextremismus, des Suprematismus, der Islamfeindlichkeit, der Terrororganisation PKK und waren in der Vergangenheit, was vielen noch in trauriger Erinnerung ist, auch Opfer von Anschlägen, durch die von armenischen Rassisten gegründeten Terrororganisationen wie der ASALA und JCAG und sind in jüngster Zeit erneut zum Ziel armenischer Rassisten geworden. Bei den Anschlägen der vorbezeichneten armenischen Terrororganisationen wurden seinerzeit 77 Menschen, darunter 58 türkische Staatsbürger (von denen 39 Staatsbedienstete und deren Familienmitglieder waren) ermordet und nahezu 300 Menschen verletzt.

Seit Beginn der Gefechte zwischen Armenien und Aserbaidschan um die Region Bergkarabach am Morgen des 27. September 2020, organisierten sich die armenischen Rassisten sehr schnell und fingen an in sozialen Medien, in konventionellen Medien und mit weiteren Methoden ihre türkenfeindliche Propaganda zu verbreiten und griffen türkische Bürger an.

So wurden im Zeitraum zwischen dem 2. Oktober und dem 31. Dezember 2020, 12 Anschläge von armenischen Rassisten auf im Ausland gelegene türkische Unternehmen, türkische Vereine und türkische Staatsbürger dokumentiert. Bei diesen Anschlägen wurden mindestens 5 türkische Bürger verletzt, zwei türkische Unternehmen, zwei Vereine und Fahrzeuge beschädigt. In drei Fällen wurden türkische Bürger Opfer von Hassreden und Bedrohungen.

Die vorliegend dokumentierten 12 Anschläge wurden auf türkische Bürger verübt und in den Medien dargestellt. Es erfolgten in diesem Zeitraum auch Anschläge auf aserbaidsschanische Staatsbürger und falls auch diese hier dargestellt worden wären, wäre die Gesamtzahl der Angriffe um ein Vielfaches höher. Aufgrund der besonderen Ausrichtung dieses Berichtes wurden die diesbezüglichen Angriffe gegen die aserbaidsschanischen Staatsbürger allerdings vorliegend nicht aufgezeigt.

Die durch armenische Rassisten verübten Angriffe in den jeweiligen Ländern stellen sich wie folgt dar:

Land	Zahl
Vereinigte Staaten von Amerika	3
Kanada	3
Argentinien	2
Frankreich	2
Belgien	1
Georgien	1
Gesamtzahl	13

02.10.2020 KANADA / Montreal Angriff von armenischen Rassisten

An die im 1. Stock gelegenen Fenster des Türkischen Kulturzentrums Montreal und der anliegenden Yunus Moschee wurde eine armenische Flagge und ein den aserbaidyschanischen Staatspräsidenten Ilham Aliyev diffamierendes Poster geklebt.



02.10.2020 KANADA Montreal
Anadolu Agentur

2020

■ 03.10.2020 GEORGIEN / Tiflis

Messerangriff durch armenischen Rassisten

Reşit D. wurde in einem türkischen Restaurant von einem armenischen Angreifer mit einem Messer verletzt und musste ins Krankenhaus eingeliefert werden.

■ 04.10.2020 FRANKREICH / Paris

"Pro-Armenien"-Farbbomben-Angriff auf türkischen Verein

Die Fenster des Anadolu Kulturzentrums in Paris wurden, während die Gefechte zwischen Aserbaidtschan – Armenien weitergingen, mit den Worten "Stoppt Aliyev – Starker Artsakh" beschmiert.

■ 13.10.2020 KANADA / Montreal

Angriff mit Steinen auf Fahrzeugkorso

Die in Montreal lebenden aserbaidtschanischen und türkischen Bürger organisierten einen Korso, um ihre Unterstützung für Aserbaidtschan zu bekunden. Eine Gruppe armenischer Rassisten warfen auf die mit türkischen und aserbaidtschanischen Fahnen geschmückten Fahrzeuge Steine. Zahlreiche Fahrzeuge erlitten Sachschaden, wobei die Angreifer flüchten konnten.

■ 28.10.2020 FRANKREICH / Lyon

Lynchversuch durch armenische Demonstranten

In der französischen Provinz Isere (Lyon) blockierte eine Gruppe von Armeniern die Autobahn A7 mittels einer Demonstration. Die Demonstranten legten den Verkehr für mehrere Stunden lahm und griffen türkische Bürger, die mit dem Fahrzeug frühmorgens zur Arbeit fuhren, an. In diesem Zusammenhang wurden durch derart verübte Lynchversuche, drei türkische Bürger, ein Vater und dessen Söhne, verletzt.

■ 28.10.2020 NIEDERLANDE

Morddrohung gegen Parlamentsabgeordneten türkischer Herkunft

Tunahan Kuzu, Abgeordneter der Denk Partei, wurde mit Verweis auf den seinerzeit durch die Terrororganisation ASALA ermordeten Ahmet Benler, Sohn des türkischen Botschafters Özdemir Benler zu Den Haag, mit den Worten "Pass auf was du machst oder du wirst sonst sehr bald auf der Liste stehen." bedroht, nachdem er seine Unterstützung für Aserbaidtschan erklärt hatte.

■ 28.10.2020 VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA/ Los Angeles

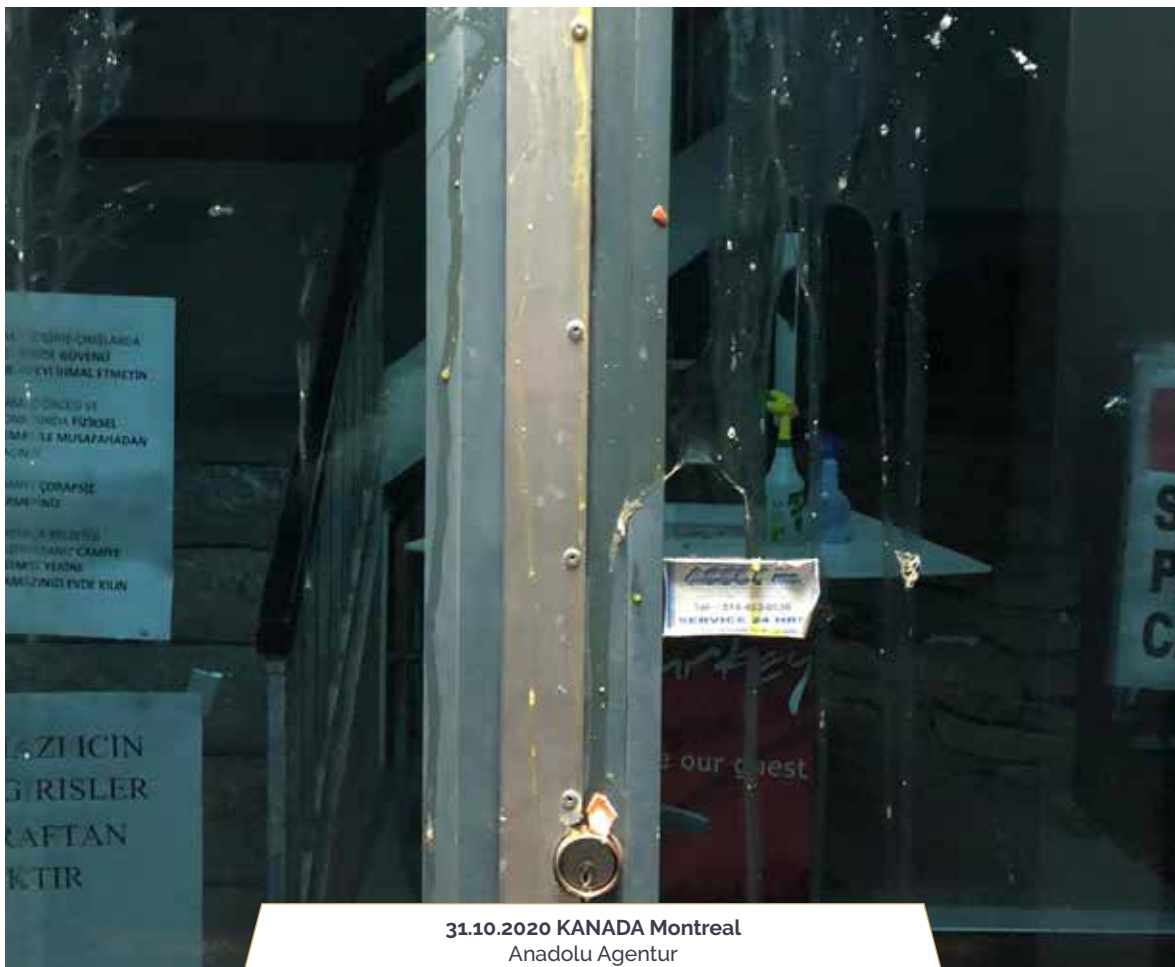
Angriff von armenischen Demonstranten

In Miami rief ein türkischer Jugendlicher demonstrierenden Armeniern die Worte "Ihr lügt" zu, woraufhin die Demonstranten ihn zu lynchen versuchten. Der Jugendliche postete den Moment, in dem er den Demonstranten die Worte „Ihr lügt“ zurief und die demonstrierenden Armenier auf ihn losgingen in einer Echtzeit-Livestream in den sozialen Medien. Nach diesem Vorfall, der zudem vor den Augen der Polizei geschah, ging der Jugendliche in einen Supermarkt, wobei die Armenier ihn verfolgten und vor laufender Kamera auf ihn einschlugen.

■ 31.10.2020 KANADA / Montreal

Zweiter Angriff armenischer Rassisten auf Kulturzentrum

Das Türkische Kulturzentrum in Montreal wurde innerhalb von einem Monat zum zweiten Mal angegriffen. Der Eingangsbereich des Gebäudes, in der sich auch die Yunus Moschee befindet, wurde von vier Personen mit Eiern und Steinen beworfen.



31.10.2020 KANADA Montreal
Anadolu Agentur

2020

■ 02.11.2020 BELGIEN / Sint-Truiden

Angriff auf Fahrzeug

Im belgischen Sint-Truiden wurde das Fahrzeug eines bulgarischen Türken von Armeniern angegriffen. Es entstand erheblicher Sachschaden.

■ 04.11.2020 VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA /

Beverly Hills

Angriff armenischer Rassisten auf türkisches Restaurant

In Beverly Hills im Bundesstaat Kalifornien verübten armenische Rassisten auf das von türkischen Bürgern betriebene Restaurant einen Angriff. Im Rahmen des von der Überwachungskamera aufgezeichneten Angriffs, wurden die Innen- und Außenräumen des Restaurants erheblich in Mitleidenschaft gezogen.

■ 08.11.2020 ARGENTINIEN / Buenos Aires

Türkisches Restaurant des Völkermordes bezichtigt

Armenische Rassisten beschmierten das Speisekartenschild vor dem Eingang eines türkischen Restaurants in Buenos Aires mit den Worten "Völkermörder – Puto-TURCO GENOCIDA".

■ 13.11.2020 ARGENTINIEN / Buenos Aires

Bedrohung eines türkischen Restaurantinhabers

Der Inhaber des am 8. November angegriffenen türkischen Restaurants Abdülkadir T. erhielt 5 Tage später ein Drohschreiben, das vor seiner Wohnungstür lag. In dem Drohschreiben stand auf Türkisch "Mağazayı kapatmak için 10 günün var - GENOCIDA - ARM" (übersetzt: "Du hast 10 Tage Zeit, um deinen Laden zu schließen -GENOCIDA - ARM").

■ 01.12.2020 VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA /

Los Angeles

Auf abgeholzte Baumstämme "Boycot Turkey" geschrieben

Nach Abschluss des Waffenstillstands in Bergkarabach wurden die angestiegenen Angriffe der rassistischen Armenier in Los Angeles im Bundesstaat Kalifornien an vielen Stellen der Stadt eindeutig wahrnehmbar. In einem Waldgebiet wurden in die verbliebenen Baumstämme von gefällten Bäumen die Worte "Boycot Turkey" geritzt.



